

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

Halbjahresbericht

2026



<https://www.liphag.com/>

Inhaltsverzeichnis

1. Über die LIPH AG
2. Zusammenfassung des Lageberichts
3. Rückblick auf die Geschäftsentwicklung seit Anfang 2026
4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anhänge

- Verkürzte Konzernbilanz
- Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung
- Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anhang zum verkürzten Zwischenkonzernabschluss

1. Über die LIPH AG

ZUSAMMENFASSUNG KI-gestützte Plattform für Präzisionsmedizin

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

GESCHÄFTSMODELL

Fokus auf den Erwerb und die Weiterentwicklung attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten, deren Wertsteigerung sowie selektive Ausgründungen. Dadurch wird Aktionärswert durch Portfolioumbau, Umsatzwachstum, Lizenzvergaben und Lizenzgebühren geschaffen.

INVESTMENTHIGHLIGHTS

Basierend auf
Innovation
Synergien
Skalierbarkeit

- > Notiert im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse Düsseldorf (Börsenkürzel: LEOW)
- > Bietet Investoren Zugang zum wachsenden asiatischen und globalen Gesundheits- und Life-Sciences-Markt.
- > Strategischer Fokus auf KI-gestützte Präzisionsmedizin in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, MedTech, HealthTech und Biotechnologie.

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

AKTUELLE KERNBETEILIGUNGEN

Dr. Pain | 100 % Beteiligung
Klinikette für integrierte Schmerztherapie mit KI-gestützten Rehabilitationslösungen.



Pathomics Health | 67 % Beteiligung
Fortschrittliche Präzisionsmedizin und digitale Gesundheitslösungen für personalisierte Prävention, Diagnostik und Therapie.



3

DAS POTENZIAL VON KI IM GESUNDHEITSWESEN

Datengetriebenes Gesundheitsökosystem mit erheblichem Potenzial

MISSION

Vom Molekül bis zum Markt – nachhaltige Wirkung durch Präzisionsmedizin

Healthcare is “below average” in its adoption of AI compared to other industries⁴

40 % der neuen Arzneimittel-Pipelines nutzen bereits KI²

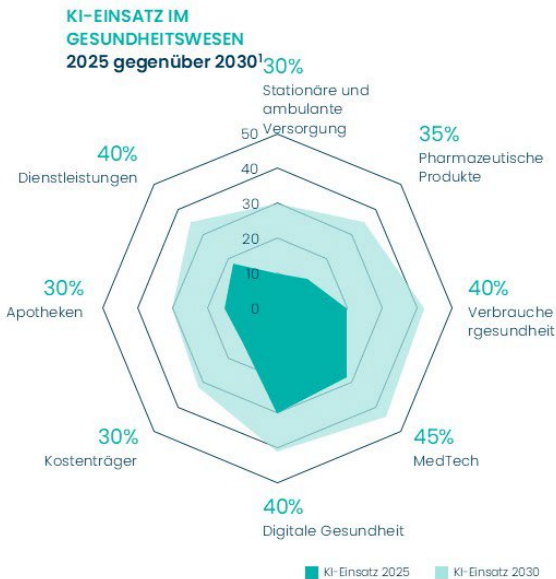
30% of the world's data volume generated by the healthcare industry³

Steigende Nachfrage nach prädiktiver, präventiver und personalisierter Medizin



The global AI healthcare market is projected to reach **US\$ 868 billion** by 2030¹

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH



¹ PwC (2025): [AI's US\\$ 868 billion healthcare revolution | Strategy&I](#)
² Deloitte (2024): [us_advisory-generative-ai-regulation-in-life-sciences.pdf](#)
³ RBC Capital Markets (2023): [https://www.rbc.com/en/gib/healthcare/episode/the_healthcare_data_explosion](#)
⁴ World Economic Forum (2025): [Industries in the Intelligent Age White Paper Series | World Economic Forum](#)

5

INVESTITIONSSTRATEGIE

Wertschöpfung entlang des gesamten Spektrums der Präzisionsmedizin

KRITERIEN

Überwiegend KI-gestützt, mit Fokus auf Innovation, Synergien und Skalierbarkeit

INVESTITIONSSTRATEGIE

- › Erwerb profitabler Unternehmen aus Gesundheitsdienstleistungen, MedTech und HealthTech
- › Aufbau starker wiederkehrender Cashflows und operativer Skalierung
- › Reinvestition der Cashflows in Biotechnologie der nächsten Generation mit Schwerpunkt Onkologie und Innovationen in der Präzisionsmedizin
- › Langfristige Vision: transformative Krebstherapien vorantreiben und Behandlungsergebnisse weltweit verbessern

4 complementary investment areas

that together cover the full continuum from discovery to patient care

1
GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Personalisierte Versorgung, etwa Kliniken und Nutrazeutika



2
MEDTECH
Medizinprodukte und Diagnostik, etwa Bildgebung der nächsten Generation und digitale Pathologie

3
HEALTHTECH

Digitale Therapeutika und Begleittlösungen, Software und prädiktive Analysen



4
BIOTECHNOLOGIE

Therapeutika und Diagnostik, etwa Flüssigbiopsien

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

LEO INTERNATIONAL PRECISION HEALTH

7

WARUM DAS GESUNDHEITSWESEN KI BRAUCHT

Strukturelle Veränderungen als Wachstumstreiber



Steigende Nachfrage infolge alternder Bevölkerungen

- › By 2050, 1 out of 6 will be 60 years or older¹
- › By 2035, chronic disease incidents will increase by more than 40%¹
- › Gesundheitssysteme stehen strukturell unter Druck: Personalmangel, höhere Lebenserwartung und zunehmende Komplexität chronischer Erkrankungen



Steigende Gesundheitskosten

- › Global healthcare spending projected to surpass **USD 12 trillion by 2030**²
- › Traditionelle Modelle sind nicht nachhaltig: reaktiv, fragmentiert und ressourcenintensiv



Datenexplosion und Fragmentierung

- › **Data trapped across diagnostics, clinics, and pharma R&D** – Low interoperability limits value creation

AI AS THE

Catalyst for efficiency and scale



Predictive analytics can reduce hospital readmissions by **up to 20–30%**⁵

AI-driven drug design cuts preclinical timelines by **up to 50%**³

AI triage and scheduling tools in clinics improve resource utilization by **>25%**⁴

ERGEBNIS

✓ Niedrigere Kosten

✓ Schnellere Innovation

✓ Skalierbare personalisierte Versorgung

李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

¹ UN (2024): World Population Prospects |

² PwC (2025): *AI's US\$ 860 billion healthcare revolution | Strategy&S |*

³ BCC (2023): *Unlocking the potential of AI in Drug Discovery – 2023 |*

⁴ Desai (2025): *AI in healthcare: Reducing processing costs and enhancing efficiency |*

⁵ NIH (2020): *Implementation of Artificial Intelligence-Based Clinical Decision Support to Reduce Hospital Readmissions at a Regional Hospital |*

6

INVESTITIONSSTRATEGIE UND -PROZESS

Systematische Identifikation skalierbarer, KI-gestützter Gesundheitsbeteiligungen

Kontinuierliche Suche, selektive Umsetzung

Identifikation und Vorauswahl



Shortlist und Due Diligence



Aktive Beteiligungen



Börsennotierte und private Beteiligungen
Auf Wertschöpfung ausgerichtet

LEO INTERNATIONAL PRECISION HEALTH

8

SYNERGIEMOTOR

Daten, Wissenschaft und Versorgung als Grundlage nachhaltiger Wertsteigerung

Synergien verbinden einzelne Beteiligungen zu einem integrierten Ökosystem der Präzisionsmedizin

01
STRATEGISCH
Verknüpfung von KI- und
Gesundheitsökosysteme
n



02
FINANZIELL
Co-Investments und
Fondsstrukturen zur
Neuorientierung und
Skalierung von Beteiligungen



04
MARKT
Cross-Promotion und
höhere Sichtbarkeit im
gesamten Portfolio



03
OPERATIV
Gemeinsame KI-,
Dienstleistungs- und
Regulierungsnetzwerke



李奧國際精準健康
LEO INTERNATIONAL
PRECISION HEALTH

11

2. Zusammenfassender Lagebericht

des Leo International Precision Health Konzerns für das Halbjahr vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026

1 Unternehmensüberblick

Bis zum 6. Mai 2025 (Datum der Eintragung in das Handelsregister) firmierte die Leo International Precision Health AG unter dem Namen SPOBAG Aktiengesellschaft (SPOBAG AG), Garching. Auf der Hauptversammlung am 28. April 2025 beschloss die SPOBAG AG eine Umfirmierung (siehe Abschnitt 3.3).

Im Dezember 2025 wurden sechs Beteiligungen aus den Bereichen Medizintechnik und Biotechnologie im Wege einer Sacheinlage eingebracht (siehe Abschnitte 1.2 und 3.4). Die Einbringungen wurden wirtschaftlich zum 31. Dezember 2025 wirksam. Bis zur Einbeziehung der Portfoliounternehmen in den Konzern zum 31. Dezember 2025 übte der Konzern im Berichtsjahr keine operativen Geschäftstätigkeiten aus. Daher wird erstmals eine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern vorgelegt.

Die Berichterstattung erfolgt in einem konsolidierten Lagebericht, der den Leo International Precision Health (LIPH)-Konzern (IFRS) und die Leo International Precision Health AG (HGB) umfasst. Diese konsolidierte Berichterstattung basiert auf dem gemeinsamen Geschäftsprofil des Konzerns, nahezu identischen Risiken und der konsolidierten Finanzberichterstattung.

Im Folgenden werden die Bezeichnungen „LIPH“ sowie „die Gesellschaft“ und „die Aktiengesellschaft“ synonym für den Konzern verwendet. Bei der Darstellung spezifischer Sachverhalte, die die Leo International Precision Health AG als Muttergesellschaft betreffen, wird diese ausdrücklich genannt. Einzelne Tochtergesellschaften, d. h. die einzelnen Portfoliounternehmen, werden mit vollem Namen genannt.

1.1 Unternehmensstruktur

Die Leo International Precision Health AG mit Hauptsitz in Düsseldorf und Geschäftsadresse Am Klopferspitz 19, 82152 Planegg/Martinsried, ist eine am General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Holdinggesellschaft mit dem Ziel, ein global integriertes, auf künstlicher Intelligenz (KI) basierendes Gesundheitsökosystem aufzubauen. Mit einem strategischen Schwerpunkt auf KI-basierter Präzisionsmedizin in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik,

Health Tech und Biotechnologie bietet die LIPH Anlegern Zugang zu den wachsenden Märkten im Gesundheitswesen und in den Life Sciences in Asien und weltweit. Das Geschäftsmodell der LIPH basiert auf Skalierbarkeit, Innovation und der Realisierung von Synergien. Der Fokus liegt auf dem Erwerb und der Weiterentwicklung attraktiver Portfoliounternehmen sowie der Steigerung ihres Unternehmenswerts. Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern – durch die Restrukturierung von Portfoliounternehmen, Umsatzwachstum sowie Lizenz- und Lizenzgebühren.

Das Unternehmen identifiziert, analysiert und bewertet systematisch wachstumsstarke Unternehmen in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, Health Tech und Biotechnologie mit dem Ziel, ein komplementäres und strategisch ausgerichtetes Portfolio aufzubauen. Durch aktive operative Unterstützung seiner Portfoliounternehmen fördert LIPH deren weitere Entwicklung und Skalierung und schafft Wert durch Innovation, Zusammenarbeit und nachhaltiges Wachstum.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Portfoliounternehmen von LIPH zum Bilanzstichtag. Detaillierte Informationen finden Sie zudem im Anhang zum Jahresabschluss.

Die Leo International Precision Health AG mit Hauptsitz in Düsseldorf und Geschäftsadresse Am Klopferspitz 19, 82152 Planegg/Martinsried, ist eine am General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (Geregelter Markt) notierte Holdinggesellschaft mit dem Ziel, ein global integriertes, auf künstlicher Intelligenz (KI) basierendes Gesundheitsökosystem aufzubauen. Mit einem strategischen Schwerpunkt auf KI-basierter Präzisionsmedizin in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, Health Tech und Biotechnologie bietet LIPH Anlegern Zugang zu den wachsenden Märkten im Gesundheitswesen und in den Life Sciences in Asien und weltweit.

Das Geschäftsmodell von LIPH basiert auf Skalierbarkeit, Innovation und der Realisierung von Synergien. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb und der Weiterentwicklung attraktiver Portfoliounternehmen sowie der Steigerung ihres Wertes. Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig durch die Restrukturierung von Portfoliounternehmen, Umsatzwachstum sowie Lizenz- und Lizenzgebühren zu steigern.

Das Unternehmen identifiziert, analysiert und bewertet systematisch wachstumsstarke Unternehmen in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, Health Tech und Biotechnologie mit dem Ziel, ein komplementäres und strategisch ausgerichtetes Portfolio aufzubauen. Durch aktive operative Unterstützung seiner Portfoliounternehmen fördert LIPH deren weitere Entwicklung und Skalierung und schafft Wert durch Innovation, Zusammenarbeit und nachhaltiges Wachstum.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Portfoliounternehmen von LIPH zum Bilanzstichtag. Detaillierte Informationen finden Sie zudem im Anhang zum Jahresabschluss in Abschnitt 3:

Gesellschaft	Sitz	Anteilseigner	Beteiligungsquote	Hinweis
Immune Anima Inc. („Immune“)	Taipeh, Taiwan	LEO International Precision Health AG	100%	–
Chansom Holding Corporation („Chansom“)	Taipeh, Taiwan	Immune Anima Inc.	100%	¹
UHO Wellness Corporation („UHO Wellness“)	Taipeh, Taiwan	Chansom Holding Corporation	67,32%	¹
Danner Laboratory Inc. („Danner“)	San Diego, USA	LEO International Precision Health AG	51%	–
Pathomics Health Pte. Ltd. („Pathomics SG“)	Singapur	LEO International Precision Health AG	52,18%	–
Pathomics Malaysia Sdn Bhd („Pathomics MY“)	Kuala Lumpur, Malaysia	Pathomics Health Pte. Ltd.	100%	²
Rehne Biotech (Australia) Pty Ltd („Rehne“)	Parramatta, Australien	LEO International Precision Health AG	51%	–
Amiko AI Biomedical Ltd („Amiko“)	Taipeh, Taiwan	LEO International Precision Health AG	65%	–
Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. („TAI“)	Hsinchu, Taiwan	Amiko AI Biomedical Ltd	82,58%	³
Wankang Medical Group Limited („WKMG“)	Hongkong	LEO International Precision Health AG	100%	–
Jointpro Limited („Jointpro“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
Dr Pain (Central) Limited („Dr Pain Central“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
Dr Pain Relax Management Limited („Dr Pain Relax“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴

Fußnoten:

¹ Mittelbarer Anteilsbesitz über Immune Anima Inc. bzw. über Immune Anima Inc. und Chansom Holdings Corporation.

² Mittelbarer Anteilsbesitz über Pathomics Health Pte Ltd.

³ Mittelbarer Anteilsbesitz über Amiko AI Biomedical Ltd. Die wirtschaftliche Gesamtbeteiligung der LIPH AG beträgt 53,68%.

⁴ Mittelbarer Anteilsbesitz über Wankang Medical Group Limited.

Die LIPH-Gruppe strebt an, ihre operativen Tochtergesellschaften – die jeweils unterschiedliche Geschäftsmodelle, wirtschaftliche Merkmale und regulatorische Rahmenbedingungen aufweisen – in einem KI-gesteuerten, in sich geschlossenen Ökosystem zusammenzuführen, das speziell für die LIPH AG entwickelt wurde. Die Gruppe ist bestrebt, operative und finanzielle Synergien so zügig wie möglich zu erzielen. Im ersten Halbjahr 2026 ernannte der Vorstand als oberster operativer Entscheidungsträger einen eigenen Chief Synergy Officer, der eng mit dem CEO zusammenarbeitet und Synergieinitiativen in sechs Tochtergesellschaften in fünf Ländern auf Führungsebene koordiniert. Weitere Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten und den sechs Portfoliounternehmen finden Sie weiter unten in diesem Lagebericht.

Die berichtspflichtigen Segmente der LIPH-Gruppe werden durch die Zusammenfassung operativer Tochtergesellschaften mit ähnlichen Geschäftsmodellen, vergleichbaren wirtschaftlichen Strukturen und ähnlichen regulatorischen Rahmenbedingungen dargestellt. Die Segmentstruktur entspricht dem internen Managementansatz des Vorstands als oberstem operativen Entscheidungsträger (CODM). Einzelheiten zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente und der zugehörigen Portfoliounternehmen sind in Abschnitt 1.2 dieses Lageberichts sowie in Abschnitt 13 des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 und im ersten Halbjahr 2026 führte die Leo International Precision Health AG keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

Die operativen Portfoliounternehmen des Konzerns, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betreiben, wurden erst zum 31. Dezember 2025 in den Konzern einbezogen. Dementsprechend waren diese Aktivitäten im Jahr 2025 noch nicht wesentlich für die Finanzlage des Konzerns. Im Jahr 2026 wird der Konzern die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konsolidieren. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung beschlossen, für das Geschäftsjahr 2026 einen separaten Forschungs- und Entwicklungsbericht vorzulegen.

1.2 Portfoliounternehmen

Die Auswahl der Portfoliounternehmen erfolgt auf der Grundlage definierter strategischer Kriterien und eines disziplinierten Investitionsansatzes, wobei der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an überwiegend KI-getriebenen Unternehmen im Gesundheitswesen liegt. Im Fokus stehen skalierbare, technologie- und datengesteuerte Geschäftsmodelle mit hohem Innovationsgrad sowie die Fähigkeit, den Wert einzelner Unternehmen zu steigern und potenzielle Synergien innerhalb des Portfolios zu realisieren. Die Investitionen decken komplementäre Bereiche

entlang der Wertschöpfungskette im Gesundheitswesen ab und tragen somit zur nachhaltigen Wertschöpfung und zur Weiterentwicklung des integrierten Geschäftsmodells der Gruppe bei. Bei diesen Portfoliounternehmen handelt es sich um: *Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd (amiko AI)*, *Pathomics Health Pte Ltd. (Pathomics Health)*, *Renhe Biotech (Australia) Pty. Ltd. (Renhe)*, *Immune Anima Inc. (UHO Wellness Corporation oder UHO Wellness)*, *Danner Laboratory Inc. (im Folgenden „Danner Lab“)* und *Wankang Medical Group (Dr. PAIN)*.

1.3 Persönliche Angaben

Vorstand

Die folgenden Personen gehörten im ersten Halbjahr 2026 dem Vorstand der Leo International Precision Health AG an:

Name	Wohnort	Funktion	Datum der Ernennung
Dr. Shi-Hwa („Joshua“) Lo	Taipeh, Taiwan	Vorstandsvorsitzender	23. Mai 2025
Phillip Campbell	Grünwald, Deutschland	Finanzvorstand	1. August 2023
Gary Cheng	Taipeh, Taiwan	COO	4. September 2025

Mitarbeiter

Da die Tochtergesellschaften der LIPH-Gruppe im gesamten ersten Halbjahr 2026 vollständig konsolidiert wurden, spiegelt die unten angegebene Mitarbeiterzahl den tatsächlichen Personalbestand der Gruppe zum 30. Juni 2026 wider.

Da die LIPH-Gruppe durch die Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 gegründet wurde und die Tochtergesellschaften erst ab diesem Berichtsstichtag in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, hat die mathematisch gewichtete durchschnittliche jährliche Mitarbeiterzahl für diesen Halbjahresbericht keinen aussagekräftigen Wert. Um daher ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln, wird die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 30. Juni 2026 angegeben.

Zum 30. Juni 2026 beschäftigte die LIPH-Gruppe 48 Mitarbeiter, die sich wie folgt aufteilen:

30. Juni 2026	
Forschung und Entwicklung	9
Produktion / Laborbetrieb	6
Medizin	11
Vertrieb und Marketing	3
Verwaltung	17
Geschäftsführung / Vorstand	2
Gesamt	48

Die LIPH AG beschäftigte im Berichtszeitraum einen Mitarbeiter.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum spiegelt in erster Linie die fortgesetzte Integration und den Ausbau der Geschäftsbereiche Gesundheitswesen, Biotechnologie, Labor und Klinik des Konzerns in Deutschland, Hongkong, Singapur und Malaysia wider. Die Mitarbeiter sind in den Tochtergesellschaften des Konzerns in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Laborbetrieb, medizinische Dienstleistungen, kaufmännische Funktionen und administrative Unterstützung tätig.

Aufsichtsrat

Im ersten Halbjahr 2026 gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG an:

Name	Wohnort	Funktion	Amtszeit
Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang	Taipei, Taiwan	Vorsitzender	Seit dem 28. April 2025
Thomas Höder	Carlow, Irland	Stellv. Vorsitzender	Seit dem 28. April 2025
Li-Mei Hung	Taipeh, Taiwan	Mitglied	Seit dem 28. April 2025
Yu-Han „Shahad“ Huang	Taipeh, Taiwan	Mitglied	Seit dem 12. Juni 2026

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Makroökonomische Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich die moderate Erholung der Weltwirtschaft fort, blieb jedoch unter dem langfristigen Wachstumstrend. Nach Angaben des IWF lag das weltweite Wachstum im Jahr 2025 bei 3,3 %. Während Teile Asiens und einige Schwellenländer ein robustes Wachstum verzeichneten, blieb die Dynamik in vielen Industrieländern verhalten.

Im Euroraum stabilisierte sich die Wirtschaftslage in der zweiten Jahreshälfte. Nach vorläufigen Daten von Eurostat wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um etwa 1 %. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete Deutschland lediglich eine bescheidene reale Wachstumsrate von 0,2 %.³ Strukturelle Wettbewerbsherausforderungen, eine verhaltene Investitionstätigkeit sowie höhere Energie- und Finanzierungskosten belasteten die Wirtschaft. In den USA erwies sich die Wirtschaft als widerstandsfähiger; laut dem Bureau of Economic Analysis lag das reale Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 bei über 2 %.⁴ In China blieb das Wachstumstempo aufgrund struktureller Anpassungen im Immobiliensektor und einer schwächeren Exportdynamik mit 5 % unter den früheren Niveaus.

Die Inflationsraten gingen im Laufe des Jahres weiter zurück, blieben jedoch in einigen Fällen über den Zielwerten. Im Jahr 2025 leiteten sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Federal Reserve weitere Zins -Senkungen ein, die bis zum Jahresende stabil gehalten wurden. Die Kapitalmärkte reagierten insgesamt stabil, wenn auch mit Phasen der Volatilität.

Geopolitisch war das Jahr weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, Spannungen im Nahen Osten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Israel-Gaza-Konflikt – sowie strategische Rivalitäten zwischen den USA und China beeinflussten Handelsströme, Energiepreise und Investitionsentscheidungen. Darüber hinaus führten Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Ausgestaltung der US-Zoll- und Handelspolitik zu Zurückhaltung bei internationalen Investitionsentscheidungen.

Insgesamt war das Jahr 2025 von einer vorsichtigen wirtschaftlichen Stabilisierung inmitten anhaltender geopolitischer Risiken geprägt.

Im ersten Halbjahr 2026 ist ein Krieg zwischen den USA und dem Iran ausgebrochen, der zu Preisanstiegen bei fossilen Brennstoffen geführt hat.

2.2 Entwicklungen im Gesundheitswesen

Unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben die strukturellen Wachstumstreiber im Gesundheitssektor – insbesondere der demografische Wandel, steigende Gesundheitsausgaben und die Digitalisierung – intakt. Nach Angaben der OECD wachsen die Gesundheitsausgaben in den Industrieländern langfristig überproportional schneller als das Bruttoinlandsprodukt.

Im Jahr 2025 setzte sich der Trend steigender Gesundheitsausgaben fort. Nach Angaben der OECD lagen die Gesundheitsausgaben in den Mitgliedstaaten weiterhin bei durchschnittlich etwa 9–12 % des Bruttoinlandsprodukts, wobei sich aufgrund der alternden Bevölkerung und des wachsenden Pflegebedarfs ein struktureller Aufwärtsdruck ergab. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) betont die wachsende Bedeutung widerstandsfähiger, technologiegestützter Gesundheitssysteme vor dem Hintergrund globaler Krisen und demografischer Veränderungen.

Parallel dazu gewann die digitale Transformation des Gesundheitswesens weiter an Dynamik. Die Europäische Union trieb den Rechtsrahmen für die Nutzung und den Austausch von Gesundheitsdaten durch die Umsetzung des „Europäischen Gesundheitsdatenraums“ (EHDS) voran. Dies stärkt insbesondere datengestützte Geschäftsmodelle in den Bereichen Diagnostik, personalisierte Medizin und digitale Gesundheitslösungen.

Zudem hat sich der Einsatz von KI im Gesundheitswesen beschleunigt. Mit dem Inkrafttreten des Europäischen KI-Gesetzes im Jahr 2024 und der schrittweisen Umsetzung seiner Bestimmungen ab 2025 wurde ein harmonisierter Rechtsrahmen für KI-Anwendungen geschaffen, der spezifische Anforderungen an risikoreiche Gesundheitssysteme umfasst. Dies sorgt für regulatorische Klarheit und erhöht die Planungssicherheit für KI-basierte Diagnose- und Therapieansätze. Laut einer Studie von PwC wird der Einsatz von KI im Gesundheitswesen in den kommenden Jahren voraussichtlich rasant zunehmen. Konkret wird prognostiziert, dass der Einsatz von KI bei Dienstleistungen bis 2030 rund 40 % (2025: rund 20 %), bei pharmazeutischen Produkten rund 35 % (2025: rund 10 %), bei „“ sowie in der stationären und ambulanten Versorgung rund 30 % (2025: 10 %) erreichen wird.

Der Trend zu Innovation und Investitionen setzte sich auch im Bereich der Präzisionsmedizin und der personalisierten Versorgung fort. Laut IQVIA begannen die Investitionen in Biotechnologie und digitale Gesundheitslösungen nach einer Phase der Zurückhaltung wieder moderat anzusteigen. Gleichzeitig gewann die Bedeutung integrierter Versorgungsmodelle und technologiegestützter klinischer Strukturen an Bedeutung.

Für Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an KI-basierten Investitionen in Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, Health Tech und Biotechnologie bieten diese Entwicklungen weiterhin strukturelle Wachstumschancen, insbesondere im Hinblick auf datengesteuerte Geschäftsmodelle, regulatorisch getriebene Innovationen und internationale Skalierbarkeit.

3 Geschäftsentwicklung im Jahr 2026

3.1 Makroökonomisches Umfeld

Da die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erst zum Bilanzstichtag mit der Einbringung der Portfoliounternehmen aufgenommen wurde, blieb LIPH im Jahr 2025 von geopolitischen und anderen externen Ereignissen weitgehend unberührt. Der Iran-Krieg und der Preisanstieg bei fossilen Brennstoffen wirkten sich stärker auf Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aus als auf den Gesundheitssektor.

3.2 Erwerb des Börsenmantels SPOBAG AG im Rahmen eines Pflichtübernahmeangebots

In einer Ad-hoc-Mitteilung vom 11. März 2025 gab die SPOBAG AG wesentliche strukturelle Maßnahmen im Zusammenhang mit einer grundlegenden Neuausrichtung des Unternehmens bekannt. In diesem Zusammenhang gab das Unternehmen zudem den Erwerb der Kontrolle durch einen neuen Großaktionär, Herrn Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, sowie die daraus resultierende Verpflichtung zur Abgabe eines Pflichtangebots an die verbleibenden Aktionäre gemäß den Bestimmungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) bekannt.

Dem Erwerb der Kontrolle ging eine Übertragung der Aktien der Gesellschaft von der Baumann Vermögensverwaltung GmbH auf die PC Beteiligungsgesellschaft mbH voraus, die im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen wurde. Die PC Beteiligungsgesellschaft mbH verkaufte ihrerseits einen wesentlichen Teil dieser Aktien an Herrn Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, wodurch der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung und der anschließende Erwerb der Kontrolle ermöglicht wurden.

3.3 Strategische Neuausrichtung und Veränderungen in der Unternehmensführung

Auf der Hauptversammlung der SPOBAG AG am 28. April 2025 beschloss die Gesellschaft eine Umfirmierung. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pflichtangebots und parallel zur damit verbundenen strategischen Neuausrichtung wurden Anpassungen in der Unternehmensführung sowie organisatorische Maßnahmen (siehe Ad-hoc-Meldungen vom 28. April 2025 und 23. Mai 2025)

umgesetzt, um das Unternehmen strukturell auf seine neue Rolle als internationale Investitions- und Holdingplattform im Gesundheitssektor auszurichten.

3.4 Kapitalerhöhung und Einbringung von Beteiligungen in Form einer Sacheinlage

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Transaktion war die Einbringung von Beteiligungen im Rahmen einer Sacheinlage, wobei ein operatives Beteiligungsportfolio in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, Health Tech und Biotechnologie auf die börsennotierte Gesellschaft übertragen wurde (siehe Ad-hoc-Meldungen vom 16. September 2025, 25. November 2025 und 16. Dezember 2025).

3.5 Kapitalerhöhung in Form einer Bareinlage

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG haben am 24. März 2026 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um ca. 5 % durch Ausgabe von 26.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft („neue Aktien“) unter Ausnutzung eines Teils des genehmigten Kapitals 2025 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen („Kapitalerhöhung“). Mit Eintragung des Abschlusses der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 550.000,00 EUR um 26.000,00 EUR auf 576.000,00 EUR.

Die neuen Aktien wurden ausschließlich von Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, New Taipei, Taiwan, als Mehrheitsaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu einem Bezugspreis von 24,00 EUR pro neuer Aktie gezeichnet. Der Bezugspreis liegt etwa 41 % über dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 23. März 2026.

Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung beläuft sich auf 624.000,00 EUR. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung in erster Linie zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis sowie für die Zwecke ihres laufenden Geschäftsbetriebs zu verwenden.

3.6 Die Hauptversammlung 2026

Die Hauptversammlung 2026 der Leo International Precision Health AG fand am 12. Juni 2026 statt.

Im Rahmen der Hauptversammlung berichtete der Vorstand über die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die strategischen Ziele für das laufende Geschäftsjahr. Zu den zentralen Themen zählten der Aufbau des integrierten Precision-Health-Portfolios, der erfolgreiche Beitrag der ersten sechs Portfoliounternehmen sowie die geplante

weitere Expansion durch zusätzliche Akquisitionen von Unternehmen in Europa und Asien.

Einer der wichtigsten beschlossenen Beschlüsse war eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Einbeziehung von Rücklagen), durch die sich das Grundkapital der Gesellschaft von 576.000 Euro auf 106.560.000 Euro erhöht. Im Rahmen der Transaktion werden 105.984.000 neue Gratisaktien an die bestehenden Aktionäre im Zuteilungsverhältnis von etwa 184 neuen Aktien für jede gehaltene bestehende Aktie ausgegeben. Von den Aktionären wird keine Bareinlage verlangt, und ihre anteiligen Beteiligungen an der Gesellschaft bleiben unverändert.

Zwar verschafft diese Maßnahme der Gesellschaft keine neuen finanziellen Mittel, doch stärkt sie die Kapitalstruktur der Gesellschaft, erhöht die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien und dürfte die Handelbarkeit der Aktie verbessern. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass die daraus resultierende Aktienstruktur die Sichtbarkeit der Gesellschaft auf den Kapitalmärkten weiter verbessern und ihre Attraktivität für ein breiteres Anlegerpublikum steigern wird.

3.7 Kapitalerhöhung gegen Bareinlage

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG haben am 22. Mai 2026 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um ca. 4,2 % gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 24.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft („Neue Aktien 2“) zu erhöhen, unter Inanspruchnahme eines Teils des genehmigten Kapitals 2025 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre („Kapitalerhöhung“). Mit Eintragung des Abschlusses der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 576.000,00 EUR um 24.000,00 EUR auf 600.000,00 EUR.

Die neuen Aktien wurden ausschließlich von Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, New Taipei, Taiwan, als Mehrheitsaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu einem Bezugspreis von 25,00 EUR pro neuer Aktie gezeichnet. Der Bezugspreis liegt etwa 25 % über dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Mai 2026.

Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung beläuft sich auf 600.000,00 EUR. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung in erster Linie zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis sowie für die Zwecke ihres laufenden Geschäftsbetriebs zu verwenden.

3.8 Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Finanzprognose für 2025

Aus Sicht der Geschäftsführung war die Geschäftsentwicklung von LIPH positiv. Zwar stiegen im Berichtsjahr wesentliche Kostenpositionen an, dies war jedoch auf die positive Entwicklung des Unternehmens zurückzuführen, insbesondere auf die Definition und Einführung eines neuen Geschäftsbereichs, wie in den Abschnitten 1.2, 3.3 und 3.4 beschrieben.

Da die Investitionen der Portfoliounternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2025 getätigt wurden, war die bisherige Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten für den Lagebericht 2025 noch nicht relevant.

Für das erste Halbjahr 2026 wird eine verkürzte Darstellung der Geschäftsentwicklung zum 30. Juni 2026 vorgelegt.

3.9 Managementsystem

LIPH wird vom Vorstand geleitet, der für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens verantwortlich ist und diese überwacht. Zu diesem Zweck erhält und prüft der Vorstand regelmäßig interne Lageberichte.

Leistungskennzahlen werden regelmäßig festgelegt. Darüber hinaus wird künftig einmal jährlich eine mittel- und langfristige Planung erstellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Steuerung der LIPH AG blieben im Jahr 2026 die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die einzigen unvermeidbaren Kosten, da das Unternehmen als Holdinggesellschaft im Berichtshalbjahr keine operativen Geschäftstätigkeiten ausübte.

Künftig wird der Jahresüberschuss als finanzieller Leistungsindikator für die LIPH AG herangezogen.

Da die Portfoliounternehmen erst zum 31. Dezember 2025 konsolidiert wurden, sind die im folgenden Absatz beschriebenen, neu eingeführten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erst ab dem am 1. Januar 2026 beginnenden Geschäftsjahr relevant. Im Geschäftsjahr 2025 basierte die interne Steuerung aller Segmente einheitlich auf der Bilanzsumme und dem Eigenkapital pro Segment, da aufgrund der Gründung des Konzerns zum 31. Dezember 2025 keine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung vorliegt und somit keine segmentbezogenen Umsatz- oder Ertragskennzahlen verfügbar sind.

Für das Geschäftsjahr 2026 gibt es keine abweichenden segmentbezogenen Leistungskennzahlen.

Ab dem Berichtsjahr 2026 werden Umsatz, EBITDA und Liquidität als Leistungskennzahlen im internen Berichtswesen des Konzerns verwendet und ersetzen die Betriebskosten als Kennzahl. Hintergrund hierfür ist die strategische Weiterentwicklung von LIPH hin zu einem operativ geführten Investitionsportfolio in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen, Medizintechnik, HealthTech und Biotechnologie nach der Einbringung von Mehrheitsbeteiligungen.

Für interne Berichtszwecke gilt der Umsatz des Konzerns als zentrale Leistungskennzahl.

Auf konsolidierter Basis umfasst der Umsatz die Erlöse aus allen Produkten und Dienstleistungen aller Portfoliounternehmen.

Das EBITDA hat sich international als wichtige Leistungskennzahl etabliert und wird als managementrelevante Kennzahl in die Berichterstattung aufgenommen. Das EBITDA des Konzerns umfasst das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Diese Kennzahl eignet sich daher zur Beschreibung und zum Vergleich der operativen Leistung, da sie nicht operative Größen wie Bewertungsanpassungen und Wertminderungsaufwendungen auf erworbene Vermögenswerte ausschließt.

Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns und der LIPH AG als wichtiger Leistungsindikator herangezogen. Die Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den erwarteten Cashflow und wird als Liquiditätsdeckung ausgedrückt. LIPH betrachtet die Liquiditätsdeckung als wichtigen Leistungsindikator, da sie den größten Einfluss auf die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens hat. Die Liquidität wird regelmäßig überwacht.

Diese Finanzkennzahlen spiegeln sich auch in der Finanzprognose in Abschnitt 7 wider.

Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ab dem Berichtsjahr 2026 werden zudem nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eingeführt. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen der Integrationsfortschritt, Datensynergien und die Weiterentwicklung der Plattformstruktur sowie die Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der Konzern überwacht die Integration der erworbenen Portfoliounternehmen mit besonderem Fokus auf die Konsolidierung klinischer Prozesse, digitaler Infrastrukturen und relevanter Datensätze. Ziel ist es, Synergien zu realisieren, die operative Effizienz zu steigern und die Leistungsfähigkeit der technologie- und datenbasierten Plattformstruktur des Konzerns weiterzuentwickeln.

Die Messung basiert auf den in den Integrations- und Synergieplänen festgelegten Zielen und erfolgt insbesondere anhand der folgenden Indikatoren:

- Fortschritte bei der Integration klinischer, technologischer und organisatorischer Strukturen
- Harmonisierung und Nutzung medizinischer und diagnostischer Datenbanken
- Weiterentwicklung der integrierten Daten- und Plattformumgebung
- Umsetzung konzernweiter Prozesse und Dienstleistungen

Künftig stützt sich die Bewertung auf regelmäßige Integrations- und Synergieberichte, die der Geschäftsführung vorgelegt werden. Alle datenbezogenen Aktivitäten werden unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen durchgeführt. Der Zeitpunkt und der Umfang der Synergieerzielung können je nach Komplexität der Integration, regulatorischen Anforderungen und Marktbedingungen variieren.

Dieser Ansatz dient zudem dazu, Integrations- und Skalierungsrisiken frühzeitig zu erkennen und die Realisierung von Synergiepotenzialen innerhalb der Gruppe zu bewerten.

Die Leistung der LIPH-Gruppe wird maßgeblich durch die Qualifikation und Verfügbarkeit von Fachkräften in den Portfoliounternehmen auf operativer Ebene sowie bei der LIPH AG als Holdinggesellschaft, die sich auf das strategische Management und die Kapitalallokation konzentriert, beeinflusst. Vor dem Hintergrund eines intensiven Wettbewerbs um qualifiziertes Personal stellen die Gewinnung und Bindung von Fachkräften einen wesentlichen nichtfinanziellen Faktor dar, der die zukünftige Entwicklung der Gruppe beeinflusst.

Der Konzern überwacht die Bindung von wissenschaftlichem, medizinischem und technischem Schlüsselpersonal, um die Kontinuität des Fachwissens und die operative Stabilität sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang erfasst der Konzern die Anzahl der Mitarbeiter sowie die Zusammensetzung der Belegschaft in allen Geschäftsbereichen, einschließlich der Schlüsselpositionen und -funktionen. Dies wird insbesondere anhand der Mitarbeiterbindungsraten, der Fluktuationsraten bei Schlüsselkräften sowie der Stabilität der Kernteams in den Bereichen Management und operativer Betrieb gemessen. Die Bewertung basiert auf regelmäßigen Personalberichten an die LIPH-Geschäftsführung.

Die Entwicklung dieser Kennzahl wird künftig im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bewertet und dient dazu, Personalrisiken frühzeitig zu erkennen.

4 Erträge, Vermögenslage und Finanzlage

Aufgrund der in Abschnitt 1 und im Anhang in Abschnitt 3 beschriebenen Gründung des Konzerns liegen keine Vorjahreszahlen vor.

4 Rentabilität

Bis zur Einbindung der Portfoliounternehmen in den Konzern zum 31. Dezember 2025 übte der Konzern keine operativen Geschäftstätigkeiten aus. Dementsprechend gab es im ersten Halbjahr erstmals Aktivitäten, die sich auf die Ertragslage des Konzerns auswirkten.

Das EBITDA der LIPH-Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf – 3.153.779 EUR.

4.2 Nettovermögen

Die Finanzlage zum 30. Juni 2026 stellt sich wie folgt dar:

In thousands of euros	6/30/2026
Non-current assets	195,661
Current financial assets	2,131
Total assets	197,792
Equity	169,548
Long-term liabilities	19,513
Current financial liabilities	8,731
Total Liabilities	197,792

Die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 wurde maßgeblich durch die erstmalige Einbringung der sechs Portfoliounternehmen im Rahmen der Sacheinlagenerhöhung im Dezember 2025 beeinflusst. Da der Konsolidierungskreis erst zum Bilanzstichtag feststand, ergibt sich die Vermögensstruktur in erster Linie aus den bei der Erstkonsolidierung identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerten.

Die Vermögenswerte des Konzerns bestehen überwiegend aus langfristigen Vermögenswerten, insbesondere aus Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten wie Technologien und Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für die eingebrachten Beteiligungen aktiviert wurden.

Es liegen keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte vor.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 195.692 TEUR erfasst, wovon 114.051 TEUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert, 20.774 TEUR auf Technologien, 13.449 TEUR auf Kundenbeziehungen, 37.880 TEUR auf vertragliche Rechte, 9.203 TEUR auf Rezepturen und 335 TEUR auf Software. Der im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert verteilte sich wie folgt auf die berichtspflichtigen Segmente: Amiko AI/TAI 58.182 TEUR, Wankang Group 21.908 TEUR, UHO Wellness 10.768 TEUR, Pathomics Group 10.300 TEUR, Renhe Biotech 7.904 TEUR und Danner Laboratory 4.990 TEUR. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung Sachanlagen (TEUR 416) und Nutzungsrechte (TEUR 661) erfasst, die vollständig den erworbenen operativen Tochtergesellschaften zuzurechnen sind.

Aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunkts am 31. Dezember 2025 gab es im ersten Halbjahr 2026 nur minimale Investitionsaktivitäten. Es musste erstmals eine Finanzierungsstruktur innerhalb der Leo International Precision Health AG-Gruppe aufgebaut werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass erste Investitionsaktivitäten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erfolgen werden.

Die Finanzlage des Konzerns zum Bilanzstichtag ist somit stark von immateriellen Vermögenswerten und langfristigen Vermögenswerten geprägt, die die strategische Grundlage für die künftige operative Entwicklung und Wertschöpfung des Konzerns bilden.

Die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2026 stellt sich wie folgt dar:

Item	TEUR	Share of intangible assets
Goodwill	114,051	58%
Technologies	20,774	11%
Customer relations	13,449	7%
Contractual rights	37,880	19%
Formulations	9,203	5%
Software	335	0%
Total	195,692	100%

4.3 Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2026 ist durch die erstmalige Gründung des Konzerns im Rahmen der Kapitalerhöhung durch Sacheinlagen im Dezember 2025 geprägt. Alle finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Tochtergesellschaften; Vorjahreszahlen liegen nicht vor.

Im ersten Halbjahr 2026 haben die beiden Barkapitalerhöhungen die Finanzlage der Leo International Precision Health AG verbessert.

Zum Bilanzstichtag bestehen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 11.461 TEUR.

Diese bestehen im Wesentlichen aus Bankdarlehen, Leasingverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns ist somit zum Bilanzstichtag insgesamt durch ein moderates Niveau an Finanzverbindlichkeiten gekennzeichnet. Es bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Konzerns.

Zum 30. Juni 2026 weist der Konzern eine Eigenkapitalquote von rund 86 % auf.

Da der Konzern erst zum 31. Dezember 2025 gegründet wurde, fanden im ersten Halbjahr 2026 erstmals zahlungswirksame Konzernaktivitäten statt.

Der operative Cashflow belief sich im Berichtsjahr auf – 5.407.061 EUR.

Die Liquiditätslage des Konzerns war zum 30. Juni 2026 insgesamt solide. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmittel e in Höhe von 113 TEUR.

Dank der verfügbaren Liquidität, bestehender Bankkredite und der Unterstützung durch den Mehrheitsaktionär verfügte der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel und Zahlungsmittel, um seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Auf der Grundlage der aktuellen Liquiditätsplanung geht die Konzernleitung davon aus, auch in Zukunft jederzeit alle fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zum Bilanzstichtag gab es keine Anzeichen für Liquiditätsengpässe. Es bestehen keine zugesagten, aber nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien bei lokalen Banken.

Darüber hinaus hat sich der Mehrheitsaktionär und Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, verpflichtet, dem Konzern ein persönliches Darlehen in Höhe von 2,0 Mio. EUR zur Verfügung zu stellen, von dem zum Stichtag etwa die Hälfte des zugesagten Betrags in Anspruch genommen worden war, sowie ein Darlehen von einem anderen Unternehmen von Herrn Wang in Höhe von 461.443 EUR. Um die Liquidität sicherzustellen, hat Herr Wang zudem einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen in die LIPH AG in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2026 vorgelegt. Eine erste Tranche in Höhe von 624.000 EUR wurde im März 2026 eingezahlt. Die verbleibenden Tranchen sind für den Zeitraum von Mai bis Dezember 2026 in festen Raten vorgesehen. Die Zahlungsfähigkeit und die Finanzierungsbereitschaft des Aktionärs wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert eingestuft.

Derzeit sind keine Beschränkungen bekannt, die die Verfügbarkeit von liquiden Mitteln oder Kapital wesentlich beeinträchtigen könnten.

5 Corporate Governance

5.1 Erklärung zur Corporate Governance gemäß §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs (HGB) für das Geschäftsjahr 2025

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Entsprechenserklärung werden auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.liphag.com/corporate-governance/documentscharters> veröffentlicht.

5.2 Abschließende Stellungnahme zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 des Aktiengesetzes (AktG) (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

Auf der Grundlage der dem Vorstand zum Zeitpunkt der Durchführung der meldepflichtigen Rechtsgeschäfte bekannten Umstände hat die Gesellschaft für jedes im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) im Rahmen des „“ getroffen oder unterlassen.

5.3 Erläuternder Bericht

Handelsplatz

Die LIPH-Aktien werden unter dem Tickersymbol LEOW und der ISIN DE0005490601 im Segment „General Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Düsseldorfer Wertpapierbörse gehandelt.

Aktionärsstruktur

Eine detaillierte Aufschlüsselung der von den Aktionären zum 30. Juni 2026 gehaltenen Aktienbestände, basierend auf den Pflichtangaben der Aktionäre, ist im Anhang zum Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG enthalten.

Zum Bilanzstichtag hielt ein einziger Aktionär eine Mehrheitsbeteiligung. Die Handelsliquidität der Aktie ist aufgrund des vergleichsweise geringen Streubesitzes nach wie vor begrenzt, was zu einer erhöhten Volatilität des Aktienkurses führen kann.

Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Gemäß dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ist jeder Anleger verpflichtet, die Gesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu benachrichtigen, wenn er direkt oder indirekt durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise einen bestimmten Prozentsatz der Stimmrechte erreicht, überschreitet oder unterschreitet. Die unterste Schwelle für diese Meldepflicht liegt bei 3 %.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft folgende Beteiligung am Grundkapital der LIPH AG, die 10 % der Stimmrechte übersteigt:

Am 2. Juni 2025 teilte Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang mit Wohnsitz in New Taipei City, Taiwan, der Gesellschaft mit, dass er indirekt über 72,73 % der Aktien und direkt über die SCGI Corporate Finance GmbH insgesamt 84,20 % der Stimmrechte der Gesellschaft hält. Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang hat seitdem im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 26.000 neue Aktien der Gesellschaft erworben.

Die entsprechenden Mitteilungen gemäß den gesetzlichen Vorschriften wurden vorgenommen und sind im Anhang zum Einzelabschluss dargestellt.

Grundkapital und bestehendes Kapital

Eine detaillierte Aufschlüsselung des Grundkapitals zum 30. Juni 2026 ist im Anhang zum Konzernabschluss sowie im Anhang zum Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG enthalten.

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 250.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 250.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann hierbei ausgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde von dieser Ermächtigung teilweise Gebrauch gemacht: Durch Beschluss des Vorstands vom 25. November 2025, der am selben Tag vom Aufsichtsrat genehmigt wurde, wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlagen um 50.000,00 EUR auf 550.000,00 EUR erhöht. Im Austausch für die Einbringung von Anteilen an sechs Tochtergesellschaften wurden 50.000 neue nennwertlose Aktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Dezember 2025 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Auch im ersten Halbjahr 2026 wurde von dieser Ermächtigung teilweise Gebrauch gemacht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG beschlossen am 24. März 2026 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um ca. 5 % gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 26.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft („neue Aktien“) unter Ausnutzung eines Teils des genehmigten Kapitals 2025 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen („Kapitalerhöhung“). Mit Eintragung des Abschlusses der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 550.000,00 EUR um 26.000,00 EUR auf 576.000,00 EUR. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Mai 2026 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Nach diesen Inanspruchnahmen beläuft sich das Genehmigte Kapital 2025 zum Bilanzstichtag weiterhin auf 174.000,00 EUR (174.000 nennwertlose Aktien).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG haben am 22. Mai 2026 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um ca. 4,2 % durch Ausgabe von 24.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft („Neue Aktien 2“) zu erhöhen, unter Ausnutzung eines Teils des genehmigten Kapitals 2025 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der

Aktionäre („Kapitalerhöhung“). Mit Eintragung des Abschlusses der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 576.000,00 EUR um 24.000,00 EUR auf 600.000,00 EUR. Die Kapitalerhöhung ist noch nicht im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der Vorstand ist ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats Kapitalmaßnahmen durchzuführen. Weitere Einzelheiten sind in den entsprechenden Beschlüssen der Hauptversammlung dargelegt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat einen Beschluss über eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Einbeziehung von Rücklagen) gefasst, durch die sich das Grundkapital der Gesellschaft von 576.000 EUR auf 106.560.000 EUR erhöht. Im Rahmen der Transaktion werden 105.984.000 neue Gratisaktien an die bestehenden Aktionäre im Zuteilungsverhältnis von etwa 184 neuen Aktien für jede gehaltene alte Aktie ausgegeben. Von den Aktionären wird keine Bareinlage verlangt, und ihre anteiligen Beteiligungen an der Gesellschaft bleiben unverändert. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juli 2026 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Die neuen Aktien wurden noch nicht ausgegeben und an den Börsen in Frankfurt und Düsseldorf zum Handel zugelassen. Dies ist zum Zeitpunkt dieses Berichts noch in Bearbeitung.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien

Nach bestem Wissen der Gesellschaft bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien.

Satzung

Die Satzung der LIPH entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 133 in Verbindung mit § 179 des Aktiengesetzes (AktG). Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes (AktG).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Vorbehaltlich der geltenden Gesetze und der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Maßnahmen zur Kapitalbeschaffung oder zur Umstrukturierung der Kapitalstruktur durchzuführen.

Zum Bilanzstichtag bestand keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die im Falle eines Übernahmeangebots von einem Kontrollwechsel abhängig sind.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Mitarbeitern für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen .

6 Bericht über Chancen und Risiken

Geschäftstätigkeiten sind sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit beiden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Corporate Governance. Neben den sich LIPH bietenden Geschäftschancen identifiziert und bewertet die Unternehmensleitung von LIPH auch die für LIPH relevantesten potenziellen Risiken.

Die relevantesten Chancen und die damit verbundenen potenziellen Risiken werden im Folgenden erläutert. Dies umfasst auch wesentliche Merkmale der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Abs. 4 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

6.1 Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Zum Bilanzstichtag befand sich das Chancen- und Risikomanagementsystem aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Beteiligungsstruktur sowie die internationalen Geschäftsaktivitäten angepasst.

Die Leo International Precision Health AG ist eine international tätige Beteiligungsgesellschaft, deren Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Entwicklung eines integrierten, technologie- und datengesteuerten Gesundheitsökosystems liegt. Die finanzielle Entwicklung des Konzerns hängt daher insbesondere von der Leistung seiner Portfoliounternehmen, der Umsetzung von Prozessen, der Nutzung von Synergien, der Integration von KI sowie von regulatorischen, technologischen und kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen ab.

Der Vorstand der LIPH AG ist für die Einrichtung und Weiterentwicklung eines konzernweiten Chancen- und Risikomanagementsystems verantwortlich. Ziel dieses Systems ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern sowie Chancen systematisch zu identifizieren und zu nutzen.

Das Chancen- und Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Corporate Governance und trägt zur nachhaltigen Sicherung des Nettovermögens, der Finanzlage und der Ertragslage des Konzerns bei.

Aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Unternehmens befindet sich das Chancen- und Risikomanagementsystem derzeit noch im Aufbau. Im ersten Halbjahr 2026 erfolgte das Risikomanagement vorrangig vorgelagert durch Due-Diligence-Prüfungen im Rahmen von Beteiligungserwerben, da ein formalisiertes, kontinuierliches Konzernrisikomanagementsystem gerade implementiert wurde.

Dadurch war es möglich, Portfoliorisiken bereits vor ihrem Eintreten zu kontrollieren.

Künftig werden die Identifizierung und Bewertung von Risiken regelmäßig im Rahmen standardisierter Planungs-, Berichts- und Kontrollprozesse sowohl auf Holdingebene als auch auf der Ebene der „“ der Portfoliounternehmen durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass wesentliche Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen auf das Nettovermögen, die Finanzlage und die Ertragslage des Konzerns bewertet und kontinuierlich überwacht werden. Darüber hinaus wird der Vorstand regelmäßig über die Risikosituation auf Ebene der Tochtergesellschaften und des Konzerns informiert und ergreift bei Bedarf geeignete Steuerungsmaßnahmen.

Bei der Bewertung von Chancen und Risiken werden deren potenzielle Auswirkungen auf die wichtigsten Leistungsindikatoren des Konzerns berücksichtigt. Dazu zählen insbesondere Umsatz, EBITDA und Liquidität.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklungen bei den Chancen und Risiken des Konzerns informiert.

6.2 Wesentliche Chancen

Die nachstehend aufgeführten Chancen sind in absteigender Reihenfolge ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Konzerns dargestellt.

Chancen werden bewusst nur begrenzt detailliert beschrieben, da ihre Realisierung naturgemäß mit größerer Unsicherheit behaftet ist. Risiken hingegen werden aufgrund ihrer potenziellen Auswirkungen auf das Nettovermögen, die Finanzlage und die Ertragslage des Konzerns systematisch und detaillierter beschrieben, um ein ausgewogenes und umsichtiges Bild der zukünftigen Entwicklungen zu vermitteln.

Skalierung und Integration des Beteiligungsportfolios

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die Weiterentwicklung und Integration von Technologie-, Daten- und Serviceplattformen über die gesamte Beteiligungsstruktur hinweg zu einer vernetzten Plattformstruktur.

Dies schafft Chancen insbesondere durch Skaleneffekte bei Infrastruktur und Technologie, die gemeinsame Nutzung von Daten und Fachwissen, eine beschleunigte Produktentwicklung, den Ausbau von Vertriebskanälen sowie die Entwicklung wiederkehrender Erlösmodelle.

Die konsequente Umsetzung dieser Plattformstrategie kann zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes führen.

Darüber hinaus kann die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen insbesondere zu steigenden Umsätzen, verbesserten Margen, einer erhöhten operativen Effizienz sowie einer nachhaltigen Verbesserung der Liquidität und der Ertragslage des Konzerns führen.

Wertsteigerung und Monetarisierung des Anlageportfolios

Das Geschäftsmodell der LIPH AG ist darauf ausgerichtet, durch aktives Portfolio e Entwicklung und die Nutzung von Synergieeffekten innerhalb des Portfolios langfristiges Wertwachstum zu erzielen.

Zu den wichtigsten Werttreibern zählen die operative Skalierung von Beteiligungen, die Marktexpansion sowie strategische Partnerschaften, Lizenzmodelle und potenzielle Veräußerungen oder Börsengänge einzelner Portfoliounternehmen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen kann zu erheblichen Umsatzsteigerungen sowie zu Beiträgen zum Ergebnis und zur Liquidität führen.

Darüber hinaus kann die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen zu erheblichen Mittelzuflüssen, Ergebnisbeiträgen und einer Steigerung des Unternehmenswerts der Gruppe führen.

Wachstum auf dem globalen Markt für Präzisionsmedizin

Der Konzern zielt auf Märkte mit strukturell hohen Wachstumsraten ab, die durch strukturelle Wachstumstreiber gekennzeichnet sind, insbesondere demografische Veränderungen, steigende Gesundheitsausgaben, die zunehmende Digitalisierung des Gesundheitssektors sowie Fortschritte in den Bereichen künstliche Intelligenz und personalisierte Medizin.

Diese Entwicklungen schaffen attraktive langfristige Wachstumsbedingungen für innovative Lösungen im Gesundheits- und Technologiebereich.

Der Konzern verfügt über ein diversifiziertes Portfolio in mehreren geografischen Regionen, insbesondere in Asien, Australien und Nordamerika, wodurch er langfristiges Wachstumspotenzial erschließen kann.

Alle operativen Segmente der Gruppe – Danner Laboratory, Renhe Biotech, die Pathomics-Gruppe, UHO Wellness, Amiko AI/TAI und die Wankang-Gruppe – sind direkt auf diese Wachstumsmärkte ausgerichtet.

Entwicklung datengestützter Geschäftsmodelle

Die zunehmende Verfügbarkeit und Nutzung von Gesundheits- und Forschungsdaten eröffnet der Gruppe Chancen zur Entwicklung neuer datengesteuerter Geschäftsmodelle. Dies schafft insbesondere Möglichkeiten in den Bereichen KI-gestützte Diagnostik, digitale Gesundheitsplattformen, personalisierte Therapie- und Präventionslösungen sowie Software- und Plattformlösungen mit wiederkehrenden Umsätzen.

Diese Entwicklungen können langfristig zu Wettbewerbsvorteilen und steigenden Margen führen.

Chancen durch den Börsengang

Der Börsengang bietet dem Unternehmen strategische Vorteile, insbesondere den Zugang zu Eigen- und Fremdkapital, erhöhte Transparenz und Sichtbarkeit am Kapitalmarkt, verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten für das Wachstum sowie eine gesteigerte Attraktivität für strategische Partner und Investoren.

Diese Faktoren können die langfristige Entwicklung des Unternehmens positiv beeinflussen.

6.3 Wesentliche Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt, basierend auf ihren potenziellen Auswirkungen auf das Nettovermögen, die Finanzlage und die Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Risiken

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen Marktrisiken ausgesetzt, vor allem Liquiditätsrisiken, Finanzierungsrisiken und in gewissem Umfang auch Wechselkursrisiken sowie

Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten und Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Nach Einschätzung des Vorstands ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns auf der Grundlage des Finanzierungsplans für die bestehenden Aktivitäten und Geschäftsbereiche bis Ende 2026 gesichert.

Der Konzern befindet sich in einer Entwicklungs- und Wachstumsphase. Als Holdinggesellschaft erzielt die LIPH AG derzeit keine eigenständigen operativen Erlöse und ist zur Deckung ihrer laufenden Kosten sowie zur Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften auf externe Finanzmittel angewiesen. Für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich der Gesamtfinanzierungsbedarf des Konzerns auf 12 Mio. EUR, bestehend aus Betriebsausgaben (3,9 Mio. EUR), Vergütungen für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat (3,0 Mio. EUR) sowie dem Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften (5,1 Mio. EUR).

Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Mehrheitsaktionär und Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen in die LIPH AG in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2026 vorgelegt. Eine erste Tranche in Höhe von 624.000 Euro wurde im März 2026 eingezahlt. Die verbleibenden Tranchen sind für den Zeitraum von Mai bis Dezember 2026 in festen Raten vorgesehen. Die Zahlungsfähigkeit und die Bereitschaft des Aktionärs zur Bereitstellung der Finanzierung wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert eingestuft. Darüber hinaus hat Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang eine verbindliche Unterstützungserklärung mit folgendem Inhalt vorgelegt:

- Der Mehrheitsaktionär, Hsiao-Hsuan („Leo“) Wang, verpflichtet sich unwiderruflich, bedingungslos und rechtsverbindlich, der LIPH AG sowie, soweit erforderlich, anderen Konzerngesellschaften für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicherzustellen.
- Die finanzielle Unterstützung umfasst unter anderem die Finanzierung von Betriebskosten, Verwaltungskosten, Prüfungskosten sowie aller sonstigen Verpflichtungen, die zur Sicherstellung des fortgesetzten Betriebs der LIPH AG erforderlich sind.
- Die Verpflichtung ist unwiderruflich, uneingeschränkt und kann während des Unterstützungszeitraums weder widerrufen noch eingeschränkt werden.

Darüber hinaus prüft der Vorstand aktiv ergänzende Finanzierungsmaßnahmen über den Kapitalmarkt sowie private Fremdkapitalinstrumente, um die strategische Expansion des Konzerns zu unterstützen. Zum Bilanzstichtag befinden sich diese Maßnahmen in unterschiedlichen Vorbereitungsstadien und sind noch nicht vertraglich abgeschlossen. Sie wurden daher nicht in die Cashflow-Planung für das Geschäftsjahr 2026 einbezogen.

Die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie des Konzerns erfordert eine kontinuierliche Kapitalversorgung. Sollten unerwartete Marktbedingungen eintreten oder die Beschaffung zusätzlicher Mittel eingeschränkt werden, könnte die finanzielle Flexibilität des Konzerns und seiner Portfoliounternehmen beeinträchtigt werden.

Der Vorstand überwacht kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und ergreift bei Bedarf Maßnahmen, um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen.

Erhebliche Abweichungen vom Plan könnten insbesondere die Fähigkeit einzelner Konzerngesellschaften beeinträchtigen, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen oder Vermögenswerte im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs zu verwerten. In Extremfällen könnten solche Entwicklungen die Fortführungsfähigkeit einzelner Portfoliounternehmen gefährden und zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des von den Gesellschaftern investierten Kapitals führen.

Der IFRS-Konzernabschluss und der HGB-Jahresabschluss werden gemäß IAS 1.25 und § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt, da der Vorstand davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit fortgeführt wird.

Bewertungs- und Wertminderungsrisiken

Ein wesentlicher Teil des Vermögens des Konzerns besteht aus Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten. Die Bewertung dieser Vermögenswerte basiert auf Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung, der Marktbedingungen und der Finanzierungsbedingungen.

Risiken ergeben sich insbesondere aus einer verzögerten Marktentwicklung einzelner Beteiligungen, geringer als erwarteten künftigen Cashflows, Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen, gestiegenen Diskontsätzen sowie Anpassungen von Geschäftsplänen oder Prognosen.

Abweichungen von den zugrunde liegenden Annahmen können zu Wertminderungen führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns beeinträchtigen.

Durch die Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung zur Umsetzung der jeweiligen Geschäftsmodelle der Portfoliounternehmen und die Realisierung von Synergieeffekten innerhalb des Portfolios erwartet der Vorstand eine positive Geschäfts- und Wert .

Finanzierungsrisiko

Als wachstumsorientierte Beteiligungsgesellschaft ist der Konzern teilweise auf externe Finanzierungsquellen angewiesen. Zu den Risiken zählen insbesondere ein eingeschränkter Zugang zu den Kapitalmärkten, steigende Finanzierungskosten, Verzögerungen bei Finanzierungsmaßnahmen sowie Liquiditätsengpässe bei einzelnen Portfoliounternehmen.

Die Fähigkeit zur Refinanzierung über die Kapitalmärkte ist für das Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Ein fehlender Zugang zu den Kapitalmärkten oder anderen Finanzierungsformen würde die Entwicklung des Unternehmens behindern. Rechtliche oder sonstige Vorschriften können die Ausgabe neuer Aktien einschränken. Zu den wesentlichen Aspekten zählen die Möglichkeiten zum Ausschluss von Bezugsrechten oder zum Handel mit Bezugsrechten sowie die unter bestimmten Voraussetzungen bestehende Prospektpflicht.

Der direkte Einfluss auf den Aktienkurs ist äußerst begrenzt; er beschränkt sich auf die Glaubwürdigkeit der Pläne und Prognosen des Unternehmens sowie auf dessen grundlegende technologische und wirtschaftliche Daten, um sich dem Kapitalmarkt als erfolgreiches und zuverlässiges Unternehmen zu präsentieren. Aufgrund der noch frühen Phase der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, seines erst kürzlich erfolgten Börsengangs und der daraus resultierenden begrenzten Sichtbarkeit am Kapitalmarkt pflegt das Unternehmen eine enge Beziehung zu seinem Hauptaktionär, arbeitet daran, bestehende Investorenkontakte zu vertiefen und potenzielle neue Investoren zu gewinnen, und prüft alternative Finanzierungsmaßnahmen.

Währungsrisiken

Die LIPH-Gruppe ist Währungsrisiken ausgesetzt, insbesondere durch ihre im Ausland ansässigen Portfoliounternehmen und die aus diesen Geschäften erzielten Umsätze. Das Unternehmen schließt keine spezifischen Währungssicherungsgeschäfte ab. Wechselkursschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies betrifft alle Segmente mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro, insbesondere Danner Laboratory (USD), Renhe Biotech (AUD), die Pathomics-Gruppe (SGD/MYR) sowie Amiko AI/TAI (TWD), UHO Wellness (TWD) und die Wankang-Gruppe (HKD).

Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Geschäftsführern

Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen die innerhalb des Konzerns eingesetzten Finanzinstrumente insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Geschäftsführern von Konzernunternehmen. Diese stellen Finanzinstrumente im Sinne von § 315 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) dar.

Aus diesen Finanzinstrumenten ergeben sich insbesondere Liquiditätsrisiken, Finanzierungsrisiken und Zinsrisiken.

Das Ausmaß dieser Risiken hängt insbesondere von der Liquiditätsentwicklung des Konzerns, der Fälligkeitsstruktur seiner Verbindlichkeiten und der Verfügbarkeit externer Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit sicherzustellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur aufrechtzuerhalten.

Diese Risiken werden in erster Linie durch eine fortlaufende Liquiditätsplanung, die kontinuierliche Überwachung der Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen, die Abstimmung von Finanzierungsmaßnahmen mit den Gesellschaftern, Nachrangigkeitsvereinbarungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie die frühzeitige Identifizierung zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten gesteuert.

Ungünstige Entwicklungen in diesem Bereich können insbesondere zu Liquiditätsengpässen, erhöhten Finanzierungskosten sowie negativen Auswirkungen auf die Finanzlage und das Eigenkapital des Konzerns führen.

Operative Risiken

Integrations- und Umsetzungsrisiken

Der finanzielle Erfolg des Konzerns hängt maßgeblich von der erfolgreichen Integration und Weiterentwicklung seiner Portfoliounternehmen ab. Zu den Risiken zählen insbesondere Verzögerungen bei Integrationsprojekten, die nicht vollständige Realisierung geplanter Synergien, operative Ineffizienzen in Wachstumsphasen sowie die organisatorische Komplexität des internationalen Geschäfts.

Diese Faktoren können insbesondere zu erhöhten Integrations- und Verwaltungskosten, Verzögerungen bei der Umsatzrealisierung sowie negativen Auswirkungen auf das EBITDA und die Liquiditätsentwicklung des Konzerns führen.

Durch die konsequente Umsetzung des Geschäftsmodells sowie der bestehenden Planungs- und Steuerungsmechanismen erwartet der Vorstand die erfolgreiche Integration und Weiterentwicklung der Portfoliounternehmen.

Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Portfoliounternehmen

Ein wesentlicher Teil der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Portfoliounternehmen und deren Fähigkeit ab, Ausschüttungen oder sonstige finanzielle Beiträge zu leisten.

Eine negative Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen könnte die Finanzlage, die Ertragslage und das Nettovermögen des Konzerns und der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Portfoliounternehmen zu begrenzen, verfolgt der Konzern einen diversifizierten Portfolioansatz, der auf eine ausgewogene Verteilung der Investitionen auf verschiedene Geschäftsmodelle, Entwicklungs en und geografische Märkte abzielt. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen künftig im Rahmen standardisierter Berichts- und Steuerungsprozesse, die im Geschäftsjahr 2026 eingeführt werden sollen, kontinuierlich überwacht. Dadurch wird das Risiko erheblicher negativer Auswirkungen aufgrund der Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen verringert.

Technologische und wissenschaftliche Risiken

Der finanzielle Erfolg des Konzerns hängt in erheblichem Maße von der Entwicklung und Vermarktung innovativer Technologien ab.

Zu den Risiken zählen insbesondere technologische Misserfolge, unzureichende wissenschaftliche oder klinische Wirksamkeit, Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten, gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten sowie ein sich verschärfender Wettbewerb für die jeweiligen Portfoliounternehmen. Technologische Misserfolge oder verzögerte Entwicklungsprojekte können insbesondere zu erhöhten Forschungs- und Entwicklungskosten, einer verzögerten Produktvermarktung und geringeren Umsatzerlösen führen.

Diese Risiken sind typisch für technologie- und innovationsgetriebene Geschäftsmodelle. Besonders betroffen sind die Segmente Amiko AI/TAI, Danner Laboratory und Pathomics Group, die sich in frühen Phasen der Technologieentwicklung und -vermarktung befinden.

Zur Minderung technologischer und entwicklungsbezogener Risiken stützt sich der Konzern auf ein strukturiertes Projekt- und Innovationsmanagementsystem. Auf Portfolioebene umfasst dies insbesondere die fortlaufende wissenschaftliche und technische Bewertung von Entwicklungsprojekten, die Zusammenarbeit mit externen Forschungspartnern und klinischen Einrichtungen sowie die kontinuierliche Überwachung des Projektfortschritts, der Meilensteine und der Ressourcenzuweisung.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Entwicklungsrisiken frühzeitig zu erkennen, Projektverzögerungen zu reduzieren und den effizienten Einsatz von Forschungs- und Entwicklungsressourcen sicherzustellen.

Regulatorische, Compliance- und rechtliche Risiken

Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeiten der mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Tochtergesellschaften unterliegen in mehreren Ländern umfangreichen regulatorischen Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswesen und Technologie sowie beim Einsatz von KI-basierter Technologie im Gesundheitswesen.

Risiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen des regulatorischen Rahmens, Verzögerungen bei der Durchführung klinischer Studien und Zulassungsverfahren, dem Ausbleiben von Produktzulassungen in einem oder mehreren Schlüsselmärkten, strengeren Anforderungen an Produktsicherheit und -qualität, Datenschutzanforderungen sowie unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen in internationalen Märkten.

Dieses Risiko betrifft alle Portfoliounternehmen, insbesondere im Hinblick auf datenschutzrechtliche Anforderungen. Darüber hinaus sind das Segment Danner Laboratory (US-amerikanische regulatorische Anforderungen), die Pathomics-Gruppe (SEA-Vorschriften für Gentests), Amiko AI/TAI (KI-Vorschriften) und UHO Wellness (Produktzulassungen in Taiwan) besonders betroffen.

Diese Faktoren können zu zusätzlichen Kosten oder Verzögerungen bei der Markteinführung von Produkten führen und sich somit negativ auf die Planung und Prognose der Investitionen des Konzerns auswirken.

Zur Minderung regulatorischer Risiken verfolgt der Konzern einen proaktiven Ansatz im Bereich Compliance und Qualitätsmanagement. Dazu gehören insbesondere die kontinuierliche Beobachtung regulatorischer Entwicklungen in den relevanten Märkten, die frühzeitige Einbindung regulatorischer und rechtlicher Expertise in Entwicklungs- und Zulassungsprozesse sowie die Anwendung standardisierter Qualitäts- und Dokumentationsprozesse in den Portfoliounternehmen.

Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass regulatorische Anforderungen frühzeitig berücksichtigt werden und potenzielle Verzögerungen bei Zulassungs- und Markteinführungsprozessen so weit wie möglich minimiert werden.

Compliance- und rechtliche Risiken

Der Konzern unterliegt rechtlichen und regulatorischen Anforderungen in verschiedenen Rechtsordnungen. Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Anforderungen oder interne Richtlinien können zu rechtlichen oder finanziellen Belastungen sowie zu Reputationsschäden führen.

Der Vorstand begegnet diesen Risiken durch die Umsetzung interner Richtlinien, Compliance-Strukturen sowie regelmäßiger Überwachungs- und Kontrollprozesse.

Allgemeine Risiken des Geschäftsmodells

Personal- und Schlüsselpersonenrisiken

Der finanzielle Erfolg des Konzerns hängt unter anderem von der Verfügbarkeit qualifizierter Fach- und Führungskräfte sowie von der Fachkompetenz einzelner Schlüsselpersonen sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Portfoliounternehmen ab.

Der Verlust von Schlüsselpersonal oder Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter könnten die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinträchtigen.

Der Konzern begegnet diesen Risiken durch gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung sowie durch die Schaffung geeigneter Organisations- und Nachfolgestrukturen.

Risiken aus internationalen Geschäftsaktivitäten

Der Konzern ist auf mehreren internationalen Märkten tätig. Daraus ergeben sich Risiken, insbesondere im Hinblick auf unterschiedliche regulatorische Anforderungen, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, Wechselkursentwicklungen sowie steuerliche Rahmenbedingungen.

Diese Faktoren können die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen.

Um Risiken aus internationalen Geschäftsaktivitäten zu mindern, verfolgt der Konzern einen strukturierten Ansatz zum Management länder- und marktspezifischer Risiken. Dieser Ansatz umfasst insbesondere die kontinuierliche Beobachtung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die Einbindung lokaler Rechts- und Steuerkompetenz sowie die fortlaufende Überwachung wesentlicher Währungs- und Marktentwicklungen.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, internationale Risiken frühzeitig zu erkennen und deren potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu begrenzen.

6.4 Zusätzliche Risiken bei der LIPH AG

Auf Ebene der LIPH AG besteht das Risiko einer Wertminderung aufgrund hoher Buchwerte von Beteiligungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine regelmäßige Überprüfung der Einbringlichkeit der Buchwerte seiner Beteiligungen.

Der Werthaltigkeitstest für die jeweilige Beteiligung basiert auf einem Modell, das Annahmen zum Geschäftsplan des Unternehmens zugrunde legt und den Barwert der prognostizierten Cashflows berechnet, um den Unternehmenswert zu ermitteln. Sollte diese Überprüfung einen Wertminderungsbedarf ergeben, würde dies zu einem ergebniswirksamen Wertminderungsaufwand führen, der sich auf den Buchwert der Beteiligung auswirkt, wodurch sich der Jahresüberschuss der LIPH AG verringert und das Eigenkapital sinkt. Je nach Höhe und Umfang einer solchen Wertminderung könnte dies auch Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen und indirekt auf die Fähigkeit des Unternehmens haben, Finanzmittel zu beschaffen.

Als Holdinggesellschaft ist die LIPH AG für die strategische Führung und Überwachung ihrer Portfoliounternehmen verantwortlich.

Risiken ergeben sich insbesondere aus unzureichender Transparenz hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen, Verzögerungen bei der Berichterstattung oder bei

Integrationsprozessen sowie begrenzten Kontrollmöglichkeiten in internationalen Beteiligungsstrukturen.

Der Vorstand wird diesen Risiken künftig durch standardisierte Berichts- und Governance-Strukturen sowie eine regelmäßige Überwachung der Portfoliounternehmen begegnen.

6.5 Chancen und Risiken der Portfoliounternehmen

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Entwicklung seiner wichtigsten Portfoliounternehmen beeinflusst. Die im Folgenden beschriebenen Chancen und Risiken spiegeln die aus Sicht des Vorstands wesentlichen unternehmensspezifischen Risiko- und Chancentreiber wider.

Gesamtrisikoprofil des Beteiligungsportfolios

Das Portfolio der Portfoliounternehmen des Konzerns zeichnet sich durch unterschiedliche Entwicklungsstadien, Geschäftsmodelle und Finanzierungsbedürfnisse aus.

Zu den wichtigsten gemeinsamen Risikofaktoren zählen die frühen Kommerzialisierungsphasen einzelner Portfoliounternehmen, regulatorische Anforderungen in verschiedenen Ländern, Lieferketten- und Produktionsrisiken einzelner Portfoliounternehmen, Finanzierungs- und Skalierungsanforderungen, technologische und klinische Entwicklungsrisiken, Qualitäts- und Reputationsrisiken sowie Wertminderungsrisiken in Bezug auf Portfoliounternehmen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Vorstand überwacht kontinuierlich die Entwicklung der Portfoliounternehmen und bewertet regelmäßig deren wirtschaftliche Leistung sowie die Wertminderung ihrer Vermögenswerte.

Taiwan Advanced Intelligence (amiko AI)

Chancen liegen insbesondere in der Entwicklung skalierbarer KI-basierter Technologien für medizinische Anwendungen sowie in den damit verbundenen Synergieeffekten, die sich aus dem Portfolio ergeben.

Zu den Risiken zählen insbesondere technologische Unsicherheiten, die regulatorische Einstufung sowie die frühe Entwicklungsphase des Geschäftsmodells.

Pathomics Health Pte Ltd.

Chancen liegen insbesondere in der Expansion in wachstumsstarke Märkte für die genetische Diagnostik, in der Entwicklung datengestützter Lösungen im Gesundheitswesen sowie in den damit verbundenen Synergieeffekten, die sich aus dem Portfolio ergeben.

Risiken bestehen insbesondere in der frühen Kommerzialisierungsphase, im Finanzierungsbedarf sowie in den regulatorischen Anforderungen für die genetische Diagnostik in verschiedenen Ländern.

UHO Wellness Corporation

Chancen bestehen insbesondere in der Entwicklung von Modellen mit wiederkehrenden Umsätzen im Bereich ergänzender Gesundheitsdienstleistungen sowie in der Nutzung von Gesundheitsdaten.

Risiken bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen, in Nachfragetrends sowie in der wissenschaftlichen und klinischen Validierung einzelner Produkte.

Das Unternehmen stellt sicher, dass alle verwendeten Rohstoffe den geltenden regulatorischen Anforderungen entsprechen und umfassenden Qualitätskontrollen sowie externen Audits und Zertifizierungen der Produktionsstätten unterliegen. Darüber hinaus besteht die strategische Chance, in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern ergänzende klinische Beobachtungsstudien durchzuführen, um die Wirksamkeit der Produkte weiter zu dokumentieren und die Marktakzeptanz zu stärken.

Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd.

Chancen bestehen insbesondere in der Marktdurchdringung von Präventions- und Gesundheitsprodukten, im Ausbau bestehender Vertriebskanäle sowie in Synergieeffekten, die sich aus dem Portfolio ergeben.

Zu den Risiken zählen insbesondere regulatorische Anforderungen, die Abhängigkeit von externen Produktions- und Lieferketten, die Marktdurchdringung in den Zielregionen, die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Expansion in weitere Anwendungsbereiche sowie Unsicherheiten hinsichtlich der Marktentwicklungen.

Danner Laboratory Inc.

Chancen liegen insbesondere im Zugang zum nordamerikanischen Gesundheitsmarkt, in der Weiterentwicklung von Diagnosetechnologien sowie in den damit verbundenen Synergieeffekten aus dem Portfolio.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des Unternehmens zählen insbesondere regulatorische Anforderungen und die Einstufung der angebotenen Verfahren, die Marktakzeptanz innovativer Diagnoselösungen, der Wettbewerbsdruck sowie der für den technologischen Fortschritt erforderliche Investitionsbedarf.

Wankang Medical Group (Dr. Pain)

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau von Gesundheitsdienstleistungen und Franchise-Modellen, in der wachsenden Nachfrage nach rehabilitativen Behandlungen, in der Skalierung durch den Einsatz und die Weiterentwicklung datengestützter Technologien sowie in den damit verbundenen Synergien, die sich aus dem Portfolio ergeben.

Risiken bestehen insbesondere in den regulatorischen Anforderungen an die erbrachten Dienstleistungen und eingesetzten Technologien, in der konzernweiten Qualitätssicherung, in der Nachfrage nach standardisierten ambulanten Behandlungsleistungen, in der Auslastung und Skalierung der Standorte sowie im Management eines wachsenden Franchisenetzwerks.

6.6 Gesamtbewertung der Chancen und Risiken

Der Vorstand bewertet die Chancen und Risiken des Konzerns insgesamt als ausgewogen.

Die identifizierten Risiken entsprechen im Wesentlichen dem typischen Risikoprofil eines international tätigen, wachstumsorientierten Investitions- und Technologieunternehmens im Gesundheitssektor.

Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen sieht der Vorstand keine Risiken, die – einzeln oder in ihrer Gesamtheit – den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten.

Es gibt jedoch Faktoren, die die Entwicklung behindern könnten. Der Konzern befindet sich weiterhin in einer Start-up- und Wachstumsphase. Die Gesellschaft fungiert derzeit in erster Linie als Holdinggesellschaft und verfügt noch nicht über ausreichende eigene operative Cashflows. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hängt daher weitgehend von der rechtzeitigen Zuführung zusätzlicher finanzieller Mittel ab.

Gleichzeitig sieht der Vorstand erhebliche Wachstumschancen in der Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios, in der internationalen Expansion sowie in der Integration von Technologie- und Datenplattformen und Vertriebsstrukturen innerhalb des Konzerns und den damit verbundenen Synergien, die sich aus dem Portfolio ergeben.

Nach Ansicht des Vorstands haben sich seit Ende des Berichtszeitraums keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Bedeutung der beschriebenen Chancen und Risiken ergeben.

Ebenso sind keine neuen, den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken entstanden, und keine zuvor identifizierten Risiken sind entfallen.

6.7 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Zum Stichtag befand sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Investitionsstruktur sowie die internationalen Geschäftsaktivitäten angepasst.

Die LIPH AG unterhält ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess des Konzerns und der Gesellschaft. Ziel dieses Systems ist es, die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Der Vorstand der LIPH AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Im Rahmen seiner satzungsmäßigen Pflichten überwacht der Aufsichtsrat die ordnungsgemäße Durchführung des Rechnungslegungsprozesses sowie die damit verbundenen Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Der Aufsichtsrat nimmt zudem prozessunabhängige Überwachungsaufgaben wahr und überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Derzeit gibt es keine separate interne Revisionsfunktion; die unabhängige Überwachung erfolgt durch den Aufsichtsrat, externe Berater sowie – im Rahmen des weiteren Ausbaus des Systems – durch den geplanten Prüfungsausschuss.

Der Jahres- und Konzernabschluss werden auf der Grundlage festgelegter Berichts- und Konsolidierungsprozesse erstellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liefern ihre Finanzdaten nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die übermittelten Daten werden auf Konzernebene auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und anschließend konsolidiert.

Zu den wesentlichen Elementen des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gehören insbesondere:

- klar definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bilanzierungs- und Berichtsprozess,
- einen strukturierten Berichts- und Jahresabschlusskalender,
- Plausibilitäts- und Abstimmungskontrollen im Rahmen der laufenden Buchführung und der Bilanzierung,
- Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei wesentlichen buchhaltungsbezogenen Prozessen,
- die fortlaufende Überwachung wesentlicher Bewertungs- und Ermessensentscheidungen, insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten,
- die Einbeziehung externer Berater und Sachverständiger bei Bedarf, insbesondere bei komplexen Bewertungs-, Steuer- oder buchhalterischen Fragestellungen.

Die Rechnungslegungs- und Berichtsprozesse werden durch geeignete IT-Systeme unterstützt. Die Integrität und Verfügbarkeit der Finanzinformationen werden durch angemessene Zugriffs- und Berechtigungskonzepte sowie durch Maßnahmen zur Datensicherung gewährleistet. Zur Unterstützung der Rechnungslegungs- und Managementprozesse kommen zentralisierte Berichts- und Konsolidierungssysteme zum Einsatz, die eine zeitnahe Analyse von Finanz- und Leistungskennzahlen ermöglichen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wird entsprechend der Entwicklung des Konzerns, insbesondere im Hinblick auf Veränderungen in der Eigentümerstruktur und den internationalen Geschäftsaktivitäten, kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt.

Es ist vorgesehen, dass sich das konzernweite Risikomanagementsystem künftig ausschließlich auf die systematische Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken konzentriert und keine gesonderte Erfassung von Chancen umfasst, die im Rahmen der strategischen Planung und Unternehmensführung bewertet werden. Risiken von untergeordneter Bedeutung oder mit nur geringfügigen potenziellen Auswirkungen auf das Vermögen, die Finanzlage und das Geschäftsergebnis des Konzerns werden gemäß einem risikoorientierten Ansatz nicht gesondert im Risikomanagementsystem erfasst.

Selbst ein ordnungsgemäß ausgestaltetes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem kann keine absolute Gewähr dafür bieten, dass wesentliche Falschangaben im Jahresabschluss vollständig ausgeschlossen werden können. Das System ist jedoch darauf ausgelegt, solche Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu mindern.

Zum Bilanzstichtag befand sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem aufgrund der erstmaligen Bildung des Konzerns noch im Aufbau. Im Geschäftsjahr 2026 wird das System strukturiert weiterentwickelt und an die wachsende Eigentümerstruktur sowie die internationalen Geschäftsaktivitäten angepasst. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet und einen Fahrplan erarbeitet, um das System bis 2026 an die neue Unternehmensgröße anzupassen. Auf der Grundlage der ihm vorliegenden Informationen ist der Vorstand zu dem Schluss gekommen, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft zum Bilanzstichtag insgesamt angemessen ausgestaltet und wirksam war.

Die Finanzbuchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden von einer externen Steuerberatungsgesellschaft unterstützt, die als zusätzliche unabhängige Kontrollinstanz fungiert.

7 Prognose

Der folgende Abschnitt enthält Prognosen und Erwartungen hinsichtlich künftiger Entwicklungen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern hängen von zahlreichen Faktoren und Ungewissheiten ab, von denen einige außerhalb des Einflussbereichs der Unternehmensleitung liegen und die getroffenen Aussagen erheblich beeinflussen können.

Die dargestellten finanziellen Erwartungen unterliegen insbesondere den im Bericht über Chancen und Risiken beschriebenen Risiken, vor allem hinsichtlich der Finanzierung, der Liquiditätsentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Portfoliounternehmen.

7.1 Internationales Geschäftsumfeld

Die internationale Lage ist geprägt von anhaltenden geopolitischen Spannungen, die sich auf Lieferketten, Rohstoffpreise und Handelsströme auswirken. Zu den zentralen Herausforderungen zählen Konflikte wie der Krieg im Iran, Handelsstreitigkeiten mit China sowie Unsicherheiten, die sich aus der US-Politik unter Präsident Trump ergeben. Die von Trump verhängten US-Zölle und protektionistischen Maßnahmen richten sich gegen China und die EU, was zu einer Fragmentierung der globalen Lieferketten und einem Anstieg des Inflationsdrucks führt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe wird maßgeblich von der allgemeinen Konjunkturlage, den Entwicklungen auf dem Gesundheitsmarkt sowie den regulatorischen und technologischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Internationale Organisationen erwarten eine moderate Wachstumsdynamik für die Weltwirtschaft. So prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von rund 3,3 %.

Für den globalen Markt für Präzisions- und Prädiktivmedizin werden zweistellige Wachstumsraten erwartet.

7.2 Ausblick für die Portfoliounternehmen

Die Entwicklung der Portfoliounternehmen wird im Prognosezeitraum weiterhin von einem Spannungsfeld zwischen hohem Wachstumspotenzial und den für technologiegetriebene Wachstumsunternehmen in der Frühphase typischen Unsicherheiten geprägt sein. Während die kurzfristige Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen insbesondere von Markt-, Technologie- und Finanzierungsfaktoren beeinflusst wird und daher Schwankungen unterliegen kann, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 auf der Grundlage der strategischen Positionierung, der angestrebten Wachstumsmärkte und der fortschreitenden Integration der Portfoliounternehmen eine insgesamt positive Entwicklung des Portfolios.

Darüber hinaus sieht der Vorstand auch mittel- bis langfristig attraktives Wertsteigerungspotenzial.

7.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Prognose für 2026

Die folgenden Abschnitte enthalten Prognosen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen. Sie beziehen sich auf die LIPH-Gruppe und spiegeln die aktuelle Einschätzung der Geschäftsführung wider, die auf den bestehenden Portfoliounternehmen basiert. Zum Zeitpunkt dieses Berichts umfasst das Portfolio der Gruppe sechs operative Portfoliounternehmen. Diese Unternehmen befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungs- und Marktdurchdringungsphasen, was zu unterschiedlichen Umsatz- und Rentabilitätsprofilen führt.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Faktoren und Unsicherheiten ab, von denen einige außerhalb der Kontrolle der Geschäftsführung liegen und die gemachten Aussagen erheblich beeinflussen können.

Der Prognose zugrunde liegende Annahmen

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2026 basieren auf der aktuellen Geschäftsplanung des Vorstands sowie auf einer Reihe von wesentlichen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gruppe und ihrer Portfoliounternehmen. Zu den wesentlichen Annahmen zählen insbesondere:

- die Fortführung des Geschäftsbetriebs der bestehenden Portfoliounternehmen ohne wesentliche strukturelle Veränderungen,

- die geplante Integration der zum 30. Juni 2026 eingebrachten Beteiligungen sowie die schrittweise Realisierung identifizierter Synergiepotenziale,
- die anhaltend stabile Nachfrageentwicklung in den relevanten Zielmärkten der Portfoliounternehmen,
- das Ausbleiben wesentlicher negativer Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen,
- die Sicherstellung ausreichender Liquidität für den Konzern zur Finanzierung seines laufenden Geschäftsbetriebs.

Die Prognosen berücksichtigen zudem potenzielle Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich Wechselkursschwankungen, Nachfrageschwankungen, Integrationskosten und des fortgesetzten Zugangs zu Finanzierungsquellen.

Finanzprognose

Umsatz

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Konzern einen Konzernumsatz zwischen 11 Mio. EUR und 15 Mio. EUR, der sich aus den geplanten Umsätzen der Segmente zusammensetzt, welche auf der Bewertung im Rahmen der Einbringung bzw. der Aktualisierung des Jahresabschlusses basieren. Diese Prognose stützt sich auf eine konservative Einschätzung der organischen Geschäftsentwicklung und berücksichtigt potenzielle Nachfrageschwankungen, Wechselkurseffekte sowie den aktuellen Integrationsstand der Portfoliounternehmen.

EBITDA

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Konzern ein konsolidiertes EBITDA (Verlust) zwischen –4 Mio. EUR und –6 Mio. EUR.

Es wird erwartet, dass sich die operative Leistung schrittweise verbessert, unterstützt durch Skaleneffekte, eine zunehmende Auslastung der bestehenden Kapazitäten und die fortlaufende Umsetzung von Synergieschaffungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns. Das erwartete negative EBITDA-Ergebnis spiegelt insbesondere die laufenden Investitionen in den Aufbau der Konzernstruktur, Integrationsmaßnahmen sowie zentrale Verwaltungs- und Managementfunktionen wider.

Liquidität

Auf der Grundlage der aktuellen Finanzplanung geht der Vorstand davon aus, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 eine ausreichende Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs sicherstellen zu können.

Für den Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG rechnet der Vorstand für das Jahr 2026 weiterhin mit einem Verlust, der mit einem geschätzten Betrag von rund 6,3 Millionen Euro höher ausfallen wird als im Jahr 2025 (Nettoverlust für 2025: 1.774.000 Euro).

Prognose der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Integrationsfortschritt, Datensynergien und Weiterentwicklung der Plattformstruktur: Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand davon aus, dass die Integration der Portfoliounternehmen sowie die Weiterentwicklung der technologischen und datenbasierten Plattformstruktur planmäßig verlaufen werden. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf der Harmonisierung von Schlüsselprozessen und -systemen sowie der Umsetzung identifizierter Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns. Derzeit werden keine wesentlichen Abweichungen vom geplanten Integrationsprozess erwartet.

Der tatsächliche Fortschritt kann jedoch insbesondere durch die Komplexität der Integrationsprozesse, regulatorische Anforderungen sowie markt- und projektbezogene Rahmenbedingungen beeinflusst werden.

Bindung qualifizierter Mitarbeiter

Der Vorstand geht davon aus, dass die Mitarbeiterbindung in Schlüsselpositionen im Geschäftsjahr 2026 stabil bleiben wird. Der Konzern investiert kontinuierlich in die Entwicklung von Fach- und Führungskräften sowie in eine strukturierte Personal- und Nachfolgeplanung, um die Umsetzung seiner Wachstumsstrategie nachhaltig zu unterstützen.

Die tatsächliche Entwicklung des Konzerns kann von den dargestellten Erwartungen abweichen, insbesondere aufgrund der im Bericht über Chancen und Risiken beschriebenen Risiken, vor allem im Hinblick auf regulatorische Entwicklungen, Finanzierungsbedingungen, Integrationsprozesse und die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen.

Zusammenfassend geht der Vorstand davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2026 weiterhin von Investitionen in Integration und Expansion geprägt sein wird. Auf der Grundlage der aktuellen Planung rechnet der Vorstand mit einem Umsatzwachstum, während das

EBITDA aufgrund der frühen Entwicklungsphase des Konzerns sowie der laufenden Integrations- und Wachstumsinitiativen weiterhin negativ ausfallen wird.

Unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen sowie einer gesicherten Finanzierung erwartet der Vorstand, dass die Gesamtentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2026 planmäßig verlaufen wird.

8 Angaben zur Leo International Precision Health AG gemäß HGB

Der Lagebericht der Leo International Precision Health AG und der Konzernlagebericht für das erste Halbjahr 2026 wurden gemäß § 315 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der nach dem HGB aufgestellte Jahresabschluss der Leo International Precision Health AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden beim Handelsregister eingereicht. Die Leo International Precision Health AG ist die Muttergesellschaft der LIPH-Gruppe mit Sitz in Düsseldorf und Geschäftsadresse in Planegg/Martinsried. Die Leo International Precision Health AG hält mehrere Mehrheitsbeteiligungen, wie in Abschnitt 1.1 beschrieben. Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligungen übt die Leo International Precision Health AG eine beherrschende Stellung aus und bezieht die Beteiligungsunternehmen gemäß IFRS durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss ein. Die Geschäftstätigkeit, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen – einschließlich wesentlicher Verträge – sowie die Risiken und Chancen der Leo International Precision Health AG wurden in den jeweiligen Abschnitten ausführlich beschrieben oder weichen nicht wesentlich von den Verhältnissen des Konzerns ab.

8.1 Ertragslage, Finanzlage und Eigenkapital der Leo International Precision Health AG

Ertragslage

Umsatz

Wie bereits im Vorjahr erzielte die Leo International Precision Health AG im ersten Halbjahr 2026 weder Umsatzerlöse noch sonstige Erträge.

Aufwendungen

Bis zum Abschluss des Pflichtangebots und der anschließenden Einbringung von Beteiligungen beschränkte die Leo International Precision Health AG ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 auf das absolute Minimum.

Daraus ergaben sich Kosten in Höhe von 1.770 TEUR für die Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses, die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie sonstige für den Fortbestand der Gesellschaft erforderliche Beträge.

Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die Aufwendungen auf 2.343.375 Euro.

Die Aufwendungen von außergewöhnlichem Umfang oder von außergewöhnlicher Bedeutung im ersten Halbjahr 2026 in Höhe von insgesamt 735 Tausend Euro beziehen sich auf Rechts- und Beratungshonorare, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an den Portfoliounternehmen sowie neuen Akquisitionszielen und Finanzierungsoptionen stehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält weder Erträge noch Aufwendungen, die sich auf frühere Perioden beziehen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im ersten Halbjahr 2026 von 109.377 TEUR auf 109.380 TEUR. Dies ist auf Investitionen in IT-Ausstattung und Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Im Dezember 2025 wurden sechs Unternehmensbeteiligungen und deren Tochtergesellschaften im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlagen in die börsennotierte Mantelgesellschaft der ehemaligen SPOBAG AG – deren Aktien zum Handel am regulierten Markt zugelassen sind – eingebracht. Die Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 108.997 EUR erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 50.000 neuen Aktien (aus dem genehmigten Kapital 2025), was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Aktien entspricht. Der den Nennwert der Aktien übersteigende Betrag wurde gemäß § 272 Abs. 2 Satz 1 HGB in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht. Die Einbringungsverträge wurden am 2. Dezember 2025 notariell beurkundet. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Dezember 2025 in das Handelsregister (HRB 38644) beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Die Einlagen wurden wirtschaftlich zum 31. Dezember 2025 wirksam.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 532.378 Euro. Dies ist hauptsächlich auf Umsatzsteuerforderungen der Berichtsperiode (289.297 Euro) und des vorangegangenen Geschäftsjahres 2025 (165.401 Euro) zurückzuführen. Zu den sonstigen Vermögenswerten gehören

sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, bestehend aus Kautionen in Höhe von insgesamt 2.680 Euro. Alle übrigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Liquiditätslage

Die Leo International Precision Health AG verfügte im gesamten ersten Halbjahr 2026 über ausreichende Liquidität, um die Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 103).

Angaben zum genehmigten Kapital

Durch Beschluss des Vorstands vom 25. November 2025, der am selben Tag vom Aufsichtsrat genehmigt wurde, wurde das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage um 50.000,00 EUR auf 550.000,00 EUR erhöht. Im Gegenzug für die Einbringung von Anteilen an sechs Tochtergesellschaften wurden 50.000 neue nennwertlose Aktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Dezember 2025 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Nach dieser Ausnutzung belief sich das genehmigte Kapital für das Jahr 2025 weiterhin auf 200.000,00 EUR (200.000 nennwertlose Aktien).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG beschlossen am 24. März 2026, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um ca. 5 % durch Ausgabe von 26.000 neuen nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft („neue Aktien“) zu erhöhen, wobei ein Teil des genehmigten Kapitals 2025 in Anspruch genommen und das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde („Kapitalerhöhung“). Mit der Eintragung des Abschlusses der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von den bisherigen 550.000,00 EUR um 26.000,00 EUR auf 576.000,00 EUR. Die Kapitalerhöhung wurde am 11. Mai 2026 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Nach diesen Inanspruchnahmen beläuft sich das Genehmigte Kapital 2025 zum Bilanzstichtag weiterhin auf 174.000,00 EUR (174.000 nennwertlose Aktien).

Eine dritte Kapitalmaßnahme war zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die aus der Kapitalerhöhung entstandene Agio in Höhe von 108.997 TEUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt (Vorjahr bei der LIPH AG: 981 TEUR).

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat einen Beschluss über eine Kapitalerhöhung aus eigenen Mitteln der Gesellschaft (Kapitalisierung von Rücklagen) gefasst, durch die sich das Grundkapital der Gesellschaft von 576.000 EUR auf 106.560.000 EUR erhöht. Im Rahmen der Transaktion werden 105.984.000 neue Gratisaktien an die bestehenden Aktionäre im Zuteilungsverhältnis von etwa 184 neuen Aktien für jede gehaltene alte Aktie ausgegeben. Von den Aktionären wird keine Bareinlage verlangt, und ihre anteiligen Beteiligungen an der Gesellschaft bleiben unverändert. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juli 2026 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Daher wurden nach dem ersten Halbjahr 2026 Entnahmen in Höhe von 105.984.000 EUR aus der Kapitalrücklage vorgenommen, die im Jahresabschluss 2026 ausgewiesen werden.

Gewinnrücklagen

Es erfolgten keine Umbuchungen oder Entnahmen in die Gewinnrücklagen. Diese belaufen sich wie im Vorjahr auf 45 TEUR.

Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag

Der Verlustvortrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 3.437 (Vorjahr: TEUR 1.663). Der Jahresfehlbetrag für das erste Halbjahr erhöht sich somit von TEUR 1.774 im vorangegangenen (Gesamt-)Jahr auf TEUR 2.586.

Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 belaufen sich auf 778 Tausend Euro (Vorjahr: 419 Tausend Euro). Darin enthalten sind die folgenden wesentlichen Rückstellungsarten:

- Ausstehende Rechnungen in Höhe von 468 Tausend Euro (Vorjahr: 110 Tausend Euro)
- Abschlusskosten in Höhe von 310.000 Euro (Vorjahr: 251.000 Euro)

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 3.877 TEUR (Vorjahr: 2.136 TEUR). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 2.470 TEUR (Vorjahr: 919 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.406 TEUR (Vorjahr: 1.217 TEUR). Darin enthalten sind die folgenden sonstigen Verbindlichkeiten:

- gegenüber Gesellschaftern: 1.405 Tausend Euro (Vorjahr: 1.174)
- Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.000 Euro (Vorjahr: 43.000 Euro)

- mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 1.581 Tausend Euro (Vorjahr: 400.000 Euro)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.405 Tausend Euro (Vorjahr: 817 Tausend Euro).

Zusätzlich zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 43 TEUR, die sich auf mehrjährige Verträge über Büroräume und eine Softwarelizenz beziehen.

8.2 Beurteilung der Finanzlage der Leo International Precision Health AG und des Konzerns

Im Einzelabschluss der Leo International Precision Health AG beläuft sich die Liquidität, gemessen an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, auf 24 Tausend Euro (Vorjahr: 103 Tausend Euro).

Aus heutiger Sicht und auf der Grundlage der aktuellen Finanzplanung verfügen sowohl der Konzern als auch die Leo International Precision Health AG zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses über ausreichende Liquidität, um den laufenden Geschäftsbetrieb bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 zu finanzieren.

9 Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Mai 2026 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Durchführung einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts. Die Umsetzung dieser Barkapitalerhöhung ist noch im Gange.

Das Vorstandsmitglied Herr Phillip Campbell ist am 7. September 2026 mit Wirkung zum selben Tag aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Campbell wird weiterhin in Vollzeit für das Unternehmen tätig sein. Die Münchner Steuerberaterkammer hatte festgestellt, dass die Tätigkeit im Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft mit der Bestellung als Steuerberater – eine Funktion, die Herr Campbell innehat – unvereinbar ist. Herr Campbell wird bei der Münchner Steuerberaterkammer eine Ausnahmegenehmigung beantragen und hofft, wieder in den Vorstand berufen zu werden.

Das Vorstandsmitglied Herr Gary Cheng ist am 15. September 2026 mit Wirkung zum 30. September 2026 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Um die Kontinuität im Geschäftsbetrieb des Konzerns zu gewährleisten, beabsichtigt die LIPH AG, Sherry Hsieh, derzeit Chief Synergy Officer, zur Chief Operating Officer zu ernennen.

3. Rückblick auf die Geschäftsentwicklung seit Anfang 2026

ÜBERBLICK ÜBER DAS AKTUELLE PORTFOLIO

Aktuelles Portfolio mit rund 111 Mio. EUR bewertet

TAIWAN

amiko AI

KI-gestützte Software zur Beschleunigung wissenschaftlicher Entdeckungen. Die Plattform umfasst eine Co-Scientist-Anwendung für KI-gestützte Wirkstoffumwidmung und Zielidentifikation.

54%

amiko AI

USA

Danner Lab

Klinische zytopathologische Labordiagnostik für die Präzisionsmedizin. Wachstumsstarke Flüssigbiopsie-Dienstleistungen mit KI-gestützter Bildanalyse auf Basis der proprietären CellBio™-Technologie und in der Entwicklung befindlicher Systeme.

51%Danner Laboratory
A Clinical Laboratory Center of Excellence

HONG KONG

Dr PAIN (Wankang Medical Group)

Schmerzrehabilitation mit Kliniken in Taiwan, Hongkong und China. Margestarke Schmerztherapie- und Rehabilitationsleistungen mit sich entwickelnden KI-Diagnosekapazitäten.

100%

Dr PAIN

TAIWAN

UHO Wellness (Immune Anima)

Nutrazeutika zur Unterstützung der standardmäßigen Krebsbehandlung. Pflanzliche Kernprodukte auf Basis eines patentierten Extraktionsverfahrens mit einer β -Glucan-Konzentration von über 60 %.

67%

üho 優活健康

SINGAPORE

Pathomics Health

Advanced precision medicine and digital healthcare solutions for personalized prevention, diagnosis and treatment. B2B-Partnerschaften mit Lebensversicherern, Banken, Krankenhäusern und Pharmaunternehmen.

52%Pathomics Health
A digital healthcare company

AUSTRALIA

Renhe Biotech

Nahrungsergänzungsmittel für Langlebigkeit und gesundes Altern, einschließlich einer NAD⁺-Produktlinie. Patentgeschützte Rezepturen, hergestellt nach GMP-Standards und mit Vertriebsregistrierung der australischen Therapeutic Goods Administration (TGA).

51%人和生物
RENHE BIOTECH

TAIWAN

amiko AI

54 %



amiko AI



KI-gestützte Software zur Beschleunigung wissenschaftlicher Entdeckungen. Die Plattform umfasst die Anwendung „Co-Scientist“ für die KI-gestützte Umwidmung und Neuausrichtung von Arzneimitteln.

Grundlagenforschungsprogramm

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 leitete AMIKO, ein in Taiwan registriertes Unternehmen, Grundlagenforschung zu drei sich ergänzenden Kompetenzen für die KI-gestützte Wirkstoffforschung ein: die Entwicklung wissenschaftlicher Hypothesen, strukturiertes biomedizinisches Wissen und die Koordination Computer gestützter Werkzeuge. Wir untersuchen, wie sich diese drei Komponenten in einen systematischen Arbeitsablauf für die Zielidentifizierung, die Umwidmung von Arzneimitteln und das Moleküldesign integrieren lassen; diese Arbeit befindet sich derzeit noch in der Forschungs- und Evaluierungsphase.

Wissenschaftliches Denken

Unser erster Forschungsschwerpunkt konzentriert sich auf Methoden der KI als „Co-Wissenschaftler“, wobei wir Mechanismen untersuchen, durch die mehrere spezialisierte Agenten Forschungshypothesen vorschlagen, hinterfragen und verfeinern. Ziel ist es, Wissenschaftlern dabei zu helfen, biologische Belege zu bewerten, alternative Erklärungen zu vergleichen und Forschungsfragen zu priorisieren, die für eine experimentelle Validierung geeignet sind. Wir prüfen derzeit, ob veröffentlichte Methoden in den von AMIKO angestrebten Forschungs-Workflow passen; die eigenständige Durchführung der Systemvalidierung bleibt ein nachfolgender Meilenstein für die zweite Hälfte des Jahres 2026.

Biomedizinisches Wissen und Werkzeuge

Unser zweiter Forschungsbereich befasst sich mit biomedizinischen Ontologien und Wissensgraphen, die Krankheiten, Gene, Proteine, Verbindungen und experimentelle Ergebnisse miteinander verknüpfen und so die den KI-Empfehlungen zugrunde liegenden Belege leichter nachvollziehbar machen. Der dritte Bereich evaluiert offene Frameworks zur Tool-Orchestrierung sowie etablierte Ressourcen für die Literaturrecherche, die Proteinstrukturanalyse und die Molekülmodellierung. Wir untersuchen, wie diese Werkzeuge unter Berücksichtigung der Anforderungen an Daten-Governance, menschliche Überprüfung und Reproduzierbarkeit der Forschung integriert werden können.

Unsere Forschung stützt sich auf Technologien und Anwendungsfälle, die von Dritten entwickelt wurden, darunter die „AI Co-Scientist“-Forschung von Google, die Ontologiekonzepte von Palantir und ToolUniverse. Dabei handelt es sich um technische Richtungen, auf die sich AMIKO in seiner Forschung bezogen hat. Ihre Erwähnung in diesem Bericht bedeutet weder, dass eine kommerzielle Partnerschaft, eine Lizenzvereinbarung oder eine Systemintegration besteht, noch dass AMIKO unabhängig davon eine vergleichbare Leistungsfähigkeit nachgewiesen hat. Leitend an diesen wegweisenden und innovativen Mainstream-Ansätzen arbeiten wir jedoch daran, dass AMIKO einen Teil seiner Forschungsergebnisse kommerzialisieren und die anderen fünf Unternehmen der LIPH AG bedienen kann, um so schnell wie möglich Synergien zu schaffen und die Möglichkeit zu erhalten, in einem bestimmten Bereich Umsatz zu generieren.

Auswahl potenzieller Kunden

Parallel zur Weiterführung seiner Grundlagenforschung hat AMIKO zudem damit begonnen, potenzielle Kunden zu identifizieren, deren Forschungsbedürfnisse mit dem Plattformkonzept übereinstimmen. Wir legen Wert auf klar definierte wissenschaftliche Fragestellungen, verwertbare Daten, klare Entscheidungsprozesse und die Möglichkeit, Ergebnisse experimentell zu bewerten. Zu den potenziellen Anwendungsbereichen zählen die Zielidentifizierung, die Umwidmung von Arzneimitteln und das Moleküldesign für spezifische Projekte. Der Zweck dieser Auswahl besteht darin, die Entwicklungsressourcen auf Chancen mit messbarem wissenschaftlichem Wert zu konzentrieren; dies bedeutet nicht, dass Kundenverträge unterzeichnet wurden oder dass Umsätze erfasst wurden.

Nächste Meilensteine

AMIKO ist die KI-Engine der LIPH AG. Über die Akquise externer Aufträge, die Umsatz generieren, hinaus hoffen wir, Synergien mit den anderen fünf Unternehmen zu schaffen, indem wir jedem von ihnen dabei helfen, unsere hauseigenen KI-Fähigkeiten zu nutzen, und gemeinsam ein „globales, integriertes, KI-gesteuertes Gesundheitsökosystem“ aufzubauen.

In der nächsten Phase werden wir eine umsetzbare Forschungsarchitektur definieren, Leitfragen für die Forschung auswählen, Standards für Evidenz und Validierung festlegen und klar abgegrenzte Evaluierungsprojekte mit einer kleinen Anzahl qualifizierter potenzieller Kunden erörtern. Ob in der zweiten Jahreshälfte 2026 Abonnementdienste, Forschungsaufträge oder ein Programm zur Entwicklung von Wirkstoffkandidaten gesichert werden können, hängt weiterhin von der aktuellen technischen Validierung, der Kundennachfrage, den Ressourcen und den kommerziellen Bedingungen ab. Sobald wesentliche Meilensteine erreicht sind, werden wir die Aktionäre so bald wie möglich darüber informieren.

SINGAPUR

Pathomics Health

52 %



Pathomics Health
 Digitising Healthcare


Fortschrittliche Präzisionsmedizin und digitale Gesundheitslösungen für personalisierte Prävention, Diagnose und Behandlung.

B2B-Partnerschaften mit Lebensversicherungsgesellschaften, Banken, Krankenhäusern und der Pharmaindustrie.

Pathomics, ein in Singapur registriertes Unternehmen, treibt zwei miteinander verbundene Geschäftsbereiche im Bereich der Präzisionsgesundheit voran: die Erleichterung des Zugangs zu Diagnosedienstleistungen für Krebspatienten in ihren lokalen Märkten sowie präventive Gesundheitsdienstleistungen auf der Grundlage genetischer Informationen. Wir bauen diese Geschäftsbereiche durch Partnerschaften im Bereich klinischer Technologien, über Versicherungskanäle und mithilfe einer digitalen Plattform aus. Im Folgenden berichten wir Ihnen über unsere aktuellen Fortschritte und die nächste Phase unserer Arbeit.

Partnerschaft im Bereich Krebsdiagnostik

Ein großes globales Schweizer Pharma- und Diagnostikunternehmen, das vor der Pandemie ein bedeutendes Krebsdiagnostikunternehmen übernommen hatte, um das für die personalisierte Krebsversorgung erforderliche Genomdiagnostikgeschäft auszubauen, hat nun eine Kooperationsvereinbarung mit Pathomics unterzeichnet. Zuvor mussten Proben für diese Tests häufig in die Vereinigten Staaten geschickt werden, was die Kosten und Wartezeiten für Patienten und Ärzte erhöhte. Das Unternehmen führte daraufhin ein globales regionales Technologietransfermodell ein und arbeitete mit ausgewählten Laboren in den jeweiligen Regionen zusammen.

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 wurde Pathomics als bevorzugter Technologiepartner dieses großen Unternehmens für Singapur, Malaysia, Vietnam und Indonesien ausgewählt. Diese Partnerschaft eröffnet die Möglichkeit, fortschrittliche Krebsdiagnostik vor Ort anzubieten und Entscheidungen zur gezielten Therapie zu unterstützen. Gemäß der derzeit vorliegenden Kooperationsbeschreibung werden Pathomics und dieser Partner gemeinsam Eigentümer der klinischen Daten sein, die aus den von Pathomics verarbeiteten Proben generiert werden. Wir sind davon überzeugt, dass dies zum Aufbau klinischen Wissens und zur Entwicklung von Dienstleistungen beitragen wird; jede Nutzung der Daten unterliegt weiterhin der Kooperationsvereinbarung und den Datenschutzbestimmungen.

Präventivmedizin und Vertrieb

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge verfolgen wir ein Business-to-Business-to-Consumer-Modell (B2B2C) und arbeiten mit Versicherern und anderen Unternehmen zusammen, um genetische Risikobewertungen in deren Kundendienstleistungen zu integrieren. Im Juni 2026 wurde in Malaysia ein Produkt eingeführt, das DNA-Tests in den Vertriebsprozess von Krankenversicherungen integriert.

Pathomics hat zudem ein Kooperationsprojekt mit einem großen französischen Versicherer abgeschlossen. Der potenzielle Kundenstamm des Versicherers umfasst etwa 10 Millionen Menschen; diese Zahl entspricht der Größe des adressierbaren Kundenstamms, stellt jedoch weder die bereits von Pathomics gewonnenen Kunden noch vertraglich vereinbarte Umsätze dar.

P7-Gesundheitsmanagement-Dienstleistungen

Unser firmeneigener Pathgene-Test kann als Ausgangspunkt für den Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen dienen. Im Jahr 2025 haben wir die digitale Plattform P7 entwickelt, über die Pathgene-Kunden ihre Berichte einsehen und ihr anschließendes Gesundheitsmanagement weiterverfolgen können. Wir planen, die Plattform zu nutzen, um Nutzer mit Ärzten, Ernährungsberatern, Fachkräften für psychologische Beratung, Fitnesstrainern und Anbietern von Wellness-Dienstleistungen für Beratungen und damit verbundene Dienstleistungen zu vernetzen. Die Funktion zum Kauf von Gesundheitsprodukten befindet sich noch in der Entwicklung, und potenzielle KI-Funktionen werden ebenfalls entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

In einer nachfolgenden Phase werden wir generative KI-Funktionen entwickeln, die von Nutzern hochgeladene Gesundheitsberichte mit genetischen Daten sowie Informationen zu Ernährung und Lebensstil verknüpfen, um Nutzern dabei zu helfen, die möglichen Auswirkungen von

Verhaltensänderungen zu erkunden. Diese Funktionen befinden sich noch in der Planungsphase und unterliegen weiterhin der Entwicklung sowie einer angemessenen Validierung. Langfristig ist es unser Ziel, eine umfassendere Plattform für prädiktives Gesundheitsmanagement aufzubauen und nach der ersten Testphase weitere Dienstleistungsmöglichkeiten zu erschließen.

Ausblick

Unsere nächsten Prioritäten bestehen darin, die regionale Partnerschaft im Bereich der Krebsdiagnostik so bald wie möglich umzusetzen, unsere Vertriebskanäle im Versicherungsbereich auszubauen und P7 zu einer Serviceplattform zu machen, die das nachfolgende Gesundheitsmanagement wirklich unterstützen kann. Der wirtschaftliche Beitrag, den jedes Geschäftsfeld leisten kann, wird vom Fortschritt der Umsetzung, der Akzeptanz durch die Kunden und der Leistungserbringung durch unsere Partner abhängen. Wir werden unsere Fortschritte und Ergebnisse weiterhin anhand dieser Meilensteine überprüfen und Ihnen, unseren Aktionären, wesentliche Entwicklungen zeitnah mitteilen.

TAIWAN

UHO Wellness (Immune Anima) 67%

üho 優活健康



Nutraceuticals supporting standard of care cancer treatment. Core herbal products based on patented extraction process with 60%+ β -glucans concentration.

Strategische Partnerschaft

UHO Wellness, eine in Taiwan registrierte Tochtergesellschaft der LIPH AG, ging im ersten Halbjahr 2026 eine strategische Partnerschaft mit DISAM Biotechnology ein. DISAM bringt Fachwissen in den Bereichen Produktforschung, Formulierungsentwicklung und Zulassungsrecht ein, während UHO Wellness klinische und pharmazeutische Vertriebskanäle sowie Ressourcen für kundenorientierte Gesundheitsdienstleistungen bereitstellt. Die sich ergänzenden Ressourcen beider Parteien tragen dazu bei, die Produktentwicklung mit den Vertriebskanälen zu verknüpfen; die daraus resultierenden Ergebnisse hängen jedoch weiterhin von den Produktzulassungen und der tatsächlichen Umsetzung ab.

Programm zur onkologischen Nachsorge

Wir bereiten derzeit die Zusammenarbeit mit einem Verband für unterstützende Medizin und mehreren taiwanesischen Pharmaunternehmen vor, um ein ambulantes Versorgungsmodell für die unterstützende Behandlung nach Krebsoperationen zu etablieren. Geplant ist es, Ärzte, die über die entsprechende Facharztzertifizierung des Verbandes verfügen, mit injizierbaren Immun-Nahrungsergänzungsmitteln dieser Pharmaunternehmen zu kombinieren und unter angemessener klinischer Aufsicht sowie unter Einhaltung der geltenden regulatorischen Anforderungen das „PCPP Phoenix-Projekt“ über teilnehmende Kliniken einzuführen. Zudem führen wir Gespräche darüber, diese Dienstleistung über die Tochtergesellschaften der LIPH AG, insbesondere über Dr. Pain, die eine Klinik-Kette betreibt, an Kunden zu vermitteln.

UHO Wellness plant, Mittel für die Einrichtung einer speziellen Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Verband bereitzustellen, um den Ausbau seines Klinikkanals zu beschleunigen. Das kurzfristige Ziel besteht darin, dass die Klinik für postoperative onkologische unterstützende Versorgung des ersten regionalen Krankenhauses in Taiwan innerhalb des nächsten Quartals das „PCPP Phoenix-Projekt“ von UHO Wellness einführt. Dies ist ein geplanter Meilenstein und hängt weiterhin von den Entscheidungen der Partner sowie dem tatsächlichen Fortschritt bei der Umsetzung ab.

Wundversorgungsprodukte und Vertrieb

Unser strategischer Partner rechnet damit, bis Ende 2026 in Taiwan die Zulassung für zwei Wundheilungsverbände zu beantragen. Sobald die Produkte zugelassen sind, ist geplant, UHO Wellness eine Lizenz zu erteilen, um sie über Klinik- und Apothekenkanäle in Taiwan zu vertreiben. Die Zulassung liegt noch nicht vor, und der tatsächliche Zeitplan sowie der wirtschaftliche Beitrag hiervon bleiben ungewiss.

Unser strategischer Partner plant zudem, mit dem Tri-Service General Hospital in Taiwan zusammenzuarbeiten, um das Prüfungsverfahren der Forschungsethikkommission (Institutional Review Board) für eine klinische Studie am Menschen voranzutreiben. Langfristiges Ziel ist es, auf der Grundlage der erforderlichen klinischen Nachweise und vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden die Produkte und Dienstleistungen in das Erstattungs- und/oder Beschaffungssystem der taiwanesischen gesetzlichen Krankenversicherung aufzunehmen.

Pipeline für Augenheilmittel

Unser strategischer Partner erwägt zudem die Lizenzierung einer Augenlösung mit verbesserter Formulierung an einen taiwanesischen Generikahersteller. Das Produkt wird derzeit von der taiwanesischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (Taiwan Food and Drug Administration) des Ministeriums für Gesundheit und Soziales geprüft, wobei das formelle Antwortverfahren im Gange ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt könnte die Arzneimittelzulassung möglicherweise in der ersten Hälfte des Jahres 2027 erteilt werden; das tatsächliche Ergebnis und der Zeitplan unterliegen weiterhin der Prüfung durch die taiwanesische Aufsichtsbehörde.

Im Rahmen eines weiteren Programms vergibt unser strategischer Partner eine Lizenz für ein Medizinprodukt, bei dem Kontaktlinsen als Wirkstoffträger dienen, an einen taiwanesischen Kontaktlinsenhersteller. Dem Projektfortschritt zufolge hat das Produkt die Sicherheits- und Wirksamkeitsprüfung abgeschlossen; der Antrag wird derzeit noch von der taiwanesischen Aufsichtsbehörde geprüft, und der Zeitpunkt der Zulassung steht noch nicht fest.

Entwicklung von Exosomen-Formulierungen

Mit Blick auf die zweite Hälfte des Jahres 2026 entwickelt unser strategischer Partner zusätzlich zu den oben genannten laufenden Projekten gemeinsam mit einem taiwanesischen Biotechnologieunternehmen eine „aus menschlichen Exosomen gewonnene biologische Formulierung“, die „extrazelluläre Vesikel aus Ganoderma“ enthält. Dem Projektfortschritt zufolge sind

die Sicherheits- und Wirksamkeitsprüfungen abgeschlossen. Sobald die taiwanesischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (TFDA) die geltenden Antragsvorschriften für biologische Produkte veröffentlicht, plant das Team, unseren Partner bei der Einreichung des Antrags zu unterstützen; die weitere Entwicklung und die Frage, ob eine Zulassung erteilt wird, hängen weiterhin von den einschlägigen Vorschriften und den Ergebnissen der Prüfung ab.

UHO Wellness geht davon aus, dass alle oben genannten Geschäftsmöglichkeiten gemeinsam mit den Tochtergesellschaften der LIPH AG Synergien und Umsätze generieren werden.

AUSTRALIEN

Renhe Biotech

51 %


人和生物
 RENHE BIOTECH


Nahrungsergänzungsmittel für Langlebigkeit und Anti-Aging, einschließlich der NAD⁺-Produktlinie. Patentgeschützte Formulierungen, die nach GMP-Standards hergestellt werden und über eine Vertriebszulassung der Therapeutic Goods Administration (TGA) in Australien verfügen.

Forschung und Produktentwicklung

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 setzte Renhe Biotech, ein in Australien registriertes Unternehmen, seine Arbeit in den Bereichen Biotechnologie und funktionelle Gesundheit fort, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf NAD⁺-bezogenen Anwendungen und bioaktiven Ganoderma-Formulierungen lag. Das Team überführt ausgewählte Konzepte aus der Forschung und Formulierungsentwicklung in die Produktprüfung und -validierung. Wir haben unsere F&E-Ausrichtung an die aktuellen Kundenbedürfnisse angepasst und bewerten derzeit die Produktkonsistenz, die funktionellen Eigenschaften sowie potenzielle kommerzielle Anwendungen.

NAD⁺ und pflanzliche Formulierungen

Einer der Forschungsschwerpunkte von Renhe besteht darin, die NAD⁺-Forschung mit pflanzlichen bioaktiven Inhaltsstoffen, darunter Ganoderma, zu kombinieren, um differenzierte Gesundheitsprodukte auf einer solideren wissenschaftlichen und formulatorischen Grundlage zu entwickeln. Die Optimierung und Validierung der Rezepturen ist noch im Gange; ob diese Produkte in Zukunft in größerem Umfang auf den Markt gebracht werden können, hängt von den Ergebnissen dieser Arbeit und den für jedes Produkt geltenden behördlichen Anforderungen ab.

Partnerschaften und Möglichkeiten im Ökosystem

Im Vertrieb hat Renhe Kooperationsbeziehungen mit Partnern aus den Bereichen Forschung, Herstellung, Vertrieb und Industrie aufgebaut. Diese sich ergänzenden Kompetenzen bieten das Potenzial, pflanzliche bioaktive Rohstoffe, wissenschaftliche Forschung, Formulierung, Prüfung, Produktion und Marktzugang miteinander zu verknüpfen. Sobald die LIPH AG damit beginnt, strategische Akquisitionen im Bereich der Entwicklung pflanzlicher Arzneimittel oder der Kompetenzen bei bioaktiven Rohstoffen zu verfolgen, werden wir umgehend das Potenzial für gemeinsame Forschung

und Entwicklung mit den entsprechenden Unternehmen prüfen, einschließlich der Optimierung von Rohstoffen, der Formulierung und der Entwicklung neuer Produktanwendungen. Derartige Kooperationen stellen vorerst noch Zukunftschancen dar, doch verfügen wir über umfassende Pläne und Vorbereitungen, um zu einem der Wachstumsmotoren der LIPH AG zu werden und Synergien innerhalb der LIPH-Gruppe zu schaffen.

Marktzugang und Kunden

Renhe baut seine potenziellen Vertriebskanäle weiter aus, darunter das globale Vertriebsnetz von Nanjing Tongrentang in China. Generative KI hat dazu beigetragen, die Fortschritte von Renhe in diesem Bereich zu beschleunigen, und wir erwarten zudem potenzielle und einzigartige Unterstützung durch unser Schwesterunternehmen AMIKO AI, die zu Umsätzen führen könnte. In Kombination mit bestehenden Kunden- und strategischen Partnerbeziehungen könnten diese Kanäle künftig NAD+-bezogene, Ganoderma- und andere pflanzliche, bioaktive Gesundheitsprodukte unterstützen. Wir stehen im Austausch mit Kunden und potenziellen Partnern, um die Nachfrage zu erfassen, Anwendungsbereiche mit realistischem Skalierungspotenzial zu identifizieren und die Produktspezifikationen durch Tests weiter zu verfeinern.

Im Zuge fortschreitender Validierungs- und Geschäftsverhandlungen könnten einige Projekte, für die Geheimhaltungsvereinbarungen (NDAs) unterzeichnet wurden, in naher Zukunft Auftrags- und Umsatzchancen eröffnen. Der vorliegende Bericht kann keine konkreten Auftragsvolumina oder Umsatzbeiträge für das zweite Halbjahr 2026 prognostizieren; die tatsächlichen Ergebnisse hängen weiterhin von Testergebnissen, geltenden Vorschriften, der Umsetzung durch die Partner sowie der Marktakzeptanz ab. Wir arbeiten weiterhin auf diese Chancen hin.

Zukünftige Prioritäten

Mit Blick auf die zweite Hälfte des Jahres 2026 werden wir die F&E-Kapazitäten von Renhe stärken, die Forschung zu NAD+ und pflanzlichen bioaktiven Substanzen zu validierten Produktchancen weiterentwickeln, die Beziehungen zu Kunden und Vertriebskanälen vertiefen und realisierbare Optionen für Kooperationen innerhalb des gesamten Ökosystems der LIPH AG prüfen. Wir haben bereits mit mehreren Tochtergesellschaften der LIPH AG Möglichkeiten für den gemeinsamen Produktvertrieb erörtert. Wir werden unsere Ergebnisse anhand der Qualität der Produktnachweise, der Verpflichtungen unserer Partner und der beobachtbaren kommerziellen Fortschritte bewerten.

USA

Danner Lab**51 %**

Danner Laboratory
 A Clinical Laboratory Center of Excellence


Klinisch-zytopathologische Laboruntersuchungen für die Präzisionsmedizin. Wachsender Liquid-Biopsy-Dienst mit KI-gestützten Bildanalyse-Dienstleistungen unter Verwendung der proprietären CellBio™-Technologie und in der Entwicklung befindlicher Systeme.

Danner Laboratory, ein in Kalifornien, USA, eingetragenes Unternehmen, freut sich, aktuelle Informationen zur kommerziellen Entwicklung, analytischen Validierung und eigenständigen Bewertung seiner Flaggschiff-Plattform für Flüssigbiopsien, CTCReveal™, bekannt zu geben.

Von D-OS zu P-OS

Danner Laboratory vollzieht derzeit den Übergang vom traditionellen, reaktiven Diagnosemodell – dem „Oncology Diagnosis Operating System“ (D-OS) – hin zu einem proaktiven Gesundheitsmodell auf zellulärer Ebene: dem „Oncology Prevention Operating System“ (P-OS).

Die eigenständige Bewertung spiegelt die erhebliche Risikominderung wider, die durch den Einsatz vor Ort im Ausland, die firmeneigene „Quality by Design“ (QbD)-Leistung und die Positionierung auf dem US-Markt erreicht wurde.

Eigenständige Bewertung innerhalb der LIPH AG-Gruppe

Innerhalb der LIPH AG-Organisation ermittelt das Danner Laboratory weiterhin seine eigene eigenständige Bewertung. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, seine Positionierung im Verhältnis zu den anderen Gesellschaften der LIPH AG-Gruppe zu bestimmen und gruppenweite Synergien zu generieren.

Gesamtbewertung: 75 Millionen US-Dollar

Bewertungsphase – wo der Wert liegt

Laborstiftung

Ein CLIA-zertifiziertes Zytopathologielabor in Kalifornien mit exklusiven Rechten in den USA.

Plattform-Benchmark (aktuelle Phase)

Exklusive, in den USA patentierte, nicht-deformierende Filtrationstechnologie, 95 % Sensitivität und rund 30.000 kommerzielle Testdaten aus Taiwan.

Strategisch / Meilenstein-bereit

Abschluss des Transfers der Analysetechnologie in die USA, Fertigstellung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) und des modularen Labors sowie Aufnahme von Pilotverträgen mit Gesundheitsnetzwerken.

Bewertungsphase – wo der Wert liegt

Kurzfristiges Kommerzialisierungsziel

Ausweitung des Volumens an kostenpflichtigen Tests in den USA, Integration von KI-gestützter digitaler Pathologie und Sicherung der Kostenerstattung durch die Kostenträger.

Zentrale Werttreiber und strategische Wettbewerbsvorteile

Die eigenständige Bewertung von Danner Laboratory stützt sich auf fünf operative und technische Säulen.

1. Exklusive technologische Position in den USA. Danner Laboratory verfügt in den USA über die vollständige territoriale Exklusivität für die patentierte CellBio™-Mikrofiltrationsplattform (größen- und dichte-basierte, verformungsfreie Zellabscheidung) sowie für die lizenzierte, patentierte Pap-Färbung, die direkt auf dem Mikrofilter durchgeführt wird.
2. Bewährte kommerzielle Einführung im Ausland. Rund 30.000 kommerzialisierte CTCReveal-Tests in Taiwan belegen die ausgereifte Praxistauglichkeit der Arbeitsabläufe, die Kundenakzeptanz und die Skalierbarkeit der Lieferkette.
3. Validierte hohe Sensitivität. Das firmeneigene Zweikanal-Design – zytomorphologische Pap-Pathologie plus molekulare Immunfluoreszenz (IF)-Pathologie – weist eine analytische Sensitivität von 95 %, eine Spezifität von 100 %, eine Nachweisgrenze (LOD) von einer CTC und eine Falsch-negativ-Rate (FNR) von 5 % auf. Dies entspricht einer 11-fachen Verringerung der FNR im Vergleich zu früheren Referenzwerten von 55 % – 70 % (z. B. CellSearch®).
4. „Quality by Design“ (QbD)-Matrix mit 16 Szenarien. Die Matrix integriert Kontrollkügelchen zur Wettbewerbsüberwachung und orthogonale Zweikanal-Tests (Pap-Zytopathologie + IF-

Molekularpathologie) mit bildbasierten Nachweisdaten. Jeder präanalytische Fehler löst eine automatische Wiederholung des Tests aus, anstatt ein ungenaues falsch-negatives Ergebnis zu liefern, wodurch die Systemintegrität für die präventive Vorsorge gewahrt bleibt.

5. Robuste Gesundheitsökonomie und Preisgestaltungsmacht. Bei einem geschätzten Selbstkostenpreis von 1.200 US-Dollar pro Test bietet CTCReveal eine geschätzte Kapitalrendite (ROI) von 18,5- bis 35,6-fachen im Hinblick auf den Erhalt persönlicher Gesundheitsressourcen durch die Früherkennung verschiedener Krebsarten. Diese Rendite wird durch die direkte Vermeidung von Kosten in der Onkologie im Spätstadium – Einsparungen von etwa 170.000 bis 370.000 US-Dollar pro abgefangenem Fall – sowie durch verlängerte gesunde Lebensjahre (QALYs) erzielt. Zum Vergleich: Die Selbstkosten für CellSearch® liegen bei unabhängigen kommerziellen Labors (z. B. Quest) zwischen 900 und 1.200 US-Dollar und bei großen Krankenhausverbünden (z. B. UC San Diego Health) zwischen 2.600 und 2.700 US-Dollar.

Kurzfristige Meilensteine

Übertragung in US-Labore und CLIA-Validierung. Fertigstellung der analytischen Validierungsprotokolle (Präzision, Reproduzierbarkeit) in der kalifornischen Stiftung für zytopathologische Labore.

Automatisierung der digitalen Pathologie mittels KI. Einführung einer standardisierten Ganzobjektträger-Bildaufnahme, der Fernbeurteilung durch Zytotechniker sowie automatisierter Vorab-Screening-Algorithmen für verdächtige Zellen.

Start eines kommerziellen Pilotprojekts (Pilotstandort San Diego). Ausbau der Direktvertriebskanäle für Verbraucher sowie der Abonnementkanäle für das Netzwerk zur präventiven Gesundheitsversorgung unter dem Dach von P-OS.

Ausblick

Im Zuge der Umsetzung der kommerziellen Ausweitung in den USA und der Etablierung von CTCReveal™ als Standard für die frühzeitige Erkennung verschiedener Krebsarten freut sich Danner Laboratory darauf, gemeinsam mit seiner Muttergesellschaft, der LIPH AG, und dem deutschen Kapitalmarkt seine Entwicklung voranzutreiben.

Die vorstehenden Aussagen spiegeln die Einschätzungen der Geschäftsführung wider und unterliegen regulatorischen, geschäftlichen und marktbezogenen Unsicherheiten.

HONGKONG

Dr. PAIN (Wankang Medical Group)

100 %



Schmerzrehabilitation mit Kliniken in Taiwan, Hongkong und China. Margenstarke Schmerztherapie- und Rehabilitationsdienstleistungen mit sich weiterentwickelnden KI-Diagnosekapazitäten.

Dr.PAIN, eine Klinik-Kette mit Hauptsitz in Hongkong, treibt ein integriertes Schmerzmanagement-Modell voran, das klinische Versorgung, digitale Rehabilitation und Partnerkanäle miteinander verbindet. Der folgende Bericht beschreibt die Fortschritte im ersten Halbjahr 2026 sowie die anstehenden Aufgaben.

KI-integriertes Schmerzmanagement KI

Dr.PAIN hat ein Klinikmodell entwickelt, das darauf abzielt, Schmerzen durch Beurteilung, Behandlung, Rehabilitation und Prävention zu bekämpfen. Der multidisziplinäre Ansatz stützt sich auf Ärzte, Chiropraktiker, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten und Praktiker der Traditionellen Chinesischen Medizin, wobei die Leistungen entsprechend den klinischen Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten ausgewählt werden. Das Modell kombiniert die Beurteilung der Wirbelsäule und der Gelenke, eine angemessene Behandlung, Haltungs- und Bewegungstraining sowie eine Anleitung zur kontinuierlichen Selbstversorgung. Durch die Zusammenführung dieser Disziplinen in einem koordinierten Behandlungsablauf zielt Dr.PAIN darauf ab, die Fragmentierung und die Wartezeiten zu reduzieren, die Patienten bei herkömmlichen Überweisungsverfahren häufig erleben.

KI-gestützte Untersuchung und Versorgung am selben Tag

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 setzte Dr.PAIN die Integration seines KI-gestützten Systems zur Erfassung des Körpergleichgewichts in den routinemäßigen klinischen Arbeitsablauf fort. Das System soll eine effiziente Untersuchung unterstützen und ein Modell nach dem Motto „Diagnose am selben Tag, Behandlung am selben Tag“ ermöglichen, wodurch Patienten das optimale Behandlungsfenster nutzen und eine koordinierte Versorgung erhalten können, ohne zwischen mehreren Standorten hin- und herreisen zu müssen. Das Kundenfeedback zu den KI-gestützten Lösungen fiel positiv aus; es wurden Verbesserungen sowohl bei der Patientenzufriedenheit als auch bei der Effizienz der Gesundheitsdienstleister vermeldet.

Diese Ergebnisse untermauern die Ansicht der Gruppe, dass KI-gestützte Untersuchungen die Zugänglichkeit und Qualität der Schmerztherapie erheblich verbessern können.

Expansion in Taiwan

Als Reaktion auf die Kundennachfrage und im Einklang mit dem strategischen Wachstumsplan des Unternehmens hat Dr.PAIN im zweiten Quartal 2026 offiziell seine Expansion in Taiwan eingeleitet. Das Unternehmen hat erfolgreich einen neuen Standort in Taoyuan, Taiwan, eingerichtet. Die gesamte hochmoderne Ausrüstung ist nun installiert, und die Schulung der Mitarbeiter vor Ort wurde abgeschlossen.

.PAIN hat zudem seine erste Werbeveranstaltung in Taoyuan abgehalten, die bei potenziellen Kunden auf begeisterte Resonanz stieß und die starke Markterwartung hinsichtlich effizienter, intelligenter Lösungen zur Schmerzbehandlung verdeutlichte. Mit Blick auf das dritte Quartal rechnet Dr.PAIN damit, die Dienstleistungen in Taiwan offiziell aufzunehmen.

KI-Kliniken und Partnernetzwerk

Das Geschäftsmodell kombiniert direkt betriebene Kliniken mit Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen. Durch diese Partnerschaften möchte Dr.PAIN klinisches Fachwissen, Mitarbeiterschulungen, Geräte und standardisierte Prozesse in ein breiteres Netzwerk von Gesundheitsdienstleistern einbringen. Dr.PAIN bietet derzeit eine Haltungsanalyse und Lösungsentwicklung am selben Tag an und bereitet aktiv die dritte Phase seiner KI-gestützten Haltungsanalyse und Behandlungsplanung vor. Anstatt sich auf die Anzahl der Standorte zu konzentrieren, treibt die Gruppe aktiv eine KI-gesteuerte Datentransformation in ihrem gesamten klinischen Netzwerk voran, mit dem Ziel, Konsistenz, Skalierbarkeit und Servicequalität zu stärken.

KI-gestützte digitale Rehabilitation

Dr.PAIN erforscht digitale Tools, um die Rehabilitation über die Klinik hinaus auszuweiten, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der häuslichen Rehabilitation liegt. Im zweiten Quartal 2026 begann die Gruppe mit der Einführung einer KI-App, die darauf ausgelegt ist, die Behandlungszeit der Physiotherapeuten zu verkürzen und die Gesamteffizienz zu verbessern. Das Entwicklungsprogramm umfasst eine auf der Handykamera basierende Bewegungsanalyse, angeleitete Übungen, Korrekturhinweise sowie ein System, über das Therapeuten das Training überwachen und die Trainingsanweisungen anpassen können. Die KI-gestützte Haltungsanalyse ist ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt.

Vor einem breiteren klinischen Einsatz erfordern diese Funktionen eine angemessene Validierung, fachliche Aufsicht, Datenschutzmaßnahmen sowie die Integration in die Routineversorgung.

KI-Produkte und Kundenkanäle

Die Hauptprodukte der Gruppe sind medizinische Wirbelsäulenstützkissen und Sitzkissen, die für den Einsatz zu Hause in Ergänzung zu den klinischen Dienstleistungen entwickelt wurden. Im zweiten Quartal 2026 entwickelt Dr.PAIN KI-fähige Produkte zur Überwachung der Schlafqualität und der Schlafhaltung, mit dem Ziel, eine breitere Datenbasis entlang der gesamten KI-gesteuerten Datenkette zu sichern. Neben den direkten Dienstleistungen für Verbraucher unterhält Dr.PAIN auch Business-to-Business-Kooperationen mit Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. Diese Kanäle könnten den Zugang erweitern, wobei der künftige Beitrag von der nachgewiesenen Nachfrage, der Produktleistung und der Umsetzung durch die Partner abhängen wird.

Umsetzungsschwerpunkte & Ausblick

Unsere Prioritäten liegen darin, die klinische Einheitlichkeit im gesamten Netzwerk zu stärken, Patientenergebnisse und Servicequalität zu bewerten sowie digitale Rehabilitations- und Produkte für den Heimgebrauch auf disziplinierte Weise zu entwickeln.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Einführung eines KI-Systems für die gesamte Versorgungskette, das darauf ausgelegt ist, die medizinische Effizienz zu optimieren und den fragmentierten Verwaltungsaufwand zu reduzieren, den das Gesundheitspersonal derzeit für nicht-klinische Aufgaben aufwendet, wodurch das gesamte Kundenerlebnis und die betriebliche Effizienz verbessert werden. Die längerfristige Chance liegt in einer integrierten Plattform für das Schmerzmanagement, die die Versorgung in der Klinik, die unterstützte Rehabilitation zu Hause und Partnerkanäle umfasst. Die längerfristigen Expansionsziele bleiben ambitioniert und werden anhand der Betriebsergebnisse, der Ressourcen und der lokalen Anforderungen bewertet.

4. Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aktuelles zu Management und Unternehmensführung

Die LIPH AG stärkt weiterhin ihre Führungsstruktur und Unternehmensführung im Zuge des Aufbaus einer wachsenden internationalen Precision-Health-Gruppe. Die Zusammenführung von sechs Tochtergesellschaften in fünf Ländern erfordert eine effektive Koordination, klare Zuständigkeiten und eine solide Aufsicht. Das Unternehmen passt seine Führungsstruktur an diese Anforderungen an und unterstützt gleichzeitig die fortlaufende Integration und das Wachstum seiner Geschäftsbereiche.

Der Chief Operating Officer, Herr Gary Cheng, hat seinen Rücktritt eingereicht und wird das Unternehmen voraussichtlich am 30. September 2026 verlassen. Wir danken Herrn Cheng herzlich für seine Tätigkeit und seine Beiträge zur LIPH AG.

Um die Kontinuität im Geschäftsbetrieb der Gruppe zu gewährleisten, beabsichtigt die LIPH AG, Frau Sherry Hsieh, derzeit Chief Synergy Officer, zur Chief Operating Officer zu ernennen. Frau Hsieh verfügt über einen Hintergrund in Molekularbiologie und hat durch ihre Tätigkeit im Strategiebereich ein tiefes Verständnis für die Tochtergesellschaften der Gruppe erworben. Sie hat dazu beigetragen, Teams aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen zusammenzuführen, die Zusammenarbeit zwischen den sechs kürzlich integrierten grenzüberschreitenden Geschäftsbereichen gefördert und daran gearbeitet, Möglichkeiten für Synergien zu identifizieren. Ihr wissenschaftliches Wissen, ihre Vertrautheit mit den Tochtergesellschaften und ihre Erfahrung in der grenzüberschreitenden Koordination qualifizieren sie hervorragend für die Übernahme der umfassenderen Aufgaben des COO.

Das Unternehmen beabsichtigt zudem, die Chief Auditing Officer, Frau Fanny Huang, in den Vorstand zu berufen. Frau Huang hat die taiwanesischen staatliche Prüfung zur Wirtschaftsprüferin bestanden und ist seit Mai 2025 als CAO der LIPH AG tätig. Ihre Fachkenntnisse im Rechnungswesen und ihre Vertrautheit mit den Berichtsprozessen der Gruppe werden voraussichtlich zur Aufsicht des Vorstands über die Finanzberichterstattung, die internen Kontrollen und prüfungsbezogene Angelegenheiten beitragen. Da die Funktion des CAO bei der Überwachung und Prüfung der LIPH AG unabhängig bleiben soll, wird ihre künftige Position im Vorstand dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt, mit dem Ziel, die Rolle zu ermitteln, die am besten geeignet ist, die derzeitige Corporate Governance des Unternehmens zu stärken.

Phillip Campbell hat am 7. September 2026 seinen Rücktritt als Vorstand mit sofortiger Wirkung mitgeteilt. Hintergrund war, dass die Steuerberaterkammer München beschlossen hat, dass die

Tätigkeit als Vorstand der LIPH AG eine unvereinbare gewerbliche Tätigkeit neben der Steuerberaterbestellung ist. Herr Campbell wird auf die Steuerberaterkammer München zugehen und nach einer Ausnahmegenehmigung ersuchen.

Diese Führungsregelungen wurden dem Aufsichtsrat mitgeteilt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Leo Wang hat die Angelegenheit mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern abgestimmt, die ihre Zustimmung zu den vorgeschlagenen Ernennungen zum Ausdruck gebracht haben. Das Unternehmen weiß deren Unterstützung bei der Stärkung der Führungskontinuität und der Unternehmensführung zu schätzen. Die Ernennungen sind gemäß den geltenden Unternehmensverfahren in Kraft getreten und werden daher hiermit offiziell bekannt gegeben.

Vorbehaltlich des Inkrafttretens der Ernennung von Frau Huang würde sich der Vorstand der LIPH AG aus drei Mitgliedern zusammensetzen: dem Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Joshua Lo, dem Finanzvorstand Phillip Campbell (vorbehaltlich Ausnahmegenehmigung der Steuerberaterkammer) und der Prüfungsbeauftragten Fanny Huang. Zusammen mit der Betriebsleiterin Sherry Hsieh würden sie ein vierköpfiges Führungsteam bilden.

Während die LIPH AG die Integration ihrer Tochtergesellschaften vorantreibt, wird sich dieses Team auf eine zuverlässige Berichterstattung, eine effektive konzernweite Zusammenarbeit und die nachhaltige Entwicklung der Geschäftsbereiche konzentrieren. Wir sind davon überzeugt, dass diese sich ergänzenden Kompetenzen dem Unternehmen helfen werden, seinen Patienten, Partnern und Aktionären mit Professionalität und Sorgfalt zu dienen.

Verkürzte Konzernbilanz

CONSOLIDATED BALANCE SHEET

	Notes to the Consolidated Financial Statements	06/30/2026
ASSETS	Ref	197,792,293
<i>Non-current assets</i>		<i>195,661,361</i>
<i>Intangible assets</i>		<i>81,989,726</i>
of which technology		49,086,334
of which customer relationships		31,709,006
of which contractual rights		-
of which formulations		-
of which software and licenses		1,194,386
Goodwill		112,244,402
Property, plant, and equipment		744,419
Right-of-use assets		358,955
Non-current financial assets		54,200
Deferred tax assets		269,659
<i>Current assets</i>		<i>2,130,932</i>
Inventories		231,780
Trade receivables & Other Current Financial Assets		579,566
Other current assets		1,206,626
Cash and cash equivalents		112,960
TOTAL ASSETS		197,792,293
LIABILITIES		197,792,293
<i>Equity</i>		<i>169,548,457</i>
<i>Equity attributable to shareholders of the parent company</i>		<i>103,488,687</i>
of which subscribed capital		576,000
of which capital reserve		109,886,377
of which retained earnings		(6,973,690)
Non-controlling interests (NCI)		66,059,770
<i>Long-term liabilities</i>		<i>19,512,993</i>
<i>Long-term financial liabilities</i>		<i>1,027,379</i>
of which loans (long-term)		195,591
of which lease liabilities (long-term, IFRS 16)		353,003
of which other long-term financial liabilities		478,785
Deferred tax liabilities		16,782,600
Other long-term liabilities		1,703,014
<i>Current liabilities</i>		<i>8,730,844</i>
<i>Current financial liabilities</i>		<i>3,212,541</i>
of which loans (current)		-
of which lease liabilities		19,796
of which other current financial liabilities		203,192
of which from trade payables		2,989,553
Current provisions		823,793
Other current liabilities		4,694,510
TOTAL LIABILITIES		197,792,293

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

CONSOLIDATED PROFIT & LOSS

	Notes to the Consolidated Income Statements	06/30/2026
statements of income		
sales		1,404,374
changes in finished and unfinished goods and services		-
internally produced and capitalised assets		-
total turnover		1,404,374
other operating income		100,516
costs of goods sold		(210,360)
expenses on third party services		(481,265)
personnel expenses and social contributions		(801,437)
depreciation on tangible assets		(101,555)
depreciation on intangible assets		-
depreciation on goodwill		-
other operating expenses		(3,165,651)
other taxes		-
operating profit		(3,255,378)
income from investments		-
interest income		43
interest expenses		(70,538)
investments on associated companies		-
income from associated companies		-
earnings before tax		(3,325,872)
income taxes		6,828
deferred taxes		-
net result		(3,319,044)
other comprehensive income		-
foreign exchange differences from conversion of financial statements in non-Euro currency		-
from assets held for sale		-
from hedging instruments		-
from revaluation of assets		-
gains/losses from pension plans (oci items only)		-
deferred taxes on items recorded in other comprehensive income		-
income / loss from other comprehensive income after tax		-
total income		(3,319,044)

Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung

CONSOLIDATED CASH FLOW STATEMENT

Item	1H 2026
I. Cash flows from operating activities	(1,263,477)
II. Cash flows from investing activities	(32,241)
Additions due to changes in the scope of consolidation	-
III. Cash flows from financing activities	1,087,345
IV. Composition of cash and cash equivalents as of June 30	88,451
2026 (Consolidated Financial Statements)	
Cash and cash equivalents of the parent company (June 30, 2026)	(119,922)
Cash flow from investing activities	(32,241)

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

CONSOLIDATED STATEMENT OF CHANGES IN EQUITY

	Subscribed Capital	Capital Reserves	Currency Translation Reserves	Retained Reserves	Loss	Parent Company Attributable	Non Controlling Shares	Total Equity
Balance as of January 1, 2025 - LIPH AG (prior to initial consolidation)	500,000	980,649		45,000	(1,663,299)	(139,059)	-	(137,650)
Effects of first-time consolidation as of December 31, 2025	50,000	108,931,728	-	-	(1,409)	108,981,728	66,059,770	175,040,089
<i>Inclusion</i>								
<i>Subsidiaries</i>								
<i>(Acquisition date: December 31, 2025)</i>								
Issuance of new shares (capital increase through noncash contributions)	50,000	-	-	-	-	50,000	-	50,000
Contribution in kind from contribution agreements	-	108,996,675	-	-	-	108,996,675	-	108,996,675
Transaction costs in accordance with IAS 32.37 (direct deduction)	-	(64,947)	-	-	-	(64,947)	-	(64,947)
IFRS opening balance sheet adjustments (Reconciliation from HGB)	-	-	-	-	(1,409)	(1,409)	-	(1,409)
Carrying amount of non-controlling interests (NCI)	-	-	-	-	-	-	66,059,770	66,059,770
<i>Transactions in fiscal year 2025</i>								
Net loss (IFRS) of the parent company	-	-	-	-	(2,034,938)	(2,034,938)	-	(2,034,938)
Other Result (OCI)	-	-	-	-	(2,034,938)	(2,034,938)	-	(2,034,938)
Foreign currency translation	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividends / Distributions	-	-	-	-	-	-	-	-
As of December 31, 2025 – IFRS Consolidated	550,000	109,912,377	-	45,000	(3,699,646)	106,807,731	66,059,770	172,867,501
<i>Transactions in 1H 2026</i>								
Net loss (IFRS) of the parent company	-	-	-	-	(3,319,044)	(3,319,044)	-	(3,319,044)
Other Result (OCI)	-	-	-	-	-	-	-	-
Foreign currency translation	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividends / Distributions	-	-	-	-	-	-	-	-
As of June 30, 2026 – IFRS Consolidated	550,000	109,912,377	-	45,000	(7,018,690)	103,488,687	66,059,770	169,548,457

Anhang zum Zwischenkonzernabschluss

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Zwischenkonzernabschluss der Leo International Precision Health AG zum 30. Juni 2026 umfasst die LIPH AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „LIPH-Gruppe“ oder „Konzern“). Die LIPH AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Am Klopferspitz 19, 82152 Planegg - Martinsried, Deutschland. Die LIPH AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 38644 eingetragen. Die LIPH AG ist die Muttergesellschaft der LIPH-Gruppe. Dieser Konzernzwischenabschluss wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht. Er ist zudem auf der Website der LIPH AG unter folgender Adresse abrufbar:

<https://www.liphag.com/financial-reports>.

Mehrheitsaktionär der LIPH AG ist Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, New Taipei City, Taiwan („Leo Wang“).

Geschäftszweck

Die Gesellschaft ist im Erwerb, im Halten und in der Verwaltung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen tätig, vorwiegend in den Bereichen Biotechnologie, künstliche Intelligenz und Gesundheitswesen. Darüber hinaus entwickelt, fördert und investiert die Gesellschaft in innovative Technologien und Lösungen in diesen Sektoren, einschließlich der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft zudem Beratungs- und Managementdienstleistungen erbringen sowie geistiges Eigentum lizenzieren.

Anwendbare Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der LIPH AG zum 31. Dezember 2025 wurde gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, sowie den gemäß § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Konzernabschluss

Anhang zum Konzernabschluss – LIPH AG Geschäftsbericht 2025

Für alle Zeiträume bis einschließlich des am 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahres hat die LIPH AG ihren gesetzlichen Jahresabschluss nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung („HGB“ oder „lokale GAAP“) erstellt. Der Konzernabschluss der LIPH-Gruppe wurde erstmals mit der Bildung des berichtspflichtigen „Konzerns“ zum 31. Dezember 2025 erstellt. Dieser Konzernabschluss war zugleich der erste Konzernabschluss, den das Unternehmen nach IFRS erstellt hat. Dementsprechend liegen keine Vergleichszeiträume des Vorjahres vor, die eine Überleitung des Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen von IFRS 1 erfordern würden. Aus Gründen der Transparenz und zu Vergleichszwecken werden die Einzelabschlusszahlen der LIPH AG zum 30. Juni 2026 auf IFRS-Basis dargestellt. Die Überleitung ist in Abschnitt 5 dargestellt.

Beurteilung der Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Der Vorstand hat die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag, dem 30. Juni 2026, beurteilt.

Der Konzern befindet sich derzeit in einer Expansions- und Wachstumsphase. Die LIPH AG als Holdinggesellschaft erzielt derzeit keine eigenständigen operativen Erlöse und ist weiterhin auf externe Mittelzuflüsse angewiesen, um ihre Betriebsausgaben zu decken und ihre Tochtergesellschaften zu finanzieren. Für das Geschäftsjahr 2026 beläuft sich der Gesamtfinanzierungsbedarf des Konzerns auf 12 Mio. EUR, bestehend aus Betriebsausgaben (3,9 Mio. EUR), Vergütungen für Mitarbeiter, den Vorstand

Anhang zum Konzernabschluss – LIPH AG Geschäftsbericht 2025 sowie des Aufsichtsrats (3,0 Mio. EUR) und den Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften (5,1 Mio. EUR).

Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Mehrheitsaktionär und Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang, einen Finanzierungsplan für Kapitaleinlagen in die LIPH AG in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2026 vorgelegt. Eine erste Tranche in Höhe von 624.000 Euro wurde im März 2026 eingezahlt. Die verbleibenden Tranchen sind für den Zeitraum von Mai bis Dezember 2026 in festen Raten vorgesehen. Die Zahlungsfähigkeit und die Finanzierungsbereitschaft des Aktionärs wurden vom Vorstand geprüft und als hinreichend gesichert eingestuft.

Darüber hinaus hat Herr Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang eine verbindliche Unterstützungserklärung mit folgendem Inhalt vorgelegt:

- Der Mehrheitsaktionär, Hsiao-Hsuan („Leo“) Wang, verpflichtet sich unwiderruflich, bedingungslos und rechtsverbindlich, der LIPH AG sowie, soweit erforderlich, anderen Konzerngesellschaften für die Geschäftsjahre 2026 und 2027 finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicherzustellen.
- Die finanzielle Unterstützung umfasst unter anderem die Finanzierung von Betriebskosten, Verwaltungskosten, Prüfungskosten sowie aller sonstigen Verpflichtungen, die zur Sicherstellung des fortgesetzten Betriebs der LIPH AG erforderlich sind.
- Die Zusage ist unwiderruflich, uneingeschränkt und kann während des Unterstützungszeitraums weder widerrufen noch eingeschränkt werden.

Darüber hinaus prüft der Vorstand aktiv weitere Finanzierungsmaßnahmen über die Kapitalmärkte sowie private Fremdkapitalinstrumente, um die strategische Expansion des Konzerns zu unterstützen. Zum Bilanzstichtag befinden sich diese Maßnahmen in unterschiedlichen Vorbereitungsstadien und sind noch nicht vertraglich abgeschlossen. Sie wurden daher nicht in die Cashflow-Planung für das Geschäftsjahr 2026 einbezogen. Auf der Grundlage der bestehenden Finanzierungszusage des Mehrheitsaktionärs, der bereits geleisteten ersten Kapitaleinlage und der detaillierten monatlichen Liquiditätsplanung ist der Vorstand davon überzeugt, dass der Konzern in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag, dem 30. Juni 2026, nachzukommen. Der Jahresabschluss wurde daher unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Funktionale Währung

Anhang zum Konzernabschluss – LIPH AG Halbjahresbericht 2026

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) als Berichts- und Darstellungswährung erstellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Beträge gemäß den üblichen handelsüblichen Rundungspraktiken auf die nächsten tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Genehmigung

Der Halbjahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat am 30. September 2026 genehmigt.

1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der LIPH AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die konzernintern bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Zuge der Konzernabschlusserstellung eliminiert.

2. Konsolidierungskreis

Konzernentstehung

Das Unternehmen Leo International Precision Health AG, Planegg, bestand bisher als Einzelgesellschaft und erstellte handelsrechtliche Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bzw. den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes. Im Wege einer Sachkapitalerhöhung wurden in den Börsenmantel der früheren SPOBAG AG, deren Aktien zum Handel im regulierten Markt zugelassen sind, im Dezember 2025 sechs Unternehmensbeteiligungen aus dem Medtech- und Biotech-Sektor eingebracht. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 50.000 neuen Aktien, was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Aktien entspricht. Die Einbringungsverträge wurden am 2. Dezember 2025 notariell beurkundet. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde mit 16. Dezember 2025 ins Handelsregister HRB 38644 beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Die Einbringungen erfolgten mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2025.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der LIPH AG sowie der von der LIPH AG beherrschten Unternehmen („Tochterunternehmen“). Kontrolle liegt vor, wenn die LIPH AG variablen Rückflüssen aus ihrem Engagement in einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anspruch darauf hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse durch ihre Macht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. In

der Regel gilt Kontrolle als gegeben, wenn die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird. Die Stimmrechtsquoten der Anteilseigner stimmen mit den jeweiligen Beteiligungsquoten überein.

Der Einbringungstichtag 31. Dezember 2025 ist somit der Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung über die eingebrachten Unternehmen und damit der Stichtag des Konzernabschlusses.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der LIPH-Gruppe umfasst die LIPH AG mit Sitz in Düsseldorf sowie 13 ausländische Tochterunternehmen. Einzelne Gesellschaften sind mittelbar im Besitz der LIPH AG, das heißt, die Anteile werden über eine oder mehrere Tochtergesellschaften gehalten. Die konkreten Beteiligungsketten und die betroffenen Gesellschaften sind in der Tabelle sowie in den zugehörigen Fußnoten dargestellt. Zum 31. Dezember 2025 werden die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteilseigner	Beteiligungs- quote	Hinw eis
1	Immune Anima Inc. („Immune“)	Eden Island, Seychellen	Leo International Precision Health AG	100%	-
2	Chansom Holding Corporation („Chansom“)	Taipeh, Taiwan	Immune Anima Inc.	100%	¹
3	UHO Wellness Corporation („UHO Wellness“)	Taipeh, Taiwan	Chansom Holding Corporation	67,32%	¹
4	Danner Laboratory Inc. („Danner“)	San Diego, USA	Leo International Precision Health AG	51%	-
5	Pathomics Health Pte. Ltd. („Pathomics SG“)	Singapur	Leo International Precision Health AG	52,18%	-
6	Pathomics Malaysia Sdn Bhd („Pathomics MY“)	Kuala Lumpur, Malaysia	Pathomics Health Pte. Ltd.	100%	²

7	Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd („Renhe“)	Parramatta, Australien	Leo International Precision Health AG	51%	-
8	Amiko AI Biomedical Ltd („Amiko“)	Taipeh, Taiwan	Leo International Precision Health AG	65%	
9	Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. („TAI“)	Hsinchu, Taiwan	Amiko AI Biomedical Ltd	82,58%	³
10	Wankang Medical Group Limited („Wankang“)	Hongkong	Leo International Precision Health AG	100%	-
11	Jointpro Limited („Jointpro“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
12	Dr Pain (Central) Limited („Dr Pain Central“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴
13	Dr Pain Relax Management Limited („Dr Pain Relax“)	Hongkong	Wankang Medical Group Limited	100%	⁴

Fußnoten:

¹ Mittelbarer Anteilsbesitz über Immune Anima Inc. bzw. über Immune Anima Inc. und Chansom Holding Corporation.

² Mittelbarer Anteilsbesitz über PATHOMICS HEALTH PTE LTD.

³ Mittelbarer Anteilsbesitz über Amiko AI Biomedical Ltd. Die wirtschaftliche Gesamtbeteiligung der LIPH AG beträgt 53,68%.

⁴ Mittelbarer Anteilsbesitz über Wankang Medical Group Limited.

Im Mai 2025 wurde die bisherige SPOBAG AG (Sitz: Düsseldorf, Amtsgericht Düsseldorf HRB 38644) in Leo International Precision Health AG umfirmiert. Während der Registersitz in Düsseldorf bleibt, befindet sich der Geschäftssitz nun in Planegg/Martinsried.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die spezifischen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wie im Folgenden dargestellt, stetig für die in diesem Konzernabschluss dargestellte Periode und Stichtage von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften angewandt. Die lokalen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden für Zwecke der Konsolidierung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS angepasst.

Die Rechnungslegungsvorschriften aus dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden unverändert angewendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen unverändert und vergleichbar zum Vorjahr.

Eine vorzeitige freiwillige Anwendung von IFRS-Standards erfolgt nicht.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen

Der Konzernabschluss der Leo International Precision Health AG wird in Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist die funktionale Währung der Konzernmutter und zugleich die Berichtswährung des Konzerns. Die Bestimmung erfolgte anhand der primären und sekundären Indikatoren gemäß IAS 21. Maßgeblich sind insbesondere der Geschäftssitz der Gesellschaft in Düsseldorf, Deutschland, die Notierung an einem deutschen geregelten Markt, die Eigenkapitalfinanzierung ausschließlich in Euro (Sachkapitalerhöhung vom Dezember 2025), die Regulierung durch die BaFin sowie die Aufstellung des HGB-Jahresabschlusses der Muttergesellschaft in Euro. Die ausländischen Tochterunternehmen ermitteln ihre funktionelle Währung anhand der jeweils maßgeblichen Umsatz-, Kosten- und Finanzierungsstrukturen.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt werden, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst der Konzern erfolgswirksam.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Konzernunternehmen

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Verwendung des Wechselkurses zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Fremdwährungsgesellschaften werden im Konzern zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Für die Gesellschaften in Singapur, den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Taiwan, Hongkong sowie Malaysia ergeben sich daraus die lokalen Währungen Singapore Dollar (SGD), US-Dollar (USD), Australischer Dollar (AUD), Neuer Taiwan-Dollar (TWD), Hongkong-Dollar (HKD) und Malaysischer Ringgit (MYR) als funktionelle Währungen.

Übersicht der relevanten Kurse für die Umrechnung in EUR:

Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Neuer Taiwan Dollar (TWD)	0,0271	0,0271
Singapore Dollar (SGD)	0,6620	0,6614
US-Dollar (USD)	0,8511	0,8541
Australischer Dollar (AUD)	0,5688	0,5671
Hongkong Dollar (HKD)	0,1093	0,1098
Malaysischer Ringgit (MYR)	0,2097	0,2087

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Allgemein

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS muss die Geschäftsführung Ermessensentscheidungen sowie Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Schätzungsänderungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderung der Annahmen eintritt und in zukünftig betroffenen Perioden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Schätzungen bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Grundsätzlich werden die beizulegenden Zeitwerte basierend auf der Prognose zukünftiger Cashflows ermittelt.

Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Einführung der IFRS jährlich auf Wertminderung überprüft und darüber hinaus zu jedem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert muss den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ bzw. „CGU“) bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet werden, für die ein positiver Synergieeffekt erwartet wird. Diese Zuordnung erfolgt auf der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die Definition von CGUs oder

Gruppen von CGUs innerhalb des Konzerns, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wie auch die Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, zu CGUs oder Gruppen von CGUs, ist Gegenstand von Annahmen und Schätzungen des Vorstands.

Der Buchwert der CGUs wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit dem erzielbaren Betrag der CGUs verglichen. Ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn der Buchwert der CGU inklusive des zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerts den erzielbaren Betrag der CGU übersteigt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less Cost of Disposal“ bzw. „FVLCD“) und dem Nutzungswert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswertes basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Die Prognosen der künftigen Cashflows berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes und der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt den risikolosen Zins, ein entsprechendes unternehmensspezifisches Risiko und Fremdkapitalkosten.

Die Bewertung für das Berichtsjahr ist im Abschnitt 8.1 erläutert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern langfristiger Vermögenswerte basieren auf Schätzungen der Geschäftsführung. Der Konzern überprüft die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten am Ende jedes Geschäftsjahres.

Leasingverhältnisse

Die Ermittlung der Leasinglaufzeit sowie die Beurteilung, ob Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen hinreichend sicher ausgeübt werden, erfordert Ermessensentscheidungen des Managements. Darüber hinaus ist die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes mit Schätzunsicherheiten verbunden, da kein beobachtbarer Marktzinssatz für die spezifischen Laufzeiten und Besicherungsstrukturen der Leasingverhältnisse vorliegt. Eine Veränderung des Grenzfremdkapitalzinssatzes um +/- 100 Basispunkte hätte den Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 um TEUR 6 verändert.

Die angewandten Grenzfremdkapitalzinssätze lagen zum Stichtag in einer Bandbreite von 2,7 % bis 7,3 % p.a.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten und Transaktionskosten

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten – mit Ausnahme der gemäß IAS 32 und IFRS 9 zu erfassenden Transaktionskosten für die Emission von Schuld- oder Eigenkapitalinstrumenten – werden in den Perioden als Aufwand erfasst, in denen sie anfallen und die zugehörigen Leistungen in Anspruch genommen werden. Dies umfasst insbesondere Beratungs-, Prüfungs- und Bewertungshonorare, interne Verwaltungskosten sowie sonstige, dem Zusammenschluss direkt zurechenbare Kosten. Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten nicht möglich, nimmt das Management eine angemessene Ermessensentscheidung zur sachgerechten Allokation vor.

Transaktionskosten aus der Refinanzierung des Konzerns werden als Aufwand erfasst, mit Ausnahme der Kosten, welche direkt der Fremdkapitalaufnahme zurechenbar sind. Diese passivierten Posten werden entsprechend der Effektivzinsmethode anteilig über die Laufzeit der Darlehen ertragswirksam aufgelöst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen werden regelmäßigen Steuerprüfungen unterzogen. Steuerberechnungen sowie steuerrelevante Vorgänge werden mit den lokal zuständigen Steuerbehörden abgestimmt. Da das Ergebnis dieser Steuerprüfungen unsicher ist, erfolgt eine Einschätzung der Geschäftsführung über die Höhe der notwendigen Rückstellungen, sowohl für tatsächliche als auch für latente Steuern vom Einkommen und Ertrag, unter Einbeziehung externer Berater und des Diskussionsstandes mit der jeweiligen Steuerbehörde.

Aktive latente Steuern

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Einschätzungen über die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden können, zu treffen. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise dem Einfluss der Geschäftsführung entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Ermittlung aktiver latenter Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden.

Aktive latente Steuern bestehen im Konzern unter anderem auf Verlustvorträge. Sie werden für alle bestehenden steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen bzw. passive latente Steuern verfügbar sind, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden erfasst, wenn eine wirtschaftliche, rechtliche oder ökologische Verpflichtung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, dessen Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Schätzung zukünftiger Kosten unterliegt diversen Unsicherheiten, insbesondere rechtlicher Unsicherheiten in Bezug auf anzuwendende Gesetze und Regelungen sowie Unsicherheiten bezüglich der tatsächlichen Bedingungen in verschiedenen Ländern und an verschiedenen Standorten. Die Kosten werden auf Basis früherer Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Expertenmeinungen, aktueller Kosten und neuen Entwicklungen, die Einfluss auf die Kosten haben, geschätzt. Änderungen dieser Schätzungen könnten einen Einfluss auf das zukünftige Ergebnis des Konzerns haben.

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Bankverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und andere kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Allgemeinen Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Buchwerte abzüglich der Wertberichtigungen entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Bankverbindlichkeiten sowie langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen wird anhand abgezinster künftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Kurzfristige versus langfristige Klassifizierungen

Die Bilanz ist gem. IAS 1.60/IFRS 18.96 gegliedert nach kurzfristigen und langfristigen Vermögens- und Schuldposten.

Ein Vermögenswert ist kurzfristig, wenn dieser voraussichtlich im normalen Geschäftsbetrieb realisiert oder zur Veräußerung oder zum Verbrauch bestimmt ist, vorwiegend zum Zweck des Handels gehalten wird, voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum realisiert wird oder Bargeld oder ein Zahlungsmitteläquivalent ist, sofern es nicht mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum von der Verwendung zur Begleichung einer Verbindlichkeit ausgeschlossen ist.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn diese voraussichtlich im normalen Geschäftsbetrieb

ausgeglichen wird, vorwiegend zum Zweck des Handels gehalten wird, innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum ausgeglichen werden muss oder kein uneingeschränktes Recht besteht, die Begleichung der Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum zu verschieben.

Die Konditionen der Verbindlichkeit, die nach Wahl der Gegenpartei zu deren Begleichung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten führen können, beeinflussen die Klassifizierung nicht.

Die Gruppe klassifiziert alle anderen Verbindlichkeiten als langfristig.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert.

Unternehmenszusammenschlüsse sowie Geschäfts- und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden als Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung, die zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsdatum bewertet wird, und dem Betrag sämtlicher nicht beherrschender Anteile am erworbenen Unternehmen gemessen. Für jede Unternehmenszusammenführung wählt die Gruppe, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem anteiligen Anteil an den identifizierbaren Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Erwerbsbezogene Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Wenn die Gruppe ein Unternehmen erwirbt, bewertet sie die übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hinsichtlich geeigneter Klassifizierung und Bezeichnung gemäß den vertraglichen Bedingungen, den wirtschaftlichen Umständen und den relevanten Bedingungen zum Erwerbsdatum.

Jede bedingte Gegenleistung, die vom Erwerber zu übertragen ist, wird zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsdatum erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die als Eigenkapital klassifiziert sind, werden nicht neu bewertet und ihre nachfolgende Begleichung wird im Eigenkapital erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifiziert sind und innerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9 liegen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 9 erfasst werden.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, welcher den Überschuss der Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung und dem erfassten Betrag für nicht beherrschende Anteile sowie jegliche vorherige Beteiligung über die erworbenen identifizierbaren Nettovermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten darstellt. Wenn der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte den Gesamtkaufpreis übersteigt, überprüft die Gruppe, ob sie alle erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten korrekt identifiziert hat und überprüft die Verfahren zur Messung der zum Erwerbsdatum zu erfassenden Beträge. Wenn die Neubewertung weiterhin zu einem Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte über die Gesamtsumme der übertragenen Gegenleistung führt, wird der Gewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Zum Zweck der Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbsdatum einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) der Gruppe zugewiesen, die voraussichtlich von der Zusammenführung profitieren wird, unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens dieser Einheit zugewiesen werden.

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Die LIPH-Gruppe erfasst Erlöse, wenn sie die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse werden aufgrund der Entstehung des Konzerns erst ab dem 1. Januar 2026 erzielt.

Diagnostikleistungen

Bei den Diagnostikleistungen werden gemäß IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) die Umsätze erfasst, wenn die LIPH-Gruppe die Verfügungsgewalt über das Produkt auf den Kunden überträgt. Die Verfügungsgewalt ist dann gegeben, wenn die Kunden über die Nutzung des Produktes bzw. des Vermögenswertes bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen können. Bei der überwiegenden Mehrheit der Verträge wird der Umsatz bei der physischen oder digitalen Übergabe der Laborergebnisse gemäß den mit dem Kunden vereinbarten Auftragsbedingungen erfasst.

Behandlungsleistungen

Bei den Behandlungsleistungen werden gemäß IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) die Umsätze erfasst, wenn die LIPH-Gruppe die vertraglich geschuldeten Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Patienten erfüllt hat. Die Verfügungsgewalt gilt als übergegangen, sobald der Patient die medizinische Behandlung vollständig erhalten hat und die LIPH-Gruppe keine wesentlichen verbleibenden Leistungspflichten mehr trägt. Bei der überwiegenden Mehrheit der Verträge handelt es sich um zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllte Leistungsverpflichtungen, sodass die Umsatzrealisierung mit Abschluss der jeweiligen Behandlung erfolgt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, sofern sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Technologie	5 - 7
Kundenbeziehungen	8 - 10
Vertragsrechte	9 - 10
Rezepturen	10
Software	3 - 5

Zum Geschäfts- und Firmenwert wird auf den Abschnitt 4.5 bzw. 8.1 verwiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Der Konzern wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 10

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Der Konzern prüft Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf eine Wertminderung, sofern Anhaltspunkte für einen möglichen Wertberichtigungsbedarf vorliegen. Darüber hinaus wird für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs, welche angefallen sind, um die Vorräte an ihren aktuellen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus Test Kits zur Durchführung von Diagnostikleistungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand bzw. Steuerertrag stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar. Der Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge hinsichtlich eventuell anfallender

Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen bei der erstmaligen Bilanzierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts gebildet. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes, der voraussichtlich zum Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen gelten wird, basierend auf Gesetzen, die zum Stichtag in Kraft oder verabschiedet sind, berechnet. Aktive latente Steuern werden in der Höhe gebildet, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftig positive zu versteuernde Ergebnisse erwirtschaftet werden, gegen welche die temporären Differenzen aufgerechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und um den Betrag reduziert, für den es unwahrscheinlich erscheint, dass ein entsprechendes Steuerguthaben genutzt werden kann. Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesen Fällen werden die latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Der LIPH-Konzern entstand durch eine Sachkapitalerhöhung. Gemäß den Einbringungsverträgen wurde der Übergang sämtlicher Stimmrechte mit Ablauf des 31. Dezember 2025 wirksam. Da der Konzern am 31. Dezember 2025 entstanden ist und der Konsolidierungskreis entsprechend erst zum Abschlussstichtag erstmalig gebildet wurde, existiert keine Vergleichsperiode und keine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025. Eine Steuerüberleitungsrechnung gemäß IAS 12.81(c) entfällt daher.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem diese entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („Amortised Cost“, „AC“) zugeordnet, sofern (i) das Geschäftsmodell auf das Halten der Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows ausgerichtet ist und (ii) die Vertragsbedingungen zu Zahlungen führen, die

ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Konzern hält keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL / FVTOCI) bewertet werden.

Die LIPH-Gruppe unterscheidet Verbindlichkeiten nach ihrer Art. Unter die finanziellen Verpflichtungen fallen solche, die durch vertragliche Vereinbarungen entstehen und zu einer künftigen Zahlung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten führen. Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen, die nicht auf einem Finanzinstrument basieren.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich, falls vorhanden, mit dem Wertansatz zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanziert und mit dem Effektivzinssatz bewertet. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden nicht eingesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Aufgrund der in der Regel kurzen Laufzeiten entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet und nur der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Konzernunternehmen gegenwärtig über ein einklagbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge verfügt und beabsichtigt, entweder auf Nettobasis abzurechnen oder den finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu erfüllen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Da sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des LIPH-Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden, erfolgt keine erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Konzernbilanz. Die nachfolgenden Angaben zum beizulegenden Zeitwert dienen ausschließlich Offenlegungszwecken gemäß IFRS 7.

Für kurzfristige Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für langfristige Finanzinstrumente (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Gesellschafterdarlehen) wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der diskontierten künftigen Cashflows ermittelt. Als Diskontierungszinssätze werden aktuell beobachtbare marktübliche Zinssätze für vergleichbare Finanzierungen verwendet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LIPH-Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als nicht einbringlich, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen vollständig erfüllen kann. Der Konzern nimmt Wertberichtigungen in der Höhe vor, in der kein Zahlungseingang erwartet wird.

Für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte berechnet der Konzern das Ausfallkreditrisiko auf Basis der Höhe der über die Gesamtlaufzeit zu erwartenden Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss). Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Der Konzern wendet für finanzielle Vermögenswerte, die keine signifikante Finanzierungskomponente

enthalten, die Ausnahmeregelung des IFRS 9.5.5 an, da diese ein geringes Ausfallrisiko besitzen. Alle Wertminderungen werden unabhängig von der Klassifizierung erfolgswirksam erfasst.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge umfassen Zinserträge auf angelegtes Kapital, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente und Währungsgewinne. Zinserträge werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie unter Verwendung der Effektivzinsmethode anfallen.

Finanzaufwendungen umfassen grundsätzlich Zinsaufwendungen auf Darlehen, den Effekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und Währungsverluste. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich gemäß der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Der Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasinggegenstands wird ein Nutzungsrecht (Right-of-use Asset, RoU) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate, IBR) des Leasingnehmers, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmbar ist.

Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet, die den anfänglich angesetzten Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglich gezahlter Leasingzahlungen sowie etwaiger direkter Kosten und Kosten für den Rückbau umfassen. Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell und wird planmäßig linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Laufzeiten der bilanzierten Nutzungsrechte umfassen 24 bis 60 Monate. Enthält ein Leasingvertrag Verlängerungsoptionen, werden diese bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern der Konzern hinreichend sicher ist, die Option auszuüben. Die Einschätzung, ob eine Verlängerungsoption hinreichend sicher ausgeübt wird, erfolgt im Konzern auf Basis einer Einzelfallentscheidung je Vertrag unter Berücksichtigung aller relevanten wirtschaftlichen Faktoren.

Falls der zugrunde liegende Vermögenswert nicht von geringem Wert ist (weniger als TEUR 5), erfasst der Konzern am Bereitstellungsdatum als Leasingnehmer für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert werden über die Laufzeit

des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Der Konzern bilanziert Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Effekte aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten werden berücksichtigt. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den Leasingzeitraum abgeschrieben. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Die Bestimmung der erwarteten Nutzungsdauern erfolgt nach den Vorschriften für Sachanlagen.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und nimmt Anpassungen vor, um die Leasingbedingungen zu berücksichtigen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die jederzeit in einen bekannten Geldbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Gezeichnetes Kapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Direkt der Ausgabe neuer Aktien zurechenbare Transaktionskosten werden nach IAS 32.37 netto nach Steuern vom Eigenkapital abgezogen. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag der ausgegebenen Aktien erfasst. Beträge, die über den Nennwert hinausgehen, werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

4. Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2025 erwarb die LIPH AG im Wege einer Sachkapitalerhöhung zum 31. Dezember 2025 Mehrheitsbeteiligungen an sechs sog. Asset-Gesellschaften.

Die aktuelle Entwicklung dieser Gesellschaften wurde im vorliegenden Geschäftsbericht gesondert dargestellt.

Bei allen Akquisitionen entspricht die erworbene Beteiligungsquote der erworbenen Stimmrechtsquote.

Die Bewertung erfolgte unverändert zum Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2025.

5. Finanzrisikomanagement

Die Leo-Gruppe ist finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

- Kreditausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko (Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko)

Das Konzernrisikomanagement konzentriert sich auf unvorhersehbare Ereignisse auf den Finanzmärkten und versucht nachteilige Effekte auf das Gruppenergebnis zu minimieren.

Die Gesamtverantwortung für die Etablierung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagements liegt beim Vorstand. Da der LIPH AG Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig entstanden ist, befindet sich die konzernweite Risikomanagementstruktur derzeit im Aufbau. Die Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung erfolgt gegenwärtig unmittelbar durch den Vorstand in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten. Der Aufbau dedizierter Verantwortlichkeiten in den relevanten Funktionsbereichen ist für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehen.

Dieser Abschnitt gibt Informationen über die Risikopositionen, die Ziele des Risikomanagements, die Methoden und Prozesse, das Risiko zu messen und zu steuern sowie über die Kapitalsteuerung.

Die Kreditverträge der LIPH-Gruppe enthalten keine Financial Covenants. Der Konzern überwacht die Einhaltung dieser Kennzahlen fortlaufend auf Basis von Forecasts und Simulationen.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines finanziellen Verlustes für den Konzern, wenn ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko des Konzerns entsteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zahlungsmitteln.

Der Konzern ist überwiegend im B2B-Bereich tätig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Geschäftskunden der operativen Tochtergesellschaften in Australien, den USA, Malaysia, Singapur, Hongkong und Taiwan. Der Buchwert finanzieller Vermögenswerte entspricht hierbei dem maximalen Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben am Stichtag 579.566 Euro betragen.

Das Ausfallrisiko wird auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft analysiert und gesteuert. Da der Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig konsolidiert wurde und die operative Geschäftstätigkeit der einbezogenen Gesellschaften noch im Aufbau begriffen ist, sind die Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen derzeit von untergeordneter Bedeutung. Eine formalisierte Bonitätsprüfung bei Neukunden erfolgt einzelfallbezogen durch die jeweilige Gesellschaft.

Externe Kunden-Ratings von Ratingagenturen werden verwendet, sofern diese vorliegen. Soweit diese nicht vorliegen, wird basierend auf einer qualitativen Analyse des Kunden, Erfahrungswerten und weiteren Kriterien eine interne Risikoprüfung durchgeführt. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtszeitraum nicht vor. Der Gesamtbestand der Forderungen verteilt sich auf eine ausreichend hohe Zahl an Einzelkunden aus verschiedenen Ländern. Die LIPH-Gruppe nutzt keine konzernweiten Factoringprogramme.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Da der Konzern zum 31. Dezember 2025 erstmalig konsolidiert wurde und sich die operative Geschäftstätigkeit der einbezogenen Gesellschaften noch im Aufbau befindet, ist ein formalisiertes Liquiditätsmanagementsystem auf Konzernebene derzeit noch nicht vollständig ausgerollt. Die Tochtergesellschaften haben ihre Finanzierung bis zum Übergang der Beherrschung am 31. Dezember 2025 eigenständig sichergestellt. Der etwaiger Finanzbedarf für das Geschäftsjahr wurde anhand von Budget-Forecasts (Unternehmensplanungen) ermittelt.

Die Liquiditätsversorgung der Konzernmutter erfolgt bei Bedarf durch Gesellschafterdarlehen des Mehrheitsaktionärs bzw. durch weitere geeignete Finanzierungsinstrumente. Zur Überwachung der kurzfristigen Liquidität überwacht der Vorstand die Bankbestände sowie die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten.

Noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei externen Kreditinstituten existieren nicht. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 113.

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten ist hinsichtlich Rückzahlungszeitpunkt fixiert. Durch die vorhandene Liquidität, die bestehenden Kreditlinien sowie der Unterstützung der Gesellschafter sieht sich die LIPH-Gruppe einem moderaten Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Die vertraglich vereinbarten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt 12 dargestellt. Diese beinhaltet Zins- und Tilgungszahlungen. Zahlungsmittelabflüsse von finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Anfrage rückzahlbar sind, werden zum frühestmöglichen Rückzahlungszeitpunkt dargestellt. Zum 31. Dezember 2025 ist nicht abzusehen, dass die Zahlungsmittelabflüsse wesentlich früher oder mit einem wesentlich abweichenden Betrag entstehen können.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Struktur - mit operativen Tochtergesellschaften in Australien, den USA, Malaysia, Singapur, Hongkong und Taiwan - Währungsrisiken ausgesetzt. Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro (EUR).

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus dem Translationsrisiko: Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden in den jeweiligen funktionalen Währungen (AUD, USD, MYR, SGD, HKD, TWD) aufgestellt und für Konsolidierungszwecke in Euro umgerechnet. Durch den erstmaligen Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses am 31. Dezember 2025 existieren keine Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungen.

Ein Transaktionsrisiko, also das Risiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung, besteht auf Ebene der Tochtergesellschaften nur in eingeschränktem Umfang, da die Gesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer jeweiligen Landeswährung abwickeln. Sicherungsgeschäfte (Hedging) zur Absicherung von Währungsrisiken werden vom Konzern derzeit nicht eingesetzt. Eine formalisierte Steuerung der Währungsrisiken auf Konzernebene befindet sich im Aufbau.

Vor diesem Hintergrund wird auf eine quantitative Sensitivitätsanalyse der Währungsrisiken verzichtet, da das Transaktionsrisiko als nicht wesentlich eingestuft wird und das Translationsrisiko keine Auswirkung auf das Konzernergebnis hat.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko der LIPH-Gruppe ergibt sich grundsätzlich aus den langfristigen, variabel verzinslichen Darlehen. Aktuell bestehen im Konzern keine Darlehen mit variablen Zinsen. Deshalb nutzt LIPH-Gruppe aktuell keine Zinssicherungsinstrumente. Durch die Aufnahme von Fremdmitteln zu variablen Zinsen würde der Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko unterliegen. Eine Sensitivitätsanalyse gemäß

IFRS 7 entfällt daher.

Ein Fair-Value-Zinsrisiko aus festverzinslichen Verbindlichkeiten wird vom Konzern nicht aktiv gesteuert, da keine Absicht besteht, diese vor Fälligkeit zu veräußern oder abzulösen.

Die Gruppe prüft laufend, ob neue Darlehensverträge Zinskomponenten mit variablem Zins enthalten. Die Zinsbindungen orientieren sich an der Laufzeit der Darlehensverträge.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 wurden immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen aktiviert (vgl. Abschnitt 6). Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte existieren nicht.

Anlagenspiegel für immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte (TEUR)	Geschäfts- oder Firmenwert	Technologie	Kundenbez.	Vertrags- rechte
Stand 01.01.2025				
Zugänge aus				
Erstkonsolidierung	114.051	20.774	13.449	37.880
31.12.2025				
Abschreibungen im GJ	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand 31.12.2025	114.051	20.774	13.449	37.880

Rezepturen	Software	Σ AK/HK	Kum. AfA	Buchwert
9.203	335	195.692	-	195.692
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
9.203	335	195.692	-	195.692

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wurde der im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 erfasste Goodwill den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet, auf die er entsprechend den erwarteten Synergien entfällt. Die CGUs entsprechen den sechs Segmentgruppen (vgl. Abschnitt 13 Segmentberichterstattung).

Der Goodwill verteilt sich auf die CGUs nach Werthaltigkeitstest wie folgt (bilanzierte Buchwerte):

Goodwill nach CGU (TEUR)	31.12.2025
Pathomics (Singapur/Malaysia)	10.300
Danner Laboratory, Inc. (USA)	4.990
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd (Australien)	7.904
Wankang Medical Group (Hongkong)	21.908
UHO Wellness Corporation (Taiwan)	10.768
TAI Amiko (Taiwan)	58.182
Gesamt	114.051

Für die CGUs UHO Wellness Corporation und TAI Amiko lagen zum Abschlussstichtag keine Wertminderungsindikatoren vor. Ein quantitativer Werthaltigkeitstest wurde für diese CGUs daher nicht durchgeführt.

Für die CGUs Pathomics, Danner Laboratory, Renhe Biotech und Wankang Medical Group wurde zum 31. Dezember 2025 ein quantitativer Werthaltigkeitstest auf Basis des erzielbaren Betrags durchgeführt. Der erzielbare Betrag wurde als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value less Costs of Disposal“, „FVLCD“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) bestimmt. Für die vorliegenden CGUs wurde der erzielbare Betrag auf Basis des FVLCD ermittelt, da dieser den höheren erzielbaren Betrag widerspiegelt. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung eines marktüblichen Discounted-Cash-Flow-Modells unter Berücksichtigung einer Marktteilnehmerperspektive gemäß IFRS 13 (Fair Value-Hierarchie Stufe 3) sowie angemessen geschätzter Veräußerungskosten. Eine konkrete Veräußerungsabsicht oder ein beabsichtigtes Exit-Szenario ist für die Anwendung des FVLCD-Ansatzes nicht erforderlich; die interne Steuerung und strategische Entscheidungsfindung erfolgen weiterhin aus einer Going-Concern-Perspektive.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis der diskontierten zukünftigen Cashflows aus einem Detailplanungszeitraum von vier bis fünf Jahren berechnet. Auf Basis dieser Planungen mit hohen Wachstumsraten wurde eine Übergangs- bzw. Transitionsphase ergänzt, um zu einem branchenüblichen Wachstum sowie zur Zielprofitabilität zu gelangen. Die erhöhten Wachstumsraten sind auf die frühe Entwicklungsphase der konsolidierten Gesellschaften zurückzuführen, die sich zum Abschlussstichtag überwiegend noch in der Aufbau- und Skalierungsphase befinden.

Die Planungsgrundlagen basieren auf den durch das Management genehmigten Budgets und Businessplänen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen die erwartete Marktentwicklung, geplante neue Produkte sowie historische Erfahrungswerte. Die angesetzten Diskontierungssätze entsprechen den Eigenkapitalkostensätzen der jeweiligen CGU, ermittelt auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Die Kapitalstruktur wurde über ein verschuldetes Beta (Relevering) berücksichtigt, das auf Basis der Zielkapitalstruktur börsennotierter Vergleichsunternehmen der jeweiligen Branche abgeleitet wurde. Als externe Datenquellen wurden herangezogen:

- risikofreie Zinssätze auf Basis lokaler Staatsanleiherenditen,
- Marktrisikoprämien gemäß aktueller Kapitalmarktdaten sowie
- branchen- und länderspezifische Beta-Faktoren börsennotierter Vergleichsunternehmen.

Die nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 % orientiert sich an den langfristigen gesamtwirtschaftlichen Wachstumserwartungen der jeweiligen Zielmärkte.

Die verwendeten Diskontierungssätze je CGU betrugen für das erste Planungsjahr:

CGU	Diskontierungszinssatz
	(%)
Pathomics (Singapur/Malaysia)	9,25
Danner Laboratory, Inc. (USA)	8,10
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd (Australien)	7,55
Wankang Medical Group (Hongkong)	9,16

Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert der jeweiligen CGU in allen vier Fällen.

Der Vorstand hat die Bewertungen zum 30. Juni auf Werthaltigkeit untersucht. Es ergab sich zum 30. Juni 2026 kein Wertminderungsbedarf.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Technische Anlagen werden über 3 und 5 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen resultieren aus den zum 31. Dezember 2025 erstkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Sachanlagen zum 30. Juni 2026 haben 744.419 Euro betragen.

Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte zum 30. Juni 2026 haben 358.955 Euro betragen.

Langfristige Steuerforderungen

Position	30.06.2026
Aus temporären Differenzen / steuerliche Verlustvorträge	270
Gesamt	270

Die latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 270 resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen bei den erstkonsolidierten Tochtergesellschaften (insbesondere bei TAI, Taiwan).

Hinsichtlich der Zusammensetzung der latenten Steuern wird auf Abschnitt 8.13. verwiesen.

Vorräte

Position	30.06.2026
Vorräte	232
Gesamt	232

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der operativen Tochtergesellschaften Renhe Biotech (Australien) und Pathomics Malaysia.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken einzeln bewertet.

Die LIPH-Gruppe nutzt keine konzernweiten Factoringprogramme. Einzelne Tochtergesellschaften

können im Rahmen ihrer lokalen Finanzierung Banklinien nutzen.

Zum Stichtag wurde ein gesamter Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 1.786 ausgewiesen.

Position	30.06.2026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	580
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.207
Gesamt	1.786

Das durchschnittliche Zahlungsziel der Kunden (DSO) beträgt zum 30. Juni 2026 29 Tage.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Position	30.06.2026
Bankguthaben	113
Kassenbestand	0
Gesamt	113

Zahlungsmittel werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom unmittelbaren Zahlungsmittelbedarf zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Ziele des Kapitalmanagements

Das Kapitalmanagement der LIPH-Gruppe verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Kapitalstruktur sicherzustellen, die sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum ermöglicht. Das gesteuerte Kapital umfasst das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns gemäß IFRS, einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, sowie die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als verzinsliche Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sind nicht

Bestandteil der Kapitaldefinition und werden gesondert gesteuert. Hybride Instrumente oder außerbilanzielle Positionen bestehen nicht.

Die wesentlichen Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität zur pünktlichen Erfüllung finanzieller Verpflichtungen, die Sicherstellung der finanzwirtschaftlichen Flexibilität für strategische Akquisitionen, die Optimierung der Eigen- und Fremdkapitalstruktur sowie die Sicherstellung der Bonität für den Zugang zu Fremdkapital zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 576 entspricht dem bei der LIPH AG ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Kapitalrücklage mit TEUR 109.883 ist im Wesentlichen aus einer Sachkapitalerhöhung durch die Einbringung von sechs Unternehmensbeteiligungen aus dem Medtech- und Biotech-Sektor im Dezember 2025 entstanden (vgl. Abschnitt 6). Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 50.000 neuen Aktien, was einer Erhöhung des Grundkapitals um 10 % von 500.000 auf 550.000 Stückaktien entspricht. Nach dieser Ausnutzung besteht das Genehmigte Kapital 2025 noch in Höhe von EUR 200.000,00.

Weiterhin wurde eine Barkapitalerhöhung im März 2026 durch die Ausgabe von weiteren 26.000 neue Aktien auf nunmehr EUR 576.000 durchgeführt. Nach dieser Ausnutzung besteht das Genehmigte Kapital 2025 noch in Höhe von EUR 174.000,00.

Die Gewinnrücklagen betragen TEUR -6.974 und umfassen den Konzern-Bilanzverlust sowie andere Gewinnrücklagen über TEUR 45.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Fristigkeiten wie folgt:

Position	30.06.2026
Langfristige Verbindlichkeiten	19.513
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.731
Gesamt	28.244

Die langfristigen Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Art wie folgt:

Position	30.06.2026
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.027
Langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	16.782
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.703
Gesamt	19.513

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten unterteilen sich hinsichtlich ihrer Art wie folgt:

Position	30.06.2026
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.213
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.695
Gesamt	7.907

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr und haben einen Betrag in Höhe von EUR 823.793.

Die Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten und sonstigen Rückstellungen zusammen. Rückstellungen werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Die LIPH AG stellt zum 31. Dezember 2025 erstmals einen IFRS-Konzernabschluss auf. Da die Einbeziehung der Tochtergesellschaften gemäß IFRS 10 erstmals zum Ablauf dieses Stichtags erfolgte, wurde für das Geschäftsjahr 2025 keine konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Bestimmte Angaben gemäß IAS 12, insbesondere die Steuerüberleitungsrechnung, unterbleiben daher, da kein konsolidierter Steueraufwand und kein konsolidiertes Vorsteuerergebnis ausgewiesen werden. Die nachfolgenden Angaben beschränken sich auf die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Bilanzpositionen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten resultierten aus den folgenden Sachverhalten:

Steuerverbindlichkeiten (TEUR)

Position	31.12.2025	Vorjahr
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	-
Passive latente Steuern	16.782	-
Gesamt	16.783	-

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuern – Zusammensetzung (TEUR)

Position	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte (aus Kaufpreisallokation)	–	16.782
Steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	270	–
Gesamt	270	16.782

Entstehung latenter Steuerverbindlichkeiten aus der Kaufpreisallokation

Die passiven latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den Kaufpreisallokationen der im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 eingebrachten Tochtergesellschaften. Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2025 wurden gemäß IFRS 3 die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der eingebrachten Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA) angesetzt. Dabei wurden immaterielle Vermögenswerte – insbesondere Technologie, Rezepturen und Vertragswerte – aufgedeckt, die in den steuerlichen Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften nicht angesetzt sind. Die hieraus entstehenden temporären Differenzen führen zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 16.782.

Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten führen nicht zu einem Zu- oder Abfluss liquider Mittel.

Für die deutsche Muttergesellschaft wurde ein kombinierter Steuersatz aus Körperschaftsteuer (15 %), Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem Gewerbesteuersatz von insgesamt rund 10,85 % verwendet. Für ausländische Konzerngesellschaften wurden die jeweiligen landesrechtlichen Steuersätze angewendet (Australien: 30 %, USA: 21 %, Malaysia: 24 %, Singapur: 17 %, Hongkong: 16,5 %, Taiwan: 20 %).

7. Segmentberichterstattung

Grundlagen der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LIPH-Gruppe erfolgt gemäß IFRS 8 auf Basis des Managementansatzes. Berichtspflichtige Segmente werden durch Aggregation operativer Tochtergesellschaften mit gleichartigem Geschäftsmodell, vergleichbarer wirtschaftlicher Struktur und ähnlichem regulatorischem Umfeld gebildet. Der Vorstand der LIPH AG fungiert als maßgeblicher betrieblicher Entscheidungsträger im Sinne des IFRS 8.7 (Chief Operating Decision Maker, CODM) und überwacht die finanzielle Performance der Gruppe auf Ebene dieser Segmentgruppen anhand der Bilanzsumme und des Eigenkapitals je Segment sowie nach der geografischen Region. Die Werte entsprechen den IFRS-Werten inkl. der erworbenen und im Rahmen der PPAs aufgedeckten stillen Reserven für immaterielle Vermögenswerte bei den jeweiligen Gesellschaften.

Segmentstruktur

Das Segment **LIPH AG** umfasst die Muttergesellschaft mit Sitz in Planegg/Martinsried als strategische Holdinggesellschaft. Es erbringt Managementleistungen und hält und verwaltet die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften der Gruppe.

Das Segment **Danner Laboratory, Inc.** (San Diego, USA) ist im Bereich Diagnostik und Präzisionsmedizin tätig. Die Gesellschaft entwickelt und vermarktet molekulardiagnostische Leistungen für klinische und pharmazeutische Kunden.

Das Segment **Renhe Biotech** (Parramatta, Australien) ist auf die Entwicklung und Vermarktung biotechnologischer Produkte spezialisiert, insbesondere in den Bereichen Nahrungsergänzung und Gesundheitsprodukte.

Das Segment **UHO Wellness** fasst die Gesellschaften Immune Anima Inc., Chansom Holding Corporation und UHO Wellness Corporation zusammen. Die operative Tätigkeit konzentriert sich auf Gesundheitsdienstleistungen und digitale Gesundheitsangebote für Endverbraucher in Taiwan; Immune Anima und Chansom fungieren als Zwischenholdings ohne wesentliches Vermögen.

Das Segment **Pathomics-Gruppe** umfasst die Pathomics Health Pte. Ltd. (Singapur) sowie ihre Tochtergesellschaft Pathomics Malaysia Sdn Bhd (Kuala Lumpur). Der Schwerpunkt liegt auf KI-gestützter digitaler Pathologie und Labordiagnostik.

Das Segment **Amiko AI** bündelt Amiko AI Biomedical Ltd. (Hongkong) als Zwischenholding sowie die Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd. (Taiwan). Die Gesellschaften sind in den Bereichen biomedizinische Forschung und künstliche Intelligenz für Gesundheitsanwendungen tätig; TAI stellt als operative Einheit den Kern dieses Segments dar.

Das Segment **Wankang-Gruppe** umfasst die Wankang Medical Group Limited sowie die Tochtergesellschaften Jointpro Limited, Dr Pain (Central) Limited und Dr Pain Relax Management Limited (alle Hongkong). Das Segment erbringt Leistungen im Bereich medizinische Produkte, orthopädische Therapie und ambulante Gesundheitsversorgung.

Geografische Segmente

Der LIPH AG Konzern ist in sieben geografischen Segmenten tätig: Deutschland, USA, Australien, Taiwan, Singapur, Malaysia und Hongkong. Die Segmentierung orientiert sich grundsätzlich am Sitz der jeweiligen operativen Konzerngesellschaften, wobei in Deutschland durch die LIPH AG lediglich die Holdingfunktion ausgeübt wird. Ihr sind die Fair Values der Beteiligungen zugeordnet.

Intersegmentäre Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2026 bestanden keine intersegmentären Transaktionen.

8. Nicht beherrschende Anteile

Die Leo International Precision Health AG hält als Muttergesellschaft des LIPH-Konzerns Anteile an Tochterunternehmen, an denen Dritte als nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind. Der LIPH-Konzern entstand erstmalig zum 31. Dezember 2025 durch Sachkapitalerhöhung.

Überblick der Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen:

Tochter- unternehmen	Beteili- gungs- quote LIPH AG	Minder -heits- quote	Sitz	Funk. Währun g	Direkte Mutter	Ansatz
Danner Laboratory, Inc.	51,00 %	49,00 %	San Diego, USA	USD	LIPH AG	Vollkonsolidierun g
Pathomics Health Pte. Ltd.	52,18 %	47,82 %	Singapur	SGD	LIPH AG	Vollkonsolidierun g
Renhe Biotech (Australia) Pty Ltd	51,00 %	49,00 %	Parramatt a, AU	AUD	LIPH AG	Vollkonsolidierun g
amiko AI Biomedical Ltd	65,00 %	35,00 %	Hongkong	HKD	LIPH AG	Vollkonsolidierun g
UHO Wellness Corporation	67,32 %	32,68 %	Taipeh, TW	TWD	Chansom Holding Corp.	Vollkonsolidierun g
Taiwan Advanced Intelligence Co., Ltd.	82,58 %	17,42 %	Hsinchu, TW	TWD	amiko AI Biomedical Ltd	Vollkonsolidierun g

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen wurden nach der Full-Goodwill-Methode bewertet, d.h. zum beizulegenden Zeitwert des gesamten Tochterunternehmens einschließlich des auf Minderheiten entfallenden Goodwill-Anteils. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Gesamtbetrag von TEUR 66.060 setzt sich zusammen aus dem anteiligen Buchwert-Eigenkapital der Tochterunternehmen (TEUR 24.348), dem auf Minderheiten entfallenden Goodwill-Anteil aus den Kaufpreisallokationen (TEUR 41.712). Es bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Mitteln an die LIPH AG durch die Tochterunternehmen (z.B. Dividendenverbote oder Covenants), die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinausgehen.

Der den Minderheiten zuzurechnende Anteil an der amiko AI sowie der TAI wurde retrograd durch multiplikative Verknüpfung der jeweiligen Minderheitenquoten ermittelt (amiko AI: 35 %; TAI: 85,58 %).

9. Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37. Dort erfasste mögliche Verpflichtungen, für die nach derzeitiger Einschätzung keine Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses besteht oder deren Höhe nicht verlässlich geschätzt werden kann, liegen nicht vor.

10. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Schlüsselpersonal der Geschäftsführung

Als Schlüsselpersonal der Geschäftsführung im Sinne von IAS 24.9 gelten Personen, die Befugnis und Verantwortung für die Planung, Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des Konzerns tragen. Hierzu zählen alle Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der LIPH AG sowie die Geschäftsführer der wesentlichen Tochtergesellschaften.

Vorstand

Dem Vorstand der Leo International Precision Health AG gehörten im ersten Halbjahr 2026 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Funktion	Bestellung
Phillip Campbell	Grünwald, Deutschland	Vorstandsmitglied (CFO)	seit 01.08.2023
Prof. Dr. Shi-Hwa („Joshua“) Lo	Taipeh, Taiwan	Vorstandsmitglied (CEO)	seit 23.05.2025
Shui Hee Gary Cheng	Taipeh, Taiwan	Vorstandsmitglied (COO)	seit 04.09.2025

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Leo International Precision Health AG gehörten im ersten Halbjahr 2026 die folgenden Personen an:

Name	Wohnort	Funktion	Amtszeit
Hsiao-Hsuan „Leo“ Wang	Taipeh, Taiwan	Vorsitzender	seit 28.04.2025
Thomas Höder	Carlow, Deutschland	Stellvertretender Vorsitzender	seit 28.04.2025
Li-Mei Hung	Taipeh, Taiwan	Mitglied	seit
Yu-Han „Shahad“ Huang	Taipeh, Taiwan	Mitglied	28.04.2025 seit 12.06.2026

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im ersten Halbjahr 2026 insgesamt TEUR 123. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 19.

11. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2026 beschäftigte der LIPH-Konzern 48 Mitarbeiter, aufgegliedert wie folgt:

	2026
Forschung & Entwicklung, Produktion, Labor	15
Medizin	11
Verwaltung	22
Gesamt	48

12. Honorare Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2026 als Aufwand zu erfassende Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungen wird TEUR 300 betragen. Hiervon wurde die Hälfte im Halbjahresabschluss als Rückstellung erfasst. Weitere Leistungen wurden durch den Konzernabschlussprüfer nicht erbracht.

13. Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Februar 2002 veröffentlichte die deutsche Bundesregierung den Deutschen Corporate Governance Kodex und bildete einen Ausschuss, der den Kodex von Zeit zu Zeit ändert. Der Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften eine Reihe von Empfehlungen und Anregungen. Allein die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz (§ 161) lediglich vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zu ihrer Beachtung veröffentlichen müssen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen. Im April 2026 hat der Vorstand und der Aufsichtsrat der LIPH AG die erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben. Die Erklärung kann auf unserer Webseite abgerufen werden: <https://www.liphag.com/corporate-governance/documents-charters>

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Mai 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LIPH AG beschlossen, das Grundkapital durch Ausgabe von 24.000 neuen Stückaktien zu erhöhen. Die Aktien wurden ausschließlich vom Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzenden der LIPH AG zu einem Bezugspreis von EUR 25,00 je

Aktie gezeichnet (Bruttoemissionserlös: EUR 600.000). Das Bezugsrecht der übrigen Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Handelsregistereintragung steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus.

Die Hauptversammlung der LIPH AG hat am 12. Juni 2026 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchzuführen. Hierbei wird das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 576.000 auf EUR 106.560.000 erhöht. Als Teil der Transaktion werden 105.984.000 neue Gratisaktien an die bestehenden Aktionäre ausgegeben. Das Ausgabeverhältnis beträgt 184 neue Aktien je Bestandsaktie. Die Umsetzung der Kapitalerhöhung durch Ausgabe und Listing der neuen Aktien steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus.

Am 07. September 2026 hat das Vorstandsmitglied Phillip Campbell seinen sofortigen Rücktritt verkündet. Hintergrund ist, dass die Steuerberaterkammer München beschlossen hat, dass eine Tätigkeit im Vorstand der LIPH AG eine unvereinbare gewerbliche Tätigkeit darstellt. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, Frau Fanny Huang, die bisher das Amt als Chief Auditing Officer bekleidet und eine Qualifikation als Wirtschaftsprüferin in ihrem Heimatland erwarb, in den Vorstand berufen werden wird. Weiterhin soll Herr Campbell die Steuerberaterkammer um einer Ausnahmegenehmigung ersuchen. Jedenfalls wird Herr Campbell dem Unternehmen weiterhin zur Verfügung stehen.

Am 15. September 2026 hat das Vorstandsmitglied Gary Cheng, Chief Operating Officer, seinen Rücktritt zum 30. September 2026 verkündet.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, Frau Sherry Hsieh als neuen Chief Operating Officer zu bestellen. Frau Hsieh ist als Chief Synergy Officer bereits in leitender Funktion für LIPH AG tätig. Detaillierte Angaben zu Frau Hsieh sind dem Nachtragsbericht in Lagebericht zu entnehmen.

BILANZEID

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §297 Absatz 2 Satz 4 HGB und §315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Leo International Precision Health-Konzerns sowie der Leo International Precision Health AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Leo International Precision Health AG beschrieben sind.

Erklärung zur Verantwortung

Der Vorstand der Leo International Precision Health AG erklärt, dass der verkürzte Zwischenkonzernabschluss nach bestem Wissen und in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Der Zwischenlagebericht enthält eine angemessene Darstellung der Entwicklung und der Ertragslage des Geschäfts sowie der Lage des Konzerns, verbunden mit einer Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der erwarteten Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres.

Leo International Precision Health AG

Planegg/Martinsried, 30. September 2026

Der Vorstand

Prof. Dr. Joshua Lo, CEO



Ungeprüfte Finanzinformationen

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Zwischenkonzernabschluss und alle darin enthaltenen Finanzinformationen basieren auf den Buchhaltungsunterlagen, den Lageberichten und den Informationen, die dem Unternehmen zum Stichtag vorlagen. Dementsprechend können die Ergebnisse und Finanzinformationen im Zusammenhang mit der Erstellung, Überprüfung oder Prüfung nachfolgender Jahresabschlüsse Anpassungen unterliegen.

Grundlagen der Erstellung

Der verkürzte Zwischenkonzernabschluss wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Jahresabschlusses, sofern nicht anders angegeben.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist in Verbindung mit dem aktuellen Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung, zur finanziellen Leistung, zu den strategischen Zielen und zu den Zukunftsaussichten der Gesellschaft und des Konzerns. Zukunftsgerichtete Aussagen sind an Begriffen wie „antizipieren“, „glauben“, „schätzen“, „erwarten“, „prognostizieren“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „voraussehen“, „anstreben“, „anstreben“, „werden“ und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen. Solche Aussagen basieren auf aktuellen Annahmen und Erwartungen des Vorstands. Sie beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Leistung oder die Erfolge der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich von den in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit genannten abweichen.

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, es sei denn, dies ist nach geltendem Recht erforderlich.

Alternative Leistungskennzahlen

Dieser Halbjahresfinanzbericht kann Finanzkennzahlen enthalten, die nicht gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert sind. Diese Kennzahlen werden ausschließlich als ergänzende Informationen zur finanziellen Entwicklung, zur Finanzlage und zur Cash-Generierung des Unternehmens und des Konzerns dargestellt. Diese Kennzahlen sollten nicht isoliert betrachtet oder als Ersatz für gemäß IFRS dargestellte Kennzahlen angesehen werden.

Vergleichbare Kennzahlen anderer Unternehmen können anders berechnet werden.

Rundungsdifferenzen

Aufgrund von Rundungen ergeben die in diesem Bericht dargestellten Zahlen nicht immer genau die angegebenen Summen. Prozentangaben spiegeln möglicherweise nicht exakt die absoluten Zahlen wider, aus denen sie abgeleitet wurden.

Die deutsche Fassung ist maßgebend

Eine englische Fassung des Halbjahresfinanzberichts dient lediglich der besseren Verständlichkeit.

Im Falle von Abweichungen, Unstimmigkeiten oder Mehrdeutigkeiten zwischen der englischen und der deutschen Fassung ist die deutsche Fassung maßgebend und stellt die einzig rechtsverbindliche und maßgebliche Fassung dar.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen Buchhaltungsunterlagen und den gemäß den geltenden gesetzlichen Offenlegungspflichten veröffentlichten Unterlagen kommen.

Rechtliche Hinweise

Leo International Precision Health AG

Am Klopferspitz 19

82152 Planegg / Martinsried

Kontakt

ir@liphag.com

<https://www.liphag.com/>